

XIII. Beteiligungsbericht

Anlage zum Haushaltsplan 2010



XIII. Beteiligungsbericht für die städtischen Gesellschaften

Gemäß § 116 a der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO).
Dieser Beteiligungsbericht ist Anlage zum Haushaltsplan 2010 der Stadt Braunschweig
(§ 1 Abs. 2, Ziffer 10 der Gemeindehaushalts- und kassenverordnung (GemHKVO)).

Vervielfältigung, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung und Quellenangabe

Copyright Stadt Braunschweig November 2009

Redaktion
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister
Fachbereich Finanzen
Referat Haushalt, Controlling und Beteiligungen
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

Telefon 0531/ 470-25 84
Telefax 0531/ 470-25 82
fbfinanzen@braunschweig.de

XIII. Beteiligungsbericht Stadt Braunschweig

Inhaltsübersicht

	Seite
1. Vorwort	2
2. Gesellschaften und Beteiligungen der Stadt Braunschweig im Überblick	3
↳ "Konzern" Stadt Braunschweig - grafische Darstellung -	4
3. Übersicht über die Schulden der städtischen Beteiligungsunternehmen	6
4. Erläuterungen zu den Kennzahlen	7
5. Finanzströme zwischen der Stadt und den Gesellschaften	9
6. Einzelübersichten zu den Gesellschaften	11
<u>Eigengesellschaften</u>	
↳ Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (Konzern)	
↳ Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	12
↳ Braunschweiger Verkehrs-AG	20
↳ Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH	25
↳ Kraftverkehr Mundstock GmbH	26
↳ Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	30
↳ Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH	37
↳ BS ENERGY	43
↳ Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	49
↳ Struktur-Förderung Braunschweig GmbH	54
↳ Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	58
↳ Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	63
↳ Braunschweig Stadtmarketing GmbH	71
↳ Volkshochschule Braunschweig GmbH	76
<u>Mehrheitsbeteiligungen</u>	
↳ Braunschweig Zukunft GmbH	82
↳ Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	90
<u>Große Minderheitsbeteiligungen</u>	
↳ Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	95
↳ KOSYNUS GmbH	101
<u>Sonstige Beteiligungen</u>	
↳ Projekt Region Braunschweig GmbH	106
↳ Niedersächsische Landgesellschaft mbH	109
↳ Nordzucker Holding AG	110
↳ Nordzucker AG	110
7. Ausblick	111

1. Vorwort

Die Stadt Braunschweig erbringt eine Vielzahl an Leistungen für ihre Bürgerinnen und Bürger.

Ein Teil dieser Aufgaben wird von städtischen Ämtern bzw. Fachbereichen und Referaten erledigt. Gleichzeitig ist die Stadt Braunschweig (wie andere Städte auch) dazu übergegangen, hierfür Unternehmen des privaten Rechts zu gründen oder sich daran zu beteiligen.

Die Gründe hierfür können vielseitig sein:

- Ein flexibleres und schnelleres Auftreten u.a. in deregulierten Märkten (z.B. Energieversorgung)
- Unter Umständen bessere Fördermöglichkeiten (beispielsweise Zuschüsse vom Bund, Land oder EU)
- Das Einbringen von Expertenwissen (z.B. als Geschäftsführer)
- Die Möglichkeit der Veräußerung von Gesellschaftsanteilen und damit Konsolidierung des städtischen Haushaltes, wenn die Aufgabe keine Kernkompetenz mehr darstellt
- Historische Gründe (bspw. ‚Rübenlieferrechte‘ und Beteiligung an der ‚Domäne Wipshausen‘, die zur Beteiligung der Stadt an der Nordzucker Holding AG, ehemals Zucker-AG Uelzen-Braunschweig, führten)

Grundsätzlich ist die Idee der Privatisierung von öffentlichen Aufgaben nicht neu:

Schon 1922 gründeten diverse Städte die "Deutsche Städte-Reklame" (DSR - heute Deutsche Städte-Medien GmbH) zur Wahrnehmung ihrer Interessen bei der Vermarktung von Werbeflächen im öffentlichen Raum.

1926 gründete der damalige Freistaat Braunschweig die heutige Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig zwecks Bau von günstigen Mietwohnungen.

1932 gründete die Stadt Braunschweig die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH, um den wirtschaftlichen Betrieb der Braunschweiger Bäder zu gewährleisten.

1933 wurde der Braunschweiger Hafen eröffnet und die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH gegründet.

1964 wurde die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH gegründet, um die Bewirtschaftung der Braunschweiger Stadthalle zu übernehmen.

1970 wurden aus dem damaligen Eigenbetrieb die heutige Stadtwerke Braunschweig GmbH mit ihren Töchtern Braunschweiger Versorgungs-AG (jetzt Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG/„BS|Energy“) und Braunschweiger Verkehrs-AG.

2003 wurde der ehemalige Fachbereich 54 (Städtisches Klinikum) in die "Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH" umgewandelt, das Referat Stadtmarketing wurde zum 1. Jan. 2004 in die „Braunschweig Stadtmarketing GmbH“ überführt.

2005 wurde die Stadtentwässerung privatisiert.

Mit diesem Beteiligungsbericht legt die Stadt Braunschweig nunmehr zum 13. Mal in Folge Rechenschaft über die Betätigung ihrer Eigengesellschaften, Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen ab.

Der vorliegende Bericht wird sich nachfolgend schwerpunktmäßig mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaften im Wirtschaftsjahr 2008 (und zum Vergleich Vorjahr 2007) beschäftigen; so beziehen sich die jew. Bilanzkennzahlen und die Gewinn- und Verlustrechnungen in den Einzelübersichten auf dieses Wirtschaftsjahr.

Es wird jedoch versucht, die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes vorhandenen und von der jeweiligen Gesellschafterversammlung genehmigten Planungen der Gesellschaft darzustellen. Auch wird bzgl. des Standes der Beteiligungen, der Aufsichtsratsmandate und sonstiger Daten die Situation aktuell dargestellt.

2. Gesellschaften und Beteiligungen der Stadt Braunschweig im Überblick

Die aktuellen Kapitalanteile der Stadt Braunschweig an privatrechtlichen Gesellschaften können der folgenden Übersicht entnommen werden. Zur Klarstellung sei darauf hingewiesen, daß bei den zum SBBG-Konzern gehörenden Gesellschaften eine direkte Beteiligung der Stadt Braunschweig nur an der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) gegeben ist. Der Einfluss auf die anderen Gesellschaften innerhalb der SBBG und deren Steuerung erfolgt mittelbar durch die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH. Die großen mittelbaren Beteiligungen sind 'eingerückt' und Töchter der über ihnen stehenden direkten Beteiligung. Sonstige Unterbeteiligungen werden bei der Darstellung der einzelnen Gesellschaften aufgeführt.

Stand: November 2009, Anteile in Nominalwerten

Gesellschaft	Stamm/ Grundkapital in Euro	Anteil in %	Anteil Stamm-/Grund- kapital in Euro
Stadt Braunschweig Beteiligungsgesellschaft mbH	32.723.000,00	100,00	32.723.000,00
Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH	25.564,59	100,00	25.564,59
Kraftverkehr Mundstock GmbH	312.000,00	100,00	312.000,00
Braunschweiger Verkehrs-AG	17.938.432,00	98,70	17.705.984,00
Stadtbad Braunschweig S+F GmbH (s.u.) *	1.022.600,00	* 94,90	970.400,00
Stadthalle Braunschweig Betriebs-GmbH (s.u.) *	26.000,00	* 94,81	24.650,00
Nibelungen-Wohnbau-GmbH (s.u.) **	7.670.000,00	** 44,10	3.382.500,00
Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	61.440.000,00	25,10	15.421.440,00
Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG	1.600.000,00	25,10	401.600,00
Hafenbetriebsges. Braunschweig mbH	1.481.212,58	100,00	1.481.212,58
Nibelungen-Wohnbau-GmbH **	7.670.000,00	** 45,90	3.520.500,00
Wohnstätten-GmbH	520.000,00	100,00	520.000,00
Struktur-Förderung Braunschweig GmbH	500.000,00	100,00	500.000,00
Braunschweig Zukunft GmbH	26.000,00	51,00	13.300,00
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	25.000,00	100,00	25.000,00
Volkshochschule Braunschweig GmbH	25.000,00	100,00	25.000,00
VHS Arbeit und Beruf GmbH	25.000,00	100,00	25.000,00
Haus der Familie GmbH	25.000,00	100,00	25.000,00
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	18.450.000,00	100,00	18.450.000,00
Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH	25.650,00	100,00	25.650,00
Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH	26.000,00	100,00	26.000,00
Klinikum Braunschweig Rehabilitation-GmbH	25.000,00	100,00	25.000,00
Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH	300.000,00	100,00	300.000,00
Braunschweig Stadtmarketing GmbH	25.000,00	100,00	25.000,00
Haus der Wissenschaft GmbH	25.000,00	25,20	6.300,00
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	608.400,00	42,64	259.400,00
KOSYNUS GmbH ***	1.051.600,00	44,15	464.300,00
Projekt Region Braunschweig GmbH	25.000,00	14,80	3.700,00
Stadthalle Braunschweig Betriebs-GmbH *	26.000,00	* 5,19	1.350,00
Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH *	1.022.600,00	* 5,10	52.200,00
Nordzucker AG	118.630.126,08		378,88
Nordzucker Holding AG (ehemals Zucker AG Uelzen- Braunschweig)	90.803.266,60		28.152,40

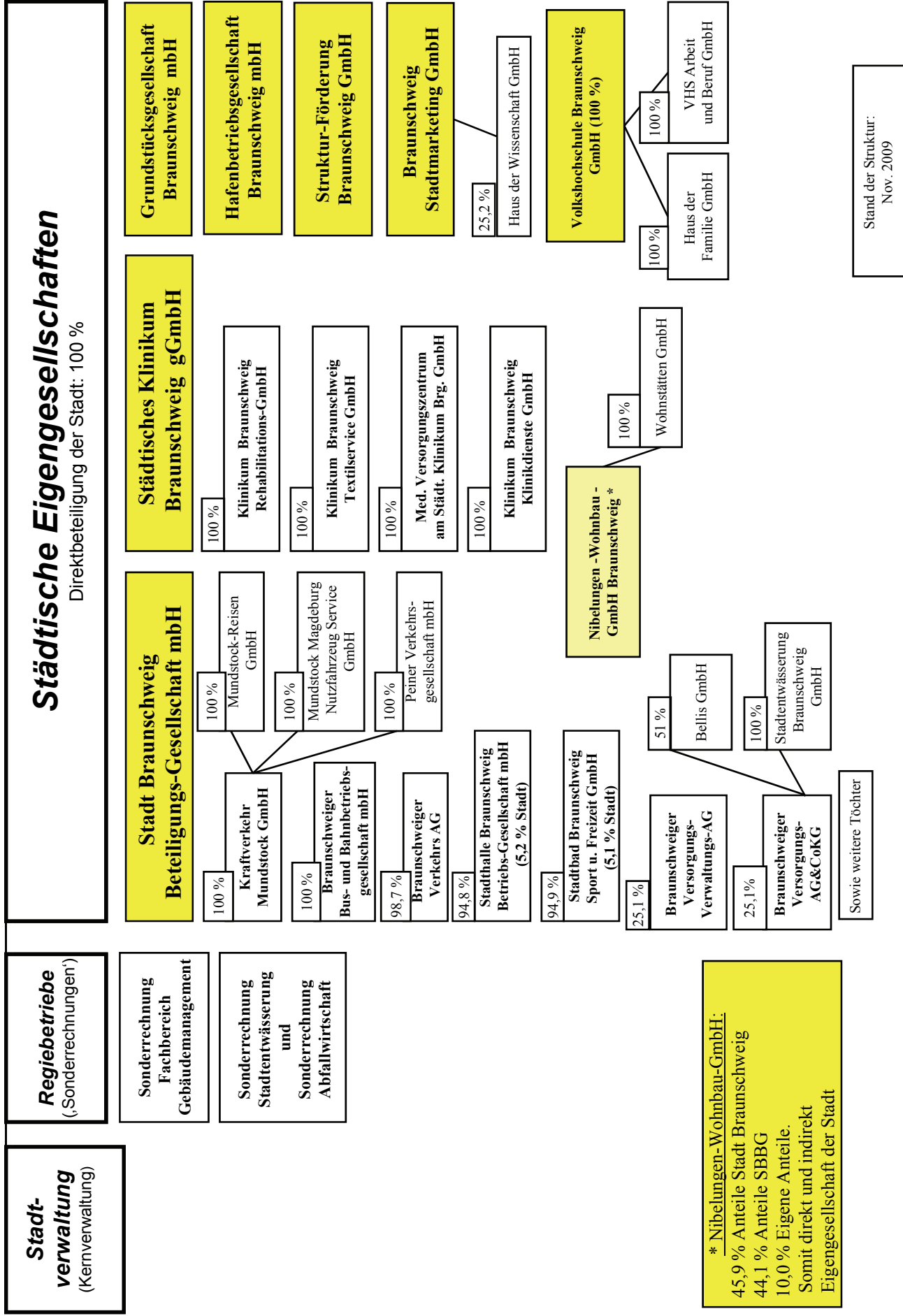
* An der Stadthalle Braunschweig Betriebs-GmbH und der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH halten die Stadt Braunschweig und die Stadt Braunschweig Beteiligungsgesellschaft mbH insgesamt jew. 100 %.

** Anteile Stadt Braunschweig und Stadt Braunschweig Beteiligungsgesellschaft mbH an der Nibelungen-Wohnbau-GmbH zusammen: 90,00 %. Die restlichen 10 % werden von der Nibelungen-Wohnbau-GmbH selbst gehalten („eigene Anteile“).

*** Abzgl. der eigenen Anteile der Kosynus GmbH hält die Stadt Braunschweig rechnerisch 50,65 %.

Konzern' Stadt Braunschweig

Teil 1



,Konzern‘ Stadt Braunschweig

Teil 2

**Städtische
Mehrheitsbeteiligungen**

**Braunschweig Zukunft
GmbH (51 %)**

**Städtische
Minderheits-
beteiligungen
(über 25 %)**

**Flughafen Braunschweig-
Wolfsburg GmbH
(42,64 %)**

**Städtische
Minderheits-
beteiligungen
(unter 25 %)**

**Projekt Region
Braunschweig GmbH
(14,8 %)**

**Nordzucker Holding AG
Geringer Aktienbesitz
(28.152,40 €)**

KOSYNUS GmbH *

**Nordzucker AG
Geringer Aktienbesitz
(378,88 €)**

**Nibelungen-Wohnbau-GmbH
siehe Teil 1**

**Stadthalle Braunschweig
Betriebsgesellschaft mbH,
Stadtbad Braunschweig
Sport und Freizeit GmbH:
siehe Teil 1**

*** Kosynus-GmbH:**

45,15 % Anteile Stadt Braunschweig

12,8% Eigene Anteile.

Somit rechnerisch Beteiligung der Stadt 50,65 %

3. Übersicht über die Verbindlichkeiten der städtischen Beteiligungsunternehmen

Die folgende Übersicht stellt die Verbindlichkeiten (gesamter Bilanzposten der Verbindlichkeiten: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Erhaltene Anzahlungen, Sonstige Verbindlichkeiten etc., ohne passive Rechnungsabgrenzung und ohne Unterscheidung ob kurzfristig, mittelfristig oder langfristig) der wesentlichen städtischen Beteiligungsunternehmen dar gemäß der Bilanz des jeweiligen Bilanzstichtages 31. Dez. des Jahres, anteilig berechnet auf den nominellen Gesellschafteranteil der Stadt Braunschweig.

Unternehmen	Anteilige Verbindlichkeiten in T€		
	2008	2007	2006
Stadt Braunschweig Beteiligungs-GmbH *	108.201	119.315	116.340
Hafenbetriebs-GmbH	1.838	3.428	3.131
Nibelungen-Wohnbau-GmbH	54.669	56.316	58.917
Stadthalle Betriebs-GmbH	180	243	203
Stadtbad GmbH	628	685	537
Struktur-Förderung Brg. GmbH	14	14	0
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	256	287	355
KOSYNUS GmbH	119	71	249
Volkshochschule Braunschweig GmbH	78	107	127
Braunschweig Zukunft GmbH	387	402	360
Grundstücksges. Brg. mbH	15.143	14.534	13.246
Städtisches Klinikum Brg. GmbH	49.623	69.240	59.786
Braunschweig Stadtmarketing GmbH	253	492	197
Summe	231.389	265.134	253.448

* ehemals Stadtwerke Braunschweig GmbH

Der Verbindlichkeitenstand der Stadt Braunschweig Beteiligungs-GmbH wird gemäß der Konzernbilanz dargestellt.

Der Verbindlichkeitenstand der Volkshochschule Braunschweig GmbH entspricht ebenfalls der Konzern-Darstellung, d.h. entsprechend der Konzernbilanz der Volkshochschule Braunschweig GmbH unter Einbeziehung der Töchter. In obiger Darstellung wird der Verbindlichkeitenstand noch auf die zum 31. Dezember 2009 bestehenden 92 % Anteile der Stadt Braunschweig berechnet. Der Erwerb der restlichen Anteile an der Volkshochschule Braunschweig GmbH durch die Stadt Braunschweig erfolgte erst in 2009.

Auch für die Städtisches Klinikum Braunschweig GmbH stellen die Daten die Verbindlichkeiten der Konzernbilanz dar. Bei der Städtisches Klinikum Braunschweig GmbH wird zudem auf die Besonderheiten der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) verwiesen. Im Verbindlichkeitenstand 2006 sind rd. 42 Mio € „Verbindlichkeiten aus dem Krankenhausfinanzierungsrecht“ ausgewiesen.

Bei der Nibelungen-Wohnbau-GmbH hielt die Stadt Braunschweig bis 1. September 2007 51 % der Anteile, zum Bilanzstichtag des 31. Dezember 2007 und des 31. Dezember 2008 wird in o.g. Übersicht von einem aktuellen nominellen Anteil der Stadt von 45,9 % ausgegangen.

Es handelt sich in obiger Übersicht nicht um eine nach handelsrechtlichen Vorschriften erstellte Darstellung der „konsolidierten“ Konzernverbindlichkeiten des „Konzern Stadt“.

4. Erläuterungen zu den Kennzahlen

Im folgenden werden die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen der Beteiligungsgesellschaften erläutert. In diesem Rahmen werden ebenfalls einige Begriffserklärungen zu den Besonderheiten bei den Bilanzdaten sowie den Daten der Gewinn- und Verlustrechnung gegeben, die von der üblichen Aufschlüsselung teilweise abweichen.

Begriffserläuterungen zu den Bilanzdaten der Einzelübersichten:

Forderungen

Die Forderungen beinhalten die Rechnungsabgrenzung auf der Aktivseite.

Liquide Mittel

Der Begriff Liquide Mittel umfaßt den Kassenbestand, das Postbankguthaben sowie die anderen Guthaben bei Kreditinstituten.

Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält die Summe aller Verbindlichkeiten, deren Laufzeit mehr als 1 Jahr beträgt .

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen alle Schuldbeträge, die innerhalb eines Jahres getilgt werden müssen. Zusätzlich wurden bei den nachfolgenden Übersichten die passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingerechnet.

Begriffserläuterungen zu den Daten der Gewinn- und Verlustrechnung der Einzelübersichten

Sonstige betriebliche Erträge

§ 275 (2) Nr. 4 HGB. Zu beachten ist, dass in den Tabellen der Einzelübersichten dieser Posten schon um die Posten „Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen“ (§ 275 (2) Nr. 2 HGB) sowie „andere aktivierte Eigenleistungen“ (§ 275 (2) Nr. 3 HGB) erweitert wurde, soweit diese vorkommen.

Betriebserträge

Dieser Posten beinhaltet die Umsatzerlöse (§ 275 (2) Nr. 1 HGB) und die o.g. ‚sonstigen betriebl. Erträge‘ (§ 275 (2) Nr. 2, 3, 4 Handelsgesetzbuch (HGB)).

Betriebsaufwand

Dieser Posten beinhaltet den Materialaufwand, den Personalaufwand, die Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (§ 275 (2) Nr. 5, 6, 7, 8 HGB).

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis errechnet sich aus dem Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwand.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ist die Zusammenrechnung der Posten „Erträge aus Beteiligungen“, „Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens“, „sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“, „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ sowie „Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens“ (§ 275 (2) Nr. 9, 10, 11, 12, 13 HGB).

Unternehmensergebnis

Das Finanzergebnis und das Betriebsergebnis ergeben das "Unternehmensergebnis" oder "Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit" (§ 275 (2) Nr. 14 HGB).

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

Unter Hinzuziehung des „außerordentlichen Ergebnisses“ sowie der Steuern ergibt sich das Jahresergebnis.

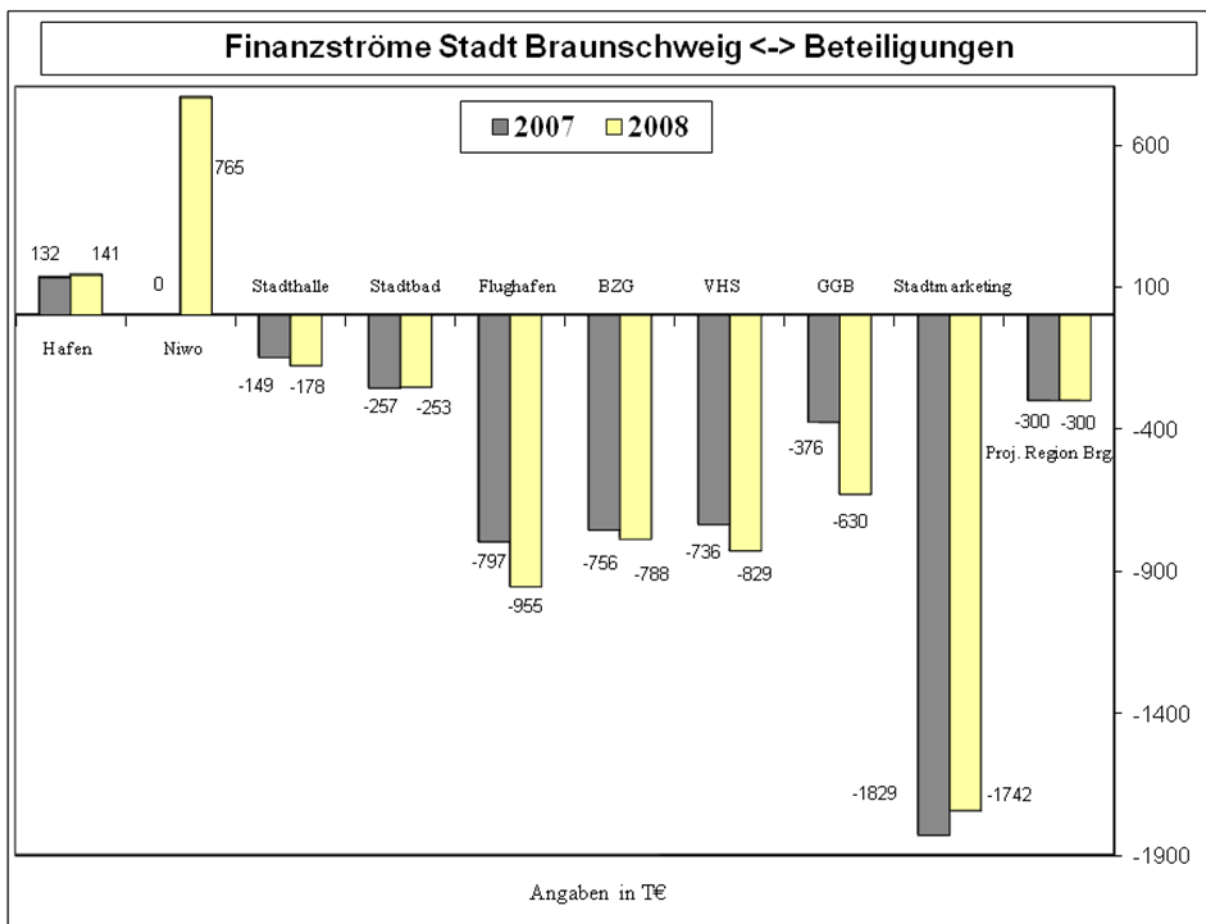
Bei der ‚**Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH**‘ ergeben sich aus der Anwendung der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) und dem Krankenhausgesetz (KHG) in der Bilanz und der GuV Sonderstrukturen.

5. Finanzströme zwischen der Stadt und den Gesellschaften

Die folgende Grafik stellt die Finanzströme (in Form der Brutto-Gewinnausschüttungen (+) bzw. allg. Betriebsmittelzuschüsse/Verlustausgleichsbedarf (-)) zwischen der Stadt Braunschweig und ihren Eigengesellschaften sowie den wesentlichen Beteiligungsunternehmen dar.

Gesellschaften, die nicht aufgeführt wurden, haben in den genannten Jahren weder Zuschüsse der Stadt erhalten noch Überschüsse/Gewinnausschüttungen an sie abgeführt.

Wirtschaftsjahre 2007 und 2008



Gewinnausschüttungen

Die obige Grafik stellt die Finanzströme in formaler Hinsicht dar, d.h. die (Brutto-) Gewinnausschüttungen (positive Werte) der Hafenebetriebsgesellschaft Braunschweig mbH und der Nibelungen-Wohnbau-GmbH beziehen sich auf das Geschäftsjahr, in dem sie erwirtschaftet wurden. 'Kassenwirksam' werden sie seitens der Stadt Braunschweig im darauffolgenden Jahr.

Die in der Grafik nicht enthaltene Konzessionsabgabe (für das Wirtschaftsjahr 2008 waren von der Braunschweiger-Versorgungs-AG & Co. KG rd. 13,1 Mio €, für das Wirtschaftsjahr 2007 rd. 12,7 Mio € an die Stadt Braunschweig zu entrichten) stellt ein privatrechtliches Entgelt dar und beruht auf dem zwischen der Stadt Braunschweig und der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG abgeschlossenen Konzessionsvertrag, der unabhängig von den Beteiligungsverhältnissen zustandekommt.

Verlustausgleich/Betriebsmittelzuschüsse/Einlagen (negative Werte)

Der dargestellte Zuschuss an die Braunschweig Zukunft GmbH (BZG) entspricht dem Fehlbetrag des jew. Wirtschaftsjahres, der von der Stadt Braunschweig übernommen wird.

Vom Fehlbetrag der Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH (GGB) wurden im Wirtschaftsjahr 2007 und 2008 der jeweils dargestellten Anteil übernommen.

Die Braunschweig Stadtmarketing GmbH erhält einen gesellschaftsvertraglich bestimmten Betrag, der während des Wirtschaftsjahres (monatlich) an die Gesellschaft geleistet wurde.

Die Stadt Braunschweig hält 5,1923 % der Anteile an der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH sowie 5,1046 % der Anteile an der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH. Dargestellt werden demgemäß nur die von der Stadt Braunschweig anteilig zu leistenden Beträge für das jeweilige Wirtschaftsjahr.

Die im Wirtschaftsjahr 2007 und 2008 an die Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH gezahlten Zuschüsse stellen die Zahlungen für den laufenden Betrieb, den 'Flugverkehrskontrolldienst' und seit 2000 auch für die durch die erhöhten Anforderungen an den Brandschutz entstandenen Kosten dar und entsprechen weitestgehend dem Gesellschaftsanteil der Stadt Braunschweig.

Im Falle der Volkshochschule Braunschweig GmbH (VHS) ergibt sich für die Wirtschaftsjahre 2007 und 2008 der gezahlte Zuschuss aus einem Pauschalzuschuss im lfd. Jahr sowie ggf. einer Teilabdeckung (Anteil der Stadt Braunschweig an der Gesellschaft) des verbleibenden Verlustes des jew. genannten Jahres. Darüberhinaus erhält die „VHS Haus der Familie GmbH“ einen pauschalen jährlichen Festzuschuss in Höhe von 153.200 €, der in obiger Übersicht enthalten ist.

Die Projekt Region Braunschweig GmbH (Proj. Region Brg.) erhielt in den genannten Jahren einen festen Betriebsmittelzuschuss in Höhe von 300 T€.

Haushalt 2010 der Stadt Braunschweig

Zur weiteren Information eine kurze Übersicht über die im Haushalt 2010 (Ergebnishaushalt) der Stadt Braunschweig veranschlagten Aufwandsposten (Betriebsmittelzuschüsse etc. (-)) und Ertragspositionen (Gewinnausschüttungen (+)). Nachrichtlich werden zum Vergleich die Mittelansätze im Haushalt 2009 dargestellt.

Gesellschaft	2010	2009
Hafenbetriebsgesellschaft Brg. mbH	+ 118.400 €	+ 118.400 €
Nibelungen-Wohnbau-GmbH	+ 624.600 €	+ 652.500 €
Stadthalle Brg. Betriebsgesellschaft mbH	- 210.800 €	- 152.300 €
Stadtbad Brg. GmbH	- 296.200 €	- 276.700 €
Flughafen Brg-Wolfsb GmbH	- 1.138.100 €	- 1.011.500 €
Braunschweig Zukunft GmbH	- 840.300 €	- 813.600 €
Volkshochschule Brg. GmbH *	- 946.200 €	- 1.037.200 €
Grundstücksgesellschaft Brg. mbH	- 790.000 €	- 726.000 €
Braunschweig Stadtmarketing GmbH	- 1.704.900 €	- 2.519.900 €
Projekt Region Braunschweig GmbH	- 200.000 €	- 300.000 €

* inkl. der Zuschüsse für Haus der Familie GmbH

Es handelt sich hierbei um die Ansätze im Haushalt; insofern können sich Laufe des Wirtschaftsjahres aufgrund veränderter Rahmenbedingungen und/oder neuer Planungsprämissen Abweichungen ergeben.

6. Einzelübersichten zu den Gesellschaften

Im folgenden wird ein Überblick über alle Eigengesellschaften und die bedeutendsten Beteiligungsunternehmen (Mehrheitsbeteiligungen und Minderheitsbeteiligungen über 25%) gegeben.

Dargestellt werden jeweils die Ergebnisse und Daten der Jahresabschlüsse 2008 (Bilanzstichtag 31. Dez. 2008, Geschäftsjahr entspricht Kalenderjahr 2008), da dies im Moment (Redaktionsschluss: Nov. 2009) der aktuellste festgestellte und offengelegte Jahresabschluss ist. Ferner wird auf die aktuellen Planungen des Jahres 2009 verwiesen, da weitere Planungen der Gesellschaften für das Wirtschaftsjahr 2010 bis zum Redaktionsschluss noch nicht offengelegt werden können, da die Beschlussgremien der Gesellschaften und der Gesellschafterin Stadt Braunschweig noch nicht abschließend hierüber entschieden haben.

Daneben erfolgt ein kurzer Abriss über die sonstigen kleineren städtischen Beteiligungen.

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 5. Dezember 2008 wurde die Stadtwerke Braunschweig GmbH in Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH umfirmiert. Die Eintragung der neuen Firma ins Handelsregister (und damit die nach außen rechtswirksame Umsetzung) erfolgte am 15. Januar 2009. Hintergrund der Umfirmierung ist die Anpassung des Gesellschaftsnamens an die von der Gesellschaft tatsächlich wahrgenommenen Aufgaben.

Gegenstand des Unternehmens

Der gesellschaftsvertragliche Gegenstand des Unternehmens ist das Halten, Verwalten und die Steuerung von Beteiligungsunternehmen, die insbesondere im Bereich der Daseinsvorsorge tätig sind, sowie die Wahrnehmung von allen in diesem Zusammenhang relevanten Aufgaben.

Die Gesellschaft kann sich außerdem durch Beschluss der Gesellschafterversammlung weitere, auf ihren bisherigen Aktivitäten aufbauende Geschäftsfelder erschließen.

Das Unternehmen ist grundsätzlich marktorientiert und mit dem Ziel zu führen, eine angemessene Verzinsung des Eigenkapitals zu erwirtschaften, soweit dadurch die Erfüllung der Aufgaben der Daseinsvorsorge nicht beeinträchtigt wird. Daneben ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen berechtigt, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen und ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen.

Zentraler Aufgabenschwerpunkt der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) als Obergesellschaft des Konzerns bildet der Bereich des Beteiligungsmanagements. Weiterhin erbringt die SBBG kaufmännische Dienstleistungen für die Braunschweiger Verkehrs-AG und nimmt immobilienwirtschaftliche Aufgaben wahr.

Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 32.723.000,00 €.

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: November 2009

Name	Funktion
Dr. Gert Hoffmann	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Günther Jakob	Arbeitnehmersvertreter, stellv. Vorsitzender
Juliane Lehmann	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Carsten Müller	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Wolfgang Sehrt	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Manfred Pesditschek	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Karl-Heinz Kubitzka	Ratsherr der Stadt Braunschweig, ab 17. Februar 2009
Gisela Witte	Ratsfrau der Stadt Braunschweig, bis 29. Jan. 2009
Udo Westphal	Arbeitnehmersvertreter
Jürgen Beyer	Arbeitnehmersvertreter

Neben den 6 vom Rat der Stadt Braunschweig entsandten Mitgliedern sind nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes 3 Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat vertreten.

Geschäftsführung

Joachim Roth	Ab 1. September 2009
Thies Hinckeldeyn	Bis 30. Juni 2009

Wichtige Verträge

Es bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit der Braunschweiger Verkehrs-AG (BSVAG), der Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH (BBBG) und der Kraftverkehr Mundstock GmbH (KVM), die die Organgesellschaften verpflichten, ihren Gewinn in voller Höhe an die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH abzuführen. Für die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH besteht die Verpflichtung, Verluste auszugleichen.

Ferner besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Braunschweiger Verkehrs-AG, nach dem die SBBG kaufmännische Dienstleistungen Verwaltungsleistungen für die Verkehrs-AG übernimmt (s.o.).

Seit 2004 bestehen mit der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH und der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH Vereinbarungen über die Ergebnisübernahme und Liquiditätssicherung.

Ferner partizipiert die Gesellschaft an den Ergebnissen der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG und der Nibelungen-Wohnbau-GmbH.

Zwischen der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH, der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, der Veolia Stadtwerke Braunschweig Beteiligungs-GmbH und der Veolia Water Deutschland GmbH wurde ein Konsortialvertrag zur Regelung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit der Anteilseigner der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG geschlossen.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte der *Konzern* SBBG 831 Mitarbeiter (Vj.: 818).

In der *GmbH* lag die Zahl im Durchschnitt bei 12 Beschäftigten (Vj.: 14).

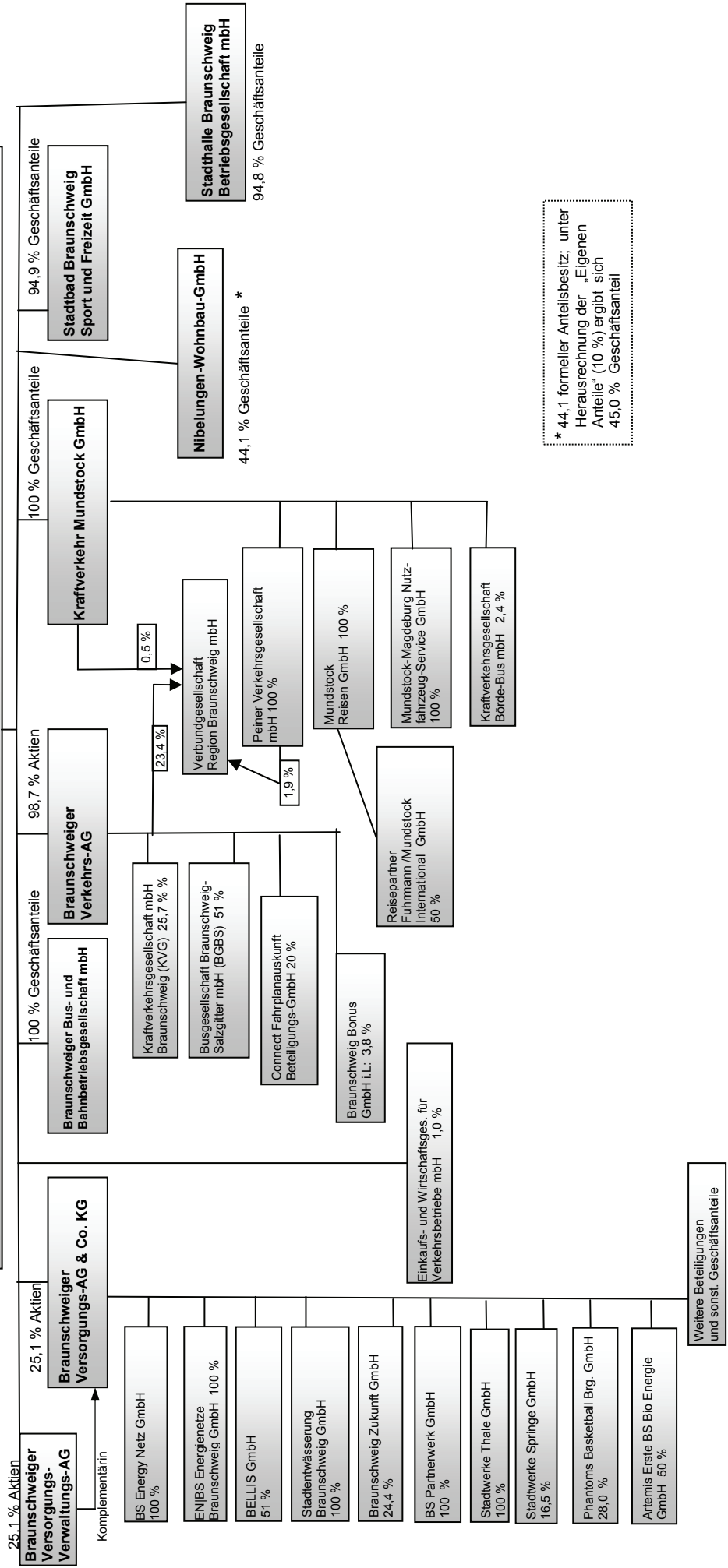
Übersicht über die Beteiligungen des Unternehmens

In der nachfolgenden Grafik wird die Konzernstruktur der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH dargestellt (mit Stand vom November 2009). Die Prozentangabe bezieht sich auf die jeweiligen Geschäftsanteile.

STADT BRAUNSCHWEIG

Geschäftsanteile 100 %

STADT BRAUNSCHWEIG BETEILIGUNGS-GESSELLSCHAFT MBH



* 44,1 formeller Anteilsbesitz; unter Herausrechnung der „Eigenen Anteile“ (10 %) ergibt sich 45,0 % Geschäftsanteil

Weitere Beteiligungen und sonst. Geschäftsanteile

Geschäftsverlauf

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) wies im Wirtschaftsjahr 2008 einen Jahresfehlbetrag von rund 17,6 Mio. € aus. Dieser Jahresfehlbetrag wird mit dem Gewinnvortrag aus Vorjahren in Höhe von 79,2 Mio. € verrechnet, sodass ein Bilanzgewinn in Höhe von 61,6 Mio. € verbleibt, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Wie in den Vorjahren ist das Ergebnis der SBBG stark durch die Entwicklung ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften geprägt.

Am Ergebnis der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG ist die SBBG mit 25,1 % beteiligt. Siehe hierzu die untenstehende Übersicht zum Beteiligungsergebnis. Bei der Braunschweiger Verkehrs-AG konnte eine Reduzierung des Verlustes realisiert werden. Das Ergebnis der Kraftverkehr Mundstock GmbH ist weiter positiv. Die Verluste der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH und der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH wurden zu 94,8 % bzw. 94,9 % im selben Geschäftsjahr übernommen. Bei der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH ist darüber hinaus im Jahr 2008 eine Einstellung in die Kapitalrücklage in Höhe von 7,5 Mio. € zur Finanzierung der Modernisierung der Stadthalle („Projekt 2009“) vorgenommen worden. Das Ergebnis der Nibelungen-Wohnbau-GmbH, an der die SBBG mit 44,1 % beteiligt ist, ist weiterhin positiv; hier haben die Gesellschafter im Geschäftsjahr 2008 (zum Jahresabschluss 2007) aber keine Dividendenzahlung beschlossen.

Im Konzernergebnis wies die Gesellschaft im Wirtschaftsjahr 2008 unter Berücksichtigung aller Konsolidierungsvorgänge einen Fehlbetrag von 14,7 Mio. € aus, zzgl. des Gewinnvortrages aus Vorjahren verbleibt ein Konzernbilanzgewinn in Höhe von 73,4 Mio. €, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Beteiligungsergebnis

Die Zahlen in nachfolgender Übersicht beziehen sich auf die jeweilige Verlustübernahme der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) (-), bzw. die Gewinnzuführung an die SBBG (+).

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (GmbH-GuV-Rechnung)	Ergebnis 2008 in T€	Veränderung in T€	Ergebnis 2007 in T€
SBBG, originäres Ergebnis (Betriebsergebnis)	- 655	- 385	- 270
Sonstige Erträge und Aufwendungen des Finanzergebnisses	- 6.945	- 7.308	+ 363
Versorgungs-AG & Co. KG	+ 15.793	+ 3.722	+ 12.071
Verkehrs-AG	- 17.933	+ 1.642	- 19.575
Kraftverkehr Mundstock GmbH	+ 183	+ 8	+ 175
KVG mbH ('Ausgleichszahlung')	- 18	- 2	- 16
BBBG	+ 2	0	+ 2
Nibelungen-Wohnbau-GmbH	0	0	0
Stadtbad GmbH	- 4.706	+ 66	- 4.772
Stadthalle Betriebs-GmbH	- 3.255	- 526	- 2.729
Steuern	- 85	+ 50	- 135
Ergebnis	- 17.619	- 2.733	- 14.886
Gewinn- (+), Verlustvortrag (-)	+ 79.192	- 14.886	+ 94.078
Bilanzgewinn (+), -verlust (-)	+ 61.573	- 17.619	+ 79.192

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

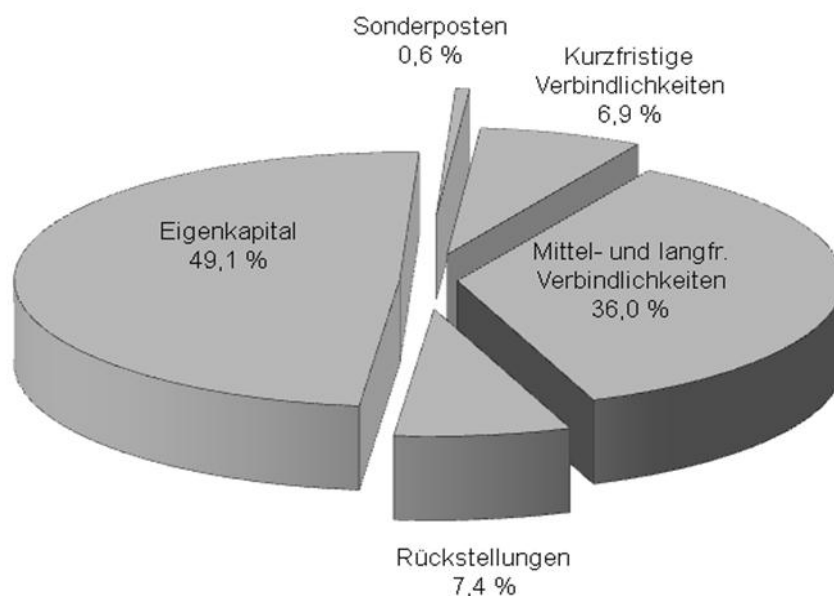
Auch in Zukunft wird das Ergebnis der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH stark durch die Entwicklung ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften geprägt sein.

Der von der Gesellschafterversammlung beschlossene Wirtschaftsplan 2009 der SBBG sieht – unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften – ein Jahresergebnis von – 11,5 Mio. € vor.

Konzern - Bilanzdaten der SBBG

	2008		2007		2006	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	246	0,1 %	215	0,1 %	407	0,1 %
Sachanlagen	130.625	51,4 %	115.856	41,2 %	117.463	39,6 %
Finanzanlagen	81.816	32,2 %	86.342	30,7 %	96.722	32,6 %
Langfristig gebundenes Vermögen	212.687	83,7 %	202.413	72,0 %	214.592	72,3 %
Vorräte	1.671	0,7 %	1.442	0,5 %	1.215	0,4 %
Forderungen	37.236	14,6 %	75.291	26,8 %	78.024	26,3 %
Liquide Mittel	2.683	1,0 %	2.107	0,7 %	2.963	1,0 %
Kurzfristig gebundenes Vermögen	41.590	16,3 %	78.840	28,0 %	82.202	27,7 %
Bilanzsumme	254.277	100 %	281.253	100 %	296.794	100 %
Passivseite						
Eigenkapital	124.902	49,1 %	139.173	49,5 %	155.876	52,5 %
Sonderposten für Zuwendungen	1.510	0,6 %	1.814	0,6 %	2.140	0,7 %
Rückstellungen	18.833	7,4 %	20.527	7,3 %	22.033	7,4 %
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	91.578	36,0 %	96.528	34,3 %	97.901	33,0 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	17.454	6,9 %	23.211	8,3 %	18.844	6,4 %
Bilanzsumme	254.277	100 %	281.253	100 %	296.794	100 %

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (Konzern) Kapitalstruktur 2008



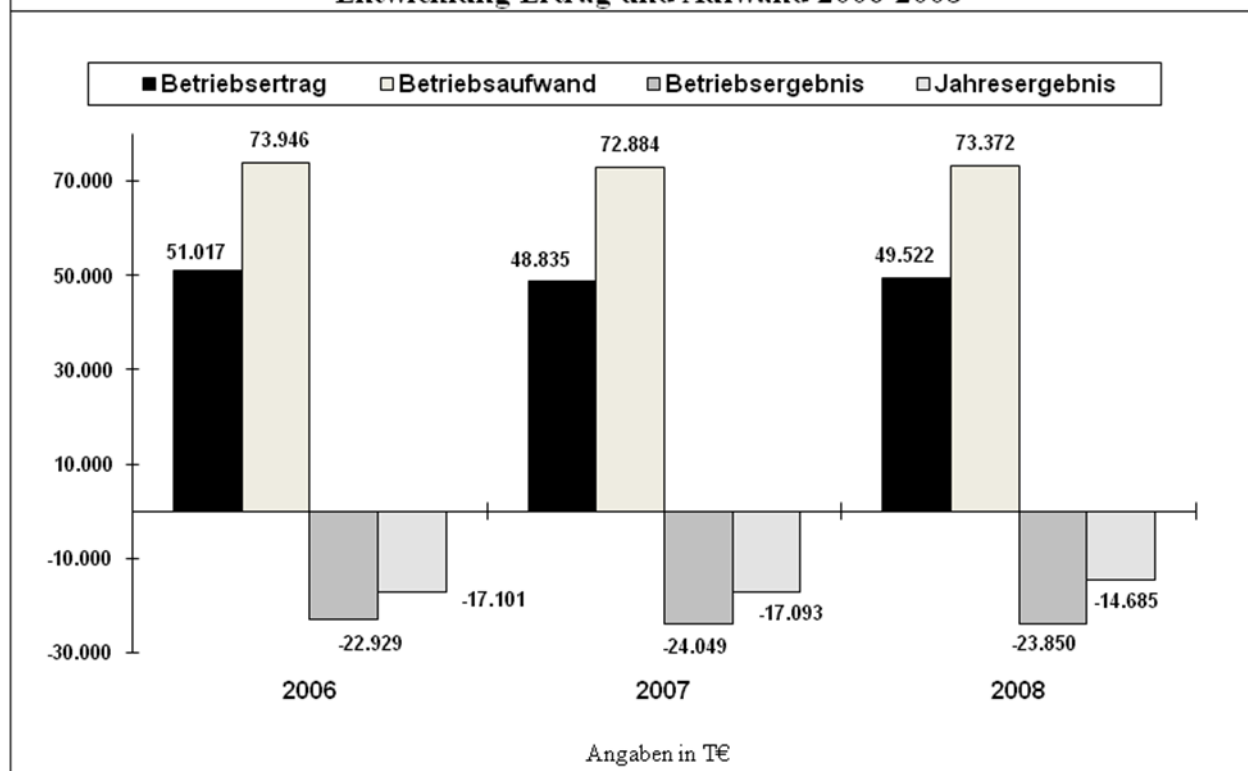
Konzern-GuV-Daten der SBBG

	2008 T€	Veränderung T€	2007 T€	2006 T€
Umsatzerlöse	45.954	+ 1.580	44.374	42.689
Sonstige betriebliche Erträge	3.568	- 893	4.461	8.328
Betriebserträge	49.522	+ 687	48.835	51.017
Materialaufwand	15.898	+ 2.165	13.733	13.318
Personalaufwand	36.342	+ 169	36.173	38.961
Abschreibungen	10.468	- 769	11.237	9.628
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.664	- 1.077	11.741	12.039
Betriebsaufwand	73.372	+ 488	72.884	73.946
Betriebsergebnis	- 23.850	+ 199	- 24.049	- 22.929
Finanzergebnis	+ 9.481	+ 2.003	+ 7.478	+ 5.934
Unternehmensergebnis	- 14.369	+ 2.202	- 16.571	- 16.995
Steuern vom Einkommen und Ertrag	14	- 6	20	- 213 *
Sonstige Steuern	302	- 200	502	319
Jahresüberschuss/-fehlbetrag(-)	- 14.685	+ 2.408	- 17.093	- 17.101
Konzerngewinnvortrag aus Vorjahr	+ 87.678	- 16.703	+ 104.381	+ 121.055
Auf anderen Gesellschafter entfallender Verlust	447	+ 57	390	427
Bilanzgewinn (+), -verlust(-)	+ 73.440	- 14.238	+ 87.678	+ 104.381

* Steuererstattungen

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (Konzern)

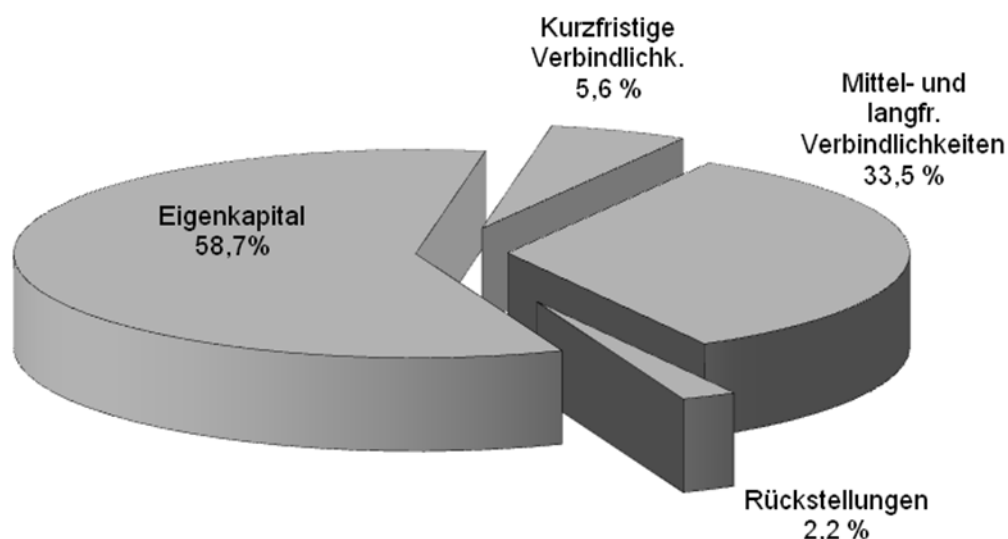
Entwicklung Ertrag und Aufwand 2006-2008



Bilanzdaten der SBBG

	2008		2007		2006	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	0,0 %	7	0,0 %	37	0,0 %
Sachanlagen	10.081	6,0 %	10.838	5,6 %	11.659	5,3 %
Finanzanlagen	105.482	62,8 %	110.331	56,9 %	120.391	55,1 %
Langfristig gebundenes Vermögen	115.567	68,8 %	121.176	62,5 %	132.087	60,4 %
Vorräte	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Forderungen	51.598	30,8 %	72.392	37,3 %	85.779	39,2 %
Liquide Mittel	670	0,4 %	353	0,2 %	841	0,4 %
Kurzfristig gebundenes Vermögen	52.268	31,2 %	72.745	37,5 %	86.620	39,6 %
Bilanzsumme	167.835	100 %	193.921	100%	218.707	100%
Passivseite						
Eigenkapital	98.510	58,7 %	116.129	59,9 %	131.015	59,9 %
Rückstellungen	3.713	2,2 %	4.208	2,2 %	4.018	1,8 %
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	56.268	33,5 %	64.163	33,1 %	73.163	33,5 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9.344	5,6 %	9.421	4,9 %	10.511	4,8 %
Bilanzsumme	167.835	100 %	193.921	100%	218.707	100%

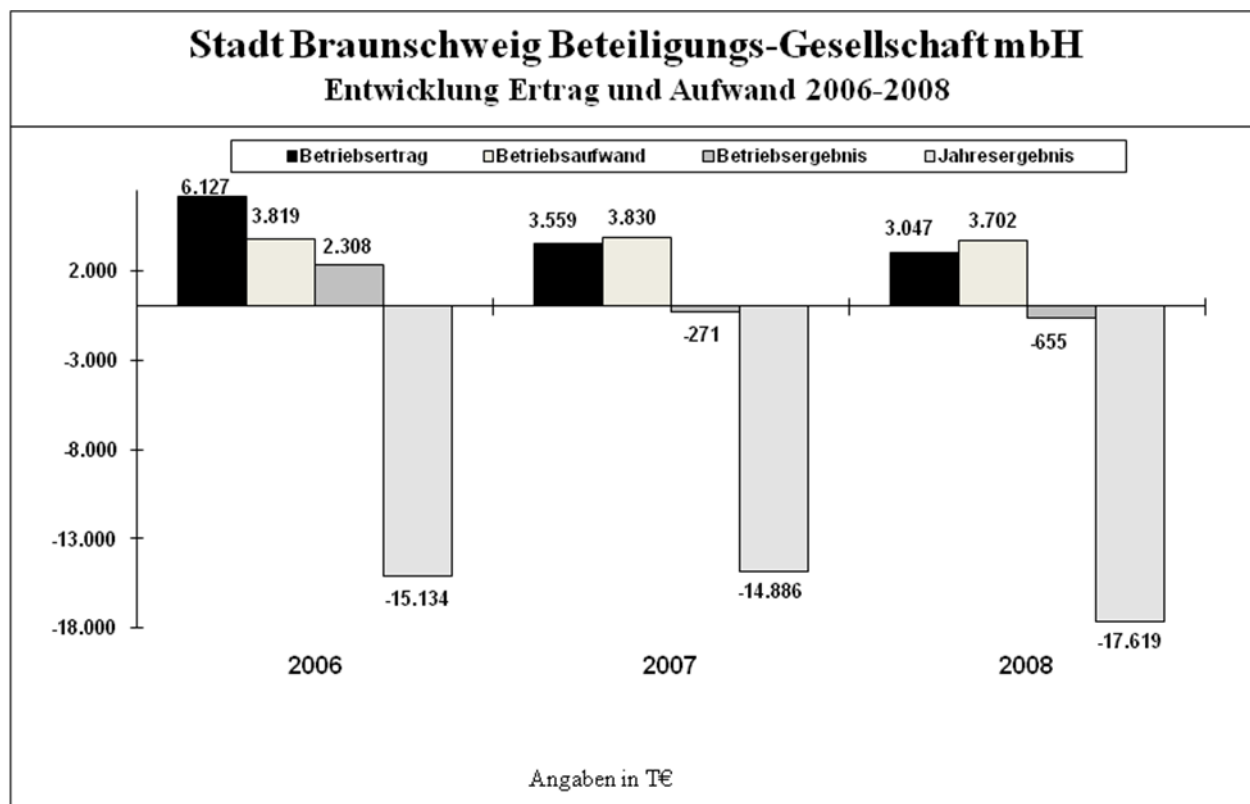
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH Kapitalstruktur 2008



GuV-Daten der SBBG

	2008 T€	Veränderung T€	2007 T€	2006 T€
Umsatzerlöse	2.834	+ 51	2.783	2.694
Sonstige betriebliche Erträge	213	- 563	776	3.433
Betriebserträge	3.047	- 512	3.559	6.127
Materialaufwand	1.031	+ 166	865	864
Personalaufwand	1.149	- 59	1.208	1.356
Abschreibungen	771	- 79	850	899
Sonstige betriebliche Aufwendungen	751	- 156	907	700
Betriebsaufwand	3.702	- 128	3.830	3.819
Betriebsergebnis	- 655	- 384	- 271	+ 2.308
Finanzergebnis	- 16.879	- 2.399	- 14.480	- 17.565
Unternehmensergebnis	- 17.534	- 2.783	- 14.751	- 15.257
Steuern	85	- 50	135	- 123 *
Jahresüberschuss (+)-fehlbetrag (-)	- 17.619	- 2.733	- 14.886	- 15.134
Gewinn-(+),Verlustvortrag(-)	+ 79.192	- 14.886	+ 94.078	+ 109.212
Bilanzgewinn (+), -verlust (-)	+ 61.573	- 17.619	+ 79.192	+ 94.078

* Steuererstattungen



Braunschweiger Verkehrs-Aktiengesellschaft

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Personennahverkehr im Großraum Braunschweig. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Die Braunschweiger Verkehrs-AG bedient den öffentlichen Personennahverkehr in Braunschweig und Umgebung mit Omnibussen und Straßenbahnen. Zu diesem Zweck unterhält die Verkehrs-AG insgesamt 47 Linien (Stand: 2008) in Braunschweig.

Die Linien-Verkehrsgenehmigungen sind befristet. Die für die Stadtbahn bestehenden Linienkonzessionen laufen im Zeitraum 2013 bis 2028 aus. Die Laufzeiten der Konzessionen für die Buslinien erstrecken sich überwiegend bis 2011 bzw. 2014. Die Beförderungsleistungen werden durch die Gesellschaft im Wesentlichen selbst übernommen. Darüber hinaus beauftragt sie private und kommunale Busunternehmen als Subunternehmer. Zur Wartung und Reparatur unterhält die Gesellschaft zur Zeit 3 Betriebshöfe.

Die Beförderungsentgelte beruhen auf dem Verbundtarif im Großraum Braunschweig. Die Feststellung der Beförderungsentgelte und die Änderung der Tarifbestimmungen unterliegen einem behördlichen Zustimmungserfordernis. Die Gesellschaft erhält Ausgleichszahlungen nach § 45 a PBefG und Erstattung nach § 148 SGB IX für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Obergesellschaft Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH ist der Ausgleich des strukturell bedingten jährlichen Fehlbetrages und dadurch die Erhaltung des Eigenkapitals der Verkehrs-AG zur Zeit gesichert.

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 17.938.432 €

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) ist am Grundkapital zu 98,7% beteiligt. Die restlichen 1,3% werden von der Kraftverkehrsgesellschaft mbH Braunschweig gehalten.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Aufsichtsrat

Stand: Oktober 2009

Name	Funktion
Carsten Müller	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Günther Jakob	Arbeitnehmersvertreter, 1. stellv. Vors.
Manfred Peditschek	Ratsherr der Stadt Braunschweig, 2. stellv. Vors.
Carsten Lehmann	Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig
Wolfgang Sehrt	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Reinhard Manlik	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Manfred Dobberphul	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Karl-Heinz Kubitzka	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Jürgen Beyer	Arbeitnehmersvertreter
Thomas Johns	Arbeitnehmersvertreter
Hermann Hane	Arbeitnehmersvertreter
Adalbert Wandt	Externes Mitglied

Vorstand

Georg Hohmann	
Thies Hinckeldeyn	Bis 30. Juni 2009

Wichtige Verträge

Es besteht ein umsatz-, gewerbe- und körperschaftsteuerliches Organschaftsverhältnis zur Obergesellschaft Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG).

Mit der SBBG wurde ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen, nach dem die SBBG diverse Verwaltungsleistungen für die Verkehrs-AG übernimmt.

Ferner besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co KG, nach der Letztere bestimmte Dienstleistungen für die Braunschweiger Verkehrs-AG übernimmt.

Zur Weiterentwicklung des Verbundtarifes der Region Braunschweig wurde in 2005 der neue ‚Kooperationsvertrag zur Bildung und Fortentwicklung eines Verbundtarifes für den Großraum Braunschweig sowie zur Vereinheitlichung der Beförderungsbedingungen im ÖPNV‘ geschlossen. Auf der Grundlage dieses Vertrages wurde der neue Einnahmeverteilung- und Ausgleichsvertrag abgeschlossen, der die Einzelheiten der Einnahmeverteilung und des Ausgleichs der verbundbedingten Mindereinnahmen regeln soll.

Zwischen Betriebsrat und Vorstand der Verkehrs-AG wurde ein Restrukturierungsvertrag geschlossen. Ziel ist die Verbesserung des Kostendeckungsgrades sowie eine Strukturkostenreduzierung. Ebenfalls in diesem Zusammenhang steht die Vereinbarung zur Anwendung des Spartentarifvertrages für Nahverkehrsbetriebe.

Zur EuGH-rechtskonformen Finanzierung und gleichzeitig als Nachfolgeregelung des o.g. Restrukturierungsvertrages wurde in 2008 seitens der Stadt Braunschweig die Betrauung der Braunschweiger Verkehrs-AG mit der Erbringung der Linienverkehrsleistung auf Basis aktueller Konzessionen für das Stadtgebiet Braunschweigs ab 1. Januar 2008 beschlossen. Die Betrauung erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen und keine Zahlungsverpflichtung der Stadt Braunschweig begründet wurde.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2008 waren bei der Braunschweiger Verkehrs-AG durchschnittlich 440 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr : 452) sowie 9 Auszubildende beschäftigt.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 17,9 Mio. € ausgewiesen, der gemäß des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der Obergesellschaft Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH ausgeglichen wurde.

Dies stellt eine starke Verbesserung gegenüber dem Vorjahresergebnis (- 19,6 Mio. €). Der Planwert für 2008 (- 18,0 Mio. €) wurde leicht unterschritten.

In 2008 wurde die Erhöhung der Umsatzerlöse aus den zum 1. Januar 2008 erfolgten Fahrplananpassungen und der erhöhten Erträge aus dem Verkauf des alten Betriebshofes vor allem durch Mehraufwendungen aufgrund von Dieselpreissteigerungen, der Beschaffung neuer Dienstkleidung sowie durch erhöhte Anmietverkehre egalisiert.

Das Investitionsvolumen der Braunschweiger Verkehrs-AG lag im Geschäftsjahr 2008 bei rd. 36,9 Mio. €. Die Investitionsschwerpunkte der Verkehrs-AG setzen sich im Wirtschaftsjahr insbesondere aus dem Neubau des Betriebshofes Stadtbahn mit rd. 27,5 Mio. €, Omnibus- und Tramwagenbeschaffungen mit rd. 6,8 Mio. € (siehe unten), sowie weitere Investitionen für Gleisanlagen, Streckenausrüstung etc. zusammen.

Nach der bereits erfolgten Neubeschaffung von 20 Gelenkornibussen in 2007 wurden im Zuge des Luftreinhalteplans der Stadt Braunschweig durch die Braunschweiger Verkehrs-AG in 2008 erneut 20 Gelenkornibusse beschafft. Diese Fahrzeuge entsprechen dem höchsten Umweltstandard „EEV“ und erfüllen darüber hinaus auch höchste Kundenanforderungen. Die Gesellschaft unterlegte diese Beschaffung mit einem „Tag der offenen Tür“ auf dem Busbetriebshof Lindenberg. In diesem Rahmen wurden die Fahrzeuge von Vertreter der Braunschweiger Stadtbezirke getauft und sind seitdem auf den Straßen von Braunschweig unterwegs.

Besondere Kennzahlen

Jahr	Verlust in €
2000	31.927.148
2001	29.906.173
2002	30.486.420
2003	24.765.485
2004	23.457.699
2005	20.916.109
2006	19.836.001
2007	19.574.963
2008	17.932.876

	2008		2007	
	Stadtbahn	Bus	Stadtbahn	Bus
Zahl der Linien	7	40	9	35
Länge des Liniennetzes in km	85,2	496	85,2	504
Betriebsmittel Anzahl:				
Triebwagen/Bus	50	121	50	118
Beiwagen	26	0	26	
Sonderfahrzeuge	11	2	10	2
Gesamtanzahl	87	123	86	121
Erlöse aus Personenbeförderung* (T€)	28.721		27.578	

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Für das Wirtschaftsjahr 2009 erwartet die Gesellschaft einen Fehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 18,8 Mio. €.

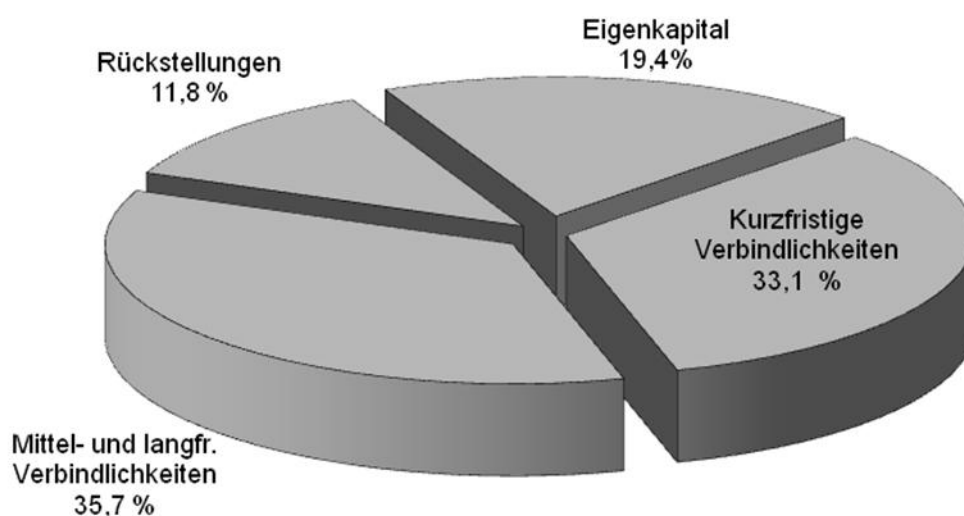
Nach dauerhafter Reduzierung des Unternehmensverlustes erwartet die Braunschweig Verkehrs-AG trotz gegenläufiger Effekte aus ansteigenden Energiepreisen, Personalkosten, hohem Investitionsmittelbedarf und tendenziell sinkenden Ausgleichszahlungen in der Wirtschaftsplanung (2010 sowie nach der mittelfristigen Unternehmensplanung bis 2013) konstante Ergebnisse von rd. -18,0 Mio. €. Diese ergeben sich jedoch nicht mehr aus interner Reorganisation, die als abgeschlossen anzusehen ist, sondern im Wesentlichen über eine optimierte Angebotsstruktur.

Die hierzu in 2008 auf Basis eines Gutachtens erfolgten Fahrplananpassungen sind daher im Interesse der Kundenzufriedenheit bereits weiter optimiert worden. Die Verkehrs-AG wird das Fahrtenangebot auf die nachfragebezogenen Kundenwünsche und die Tarifergiebigkeit sowie weitere Rahmenbedingungen vor Ort weiter analysieren und Handlungsoptionen entwickeln, um weiteres Potential zur Gewinnung neuer Fahrgäste zu generieren.

Bilanzdaten der Braunschweiger Verkehrs-AG

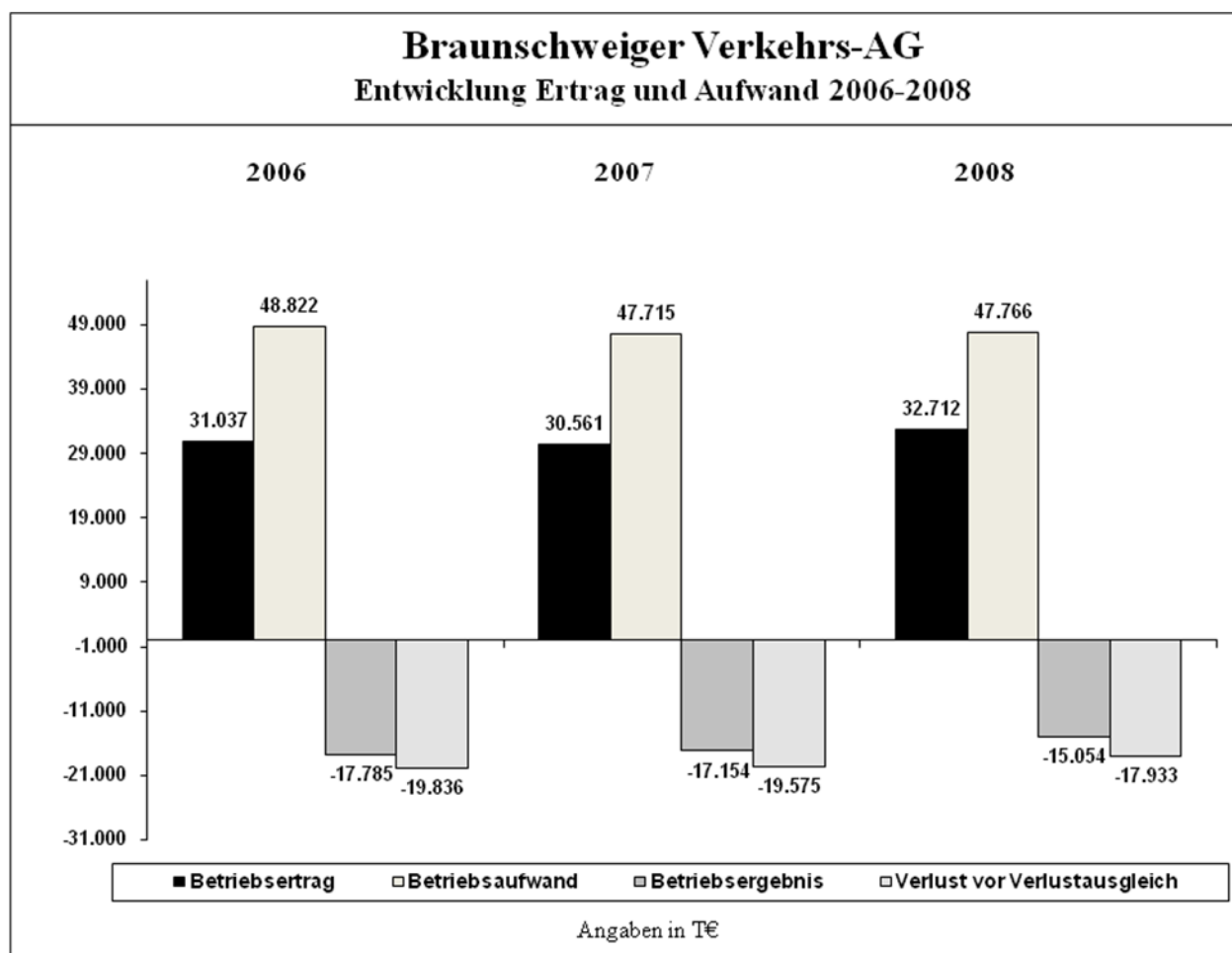
	2008		2007		2006	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	115	0,1 %	183	0,2 %	345	0,4 %
Sachanlagen	93.168	92,2 %	76.298	89,7 %	79.208	91,6 %
Finanzanlagen	1.373	1,4 %	1.412	1,7 %	1.483	1,7 %
Langfristig gebundenes Vermögen	94.656	93,7 %	77.893	91,6 %	81.036	93,7 %
Vorräte	1.424	1,4 %	1.255	1,5 %	1.119	1,3 %
Forderungen	4.381	4,3 %	5.595	6,6 %	4.005	4,7 %
Liquide Mittel	603	0,6 %	298	0,3 %	295	0,3 %
Kurzfristig gebundenes Vermögen	6.408	6,3 %	7.148	8,4 %	5.419	6,3 %
Bilanzsumme	101.064	100 %	85.041	100 %	86.455	100 %
Passivseite						
Eigenkapital	19.578	19,4 %	19.578	23,0 %	19.578	22,7 %
Rückstellungen	11.971	11,8 %	13.847	16,3 %	15.278	17,7 %
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	36.034	35,7 %	33.968	39,9 %	28.570	33,0 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	33.481	33,1 %	17.648	20,8 %	23.029	26,6 %
Bilanzsumme	101.064	100 %	85.041	100 %	86.455	100 %

Braunschweiger Verkehrs-AG Kapitalstruktur 2008



GuV-Daten der Braunschweiger Verkehrs-AG

	2008 T€	Veränderung T€	2007 T€	2006 T€
Umsatzerlöse	30.608	+ 1.404	29.204	27.705
Sonstige betriebliche Erträge	2.104	+ 747	1.357	3.332
Betriebserträge	32.712	+ 2.151	30.561	31.037
Materialaufwand	16.189	+ 2.594	13.595	13.654
Personalaufwand	21.393	- 140	21.533	24.278
Abschreibungen	6.804	- 704	7.508	6.196
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.380	- 1.699	5.079	4.694
Betriebsaufwand	47.766	+ 51	47.715	48.822
Betriebsergebnis	- 15.054	+ 2.100	- 17.154	- 17.785
Finanzergebnis	- 2.823	- 460	- 2.363	- 1.994
Unternehmensergebnis	- 17.877	+ 1.640	- 19.517	- 19.779
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3	- 2	5	5
Sonstige Steuern	53	0	53	52
Erträge aus Verlustübernahme (entspricht der Höhe des Jahresverlustes)	17.933	- 1.642	19.575	19.836
Jahresergebnis nach Verlustübernahme	0	0	0	0



Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Verkehrsleistungen mit Bussen und Bahnen, Planung und Bau von Bahn- und Betriebsanlagen sowie die Erbringung von Werkstatteleistungen.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 26.000,00 €.

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Ein Aufsichtsrat ist nicht konstituiert.

Geschäftsführung

Thies Hinckeldeyn	Bis 30. Juni 2009
Andreas Ruhe	Ab 1. Juli 2009

Wichtige Verträge

Mit der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH als Obergesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsverlauf

Die BBBG wies für 2007 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.517,53 € aus, der entsprechend dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag in voller Höhe an die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH abgeführt wurde.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Auch in Zukunft wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Die Gesellschaft hat zur Zeit ihre aktive Geschäftstätigkeit eingestellt und beschäftigt kein eigenes Personal. Auf Grund dessen wird im Moment die Aufstellung, Feststellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses nicht mehr nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des 3. Buches des HGB vorgenommen.

Kraftverkehr Mundstock GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist in erster Linie die Durchführung von Auftragsverkehren auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs. Dazu stellt die Gesellschaft insbesondere der Braunschweiger Verkehrs-AG Fahrer und Fahrzeuge zur Verfügung, die im Linienverkehr eingesetzt werden.

Neben diesen Auftragsverkehren betreibt die Gesellschaft eigene Linien und vermietet Fahrzeuge an Tochterunternehmen.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 312.000,00 €.

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Oktober 2009

Name	Funktion, Zeitraum
Carsten Müller	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Manfred Pesditschek	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Carsten Lehmann	Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig
Wolfgang Sehrt	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Hans-Jürgen Scholz	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Karl-Heinz Kubitzka	Ratsherr der Stadt Braunschweig

Daneben hat ein Betriebsratsmitglied das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gast ohne Stimmrecht teilzunehmen.

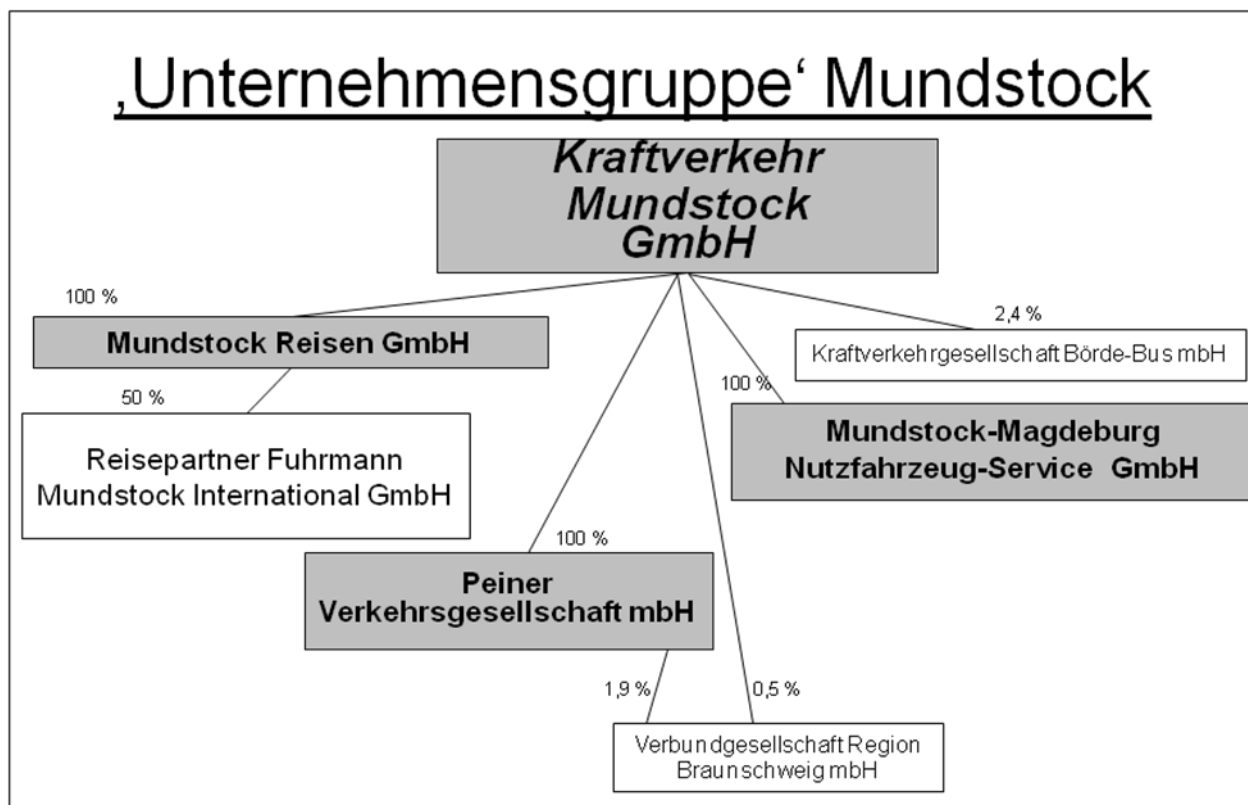
Geschäftsführung

Georg Hohmann	
Dirk Bartels	

Wichtige Verträge

Es besteht ein umsatz-, gewerbe- und körperschaftsteuerliches Organschaftsverhältnis zur Obergesellschaft Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG). Zwischen der SBBG als Obergesellschaft und der Kraftverkehr Mundstock GmbH besteht daneben ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Daneben bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge zwischen der Kraftverkehr Mundstock GmbH als Obergesellschaft und der Mundstock Reisen GmbH sowie der Mundstock-Magdeburg Nutzfahrzeug GmbH.

Ferner hat die Gesellschaft mit der Braunschweiger Verkehrs-AG einen Vertrag abgeschlossen, auf dessen Grundlage der Braunschweiger Verkehrs-AG Fahrer und Fahrzeuge für den Linienverkehr zur Verfügung gestellt werden (s.o.) .



Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte in 2008 durchschnittlich 176 Mitarbeiter (2007: 131). In der ‚Unternehmensgruppe‘ Mundstock (also einschließlich der Tochtergesellschaften, s.o.) hatte die Gesellschaft in 2008 im Durchschnitt 263 Mitarbeiter (2007: 235).

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2008 erzielte die Kraftverkehr Mundstock GmbH einen Jahresüberschuss von 183,1 T€, der gemäß des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der SBBG an die SBBG als Obergesellschaft abgeführt wurde. In dem Ergebnis sind u. a. die Gewinnabführungen der Mundstock Reisen GmbH in Höhe von 58,9 T€ und der Mundstock-Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH in Höhe von 36,2 T€ enthalten.

Der Jahresfehlbetrag der Peiner Verkehrsgesellschaft mbH in Höhe von 362,0 T€ wird auf neue Rechnung vorgetragen, so dass das Ergebnis der Muttergesellschaft Kraftverkehr Mundstock GmbH nicht belastet wird. Die Kraftverkehr Mundstock GmbH ist von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, da sie selbst und ihre Töchter in den Konzernabschluss der Obergesellschaft Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft einbezogen ist (§ 291 HGB).

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

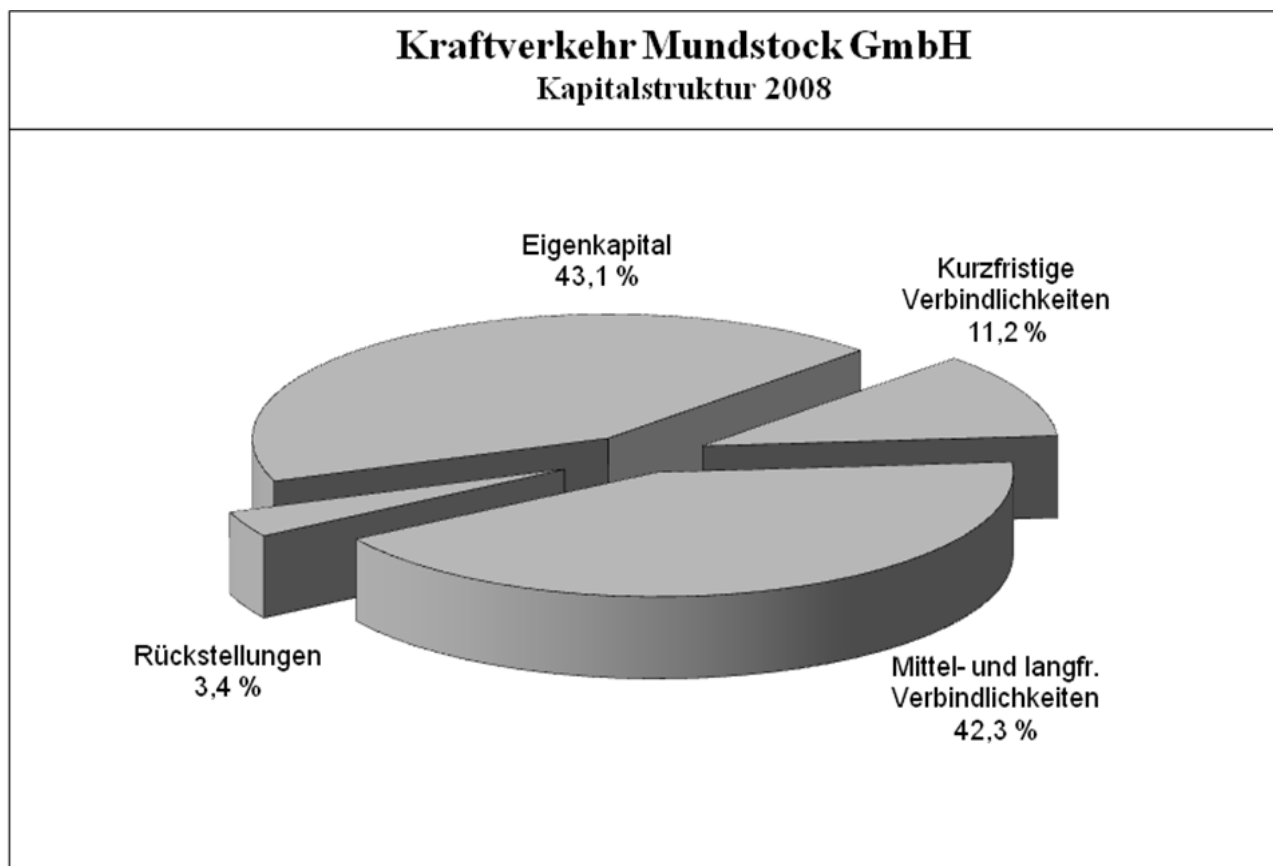
Die wirtschaftliche Situation und Entwicklung der Gesellschaft wird überwiegend durch den Umfang der Leistungen für die Braunschweiger Verkehrs-AG sowie die bei der Abrechnung der Leistungen vereinbarten Abrechnungsmodalitäten bestimmt. Desweiteren bestehen Risiken aufgrund der schwer zu kalkulierenden Ernergiekostenentwicklung und im Reisebereich aufgrund der allgemeinen Wirtschaftskrise.

Trotz schwieriger werdender Rahmenbedingungen wird bei einer wirtschaftlichen Stabilisierung der Tochter Mundstock Reisen GmbH und durch die Beibehaltung eines straffen Kostenmanagements auch für 2009 ein zufriedenstellendes Ergebnis erwartet. Nach dem beschlossenen Wirtschaftsplan 2009 der Kraftverkehr Mundstock GmbH wird ein Jahresüberschuss von rd. 145,2 T€ erwartet. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse und Gewinnabführungen der Tochtergesellschaften ergibt sich ein planmäßiger Überschuss von rd. 217,3 T€.

Bilanzdaten der Kraftverkehr Mundstock GmbH

Jahresabschluss nur der GmbH, ein Konzernabschluss wird nicht aufgestellt (s.o.).

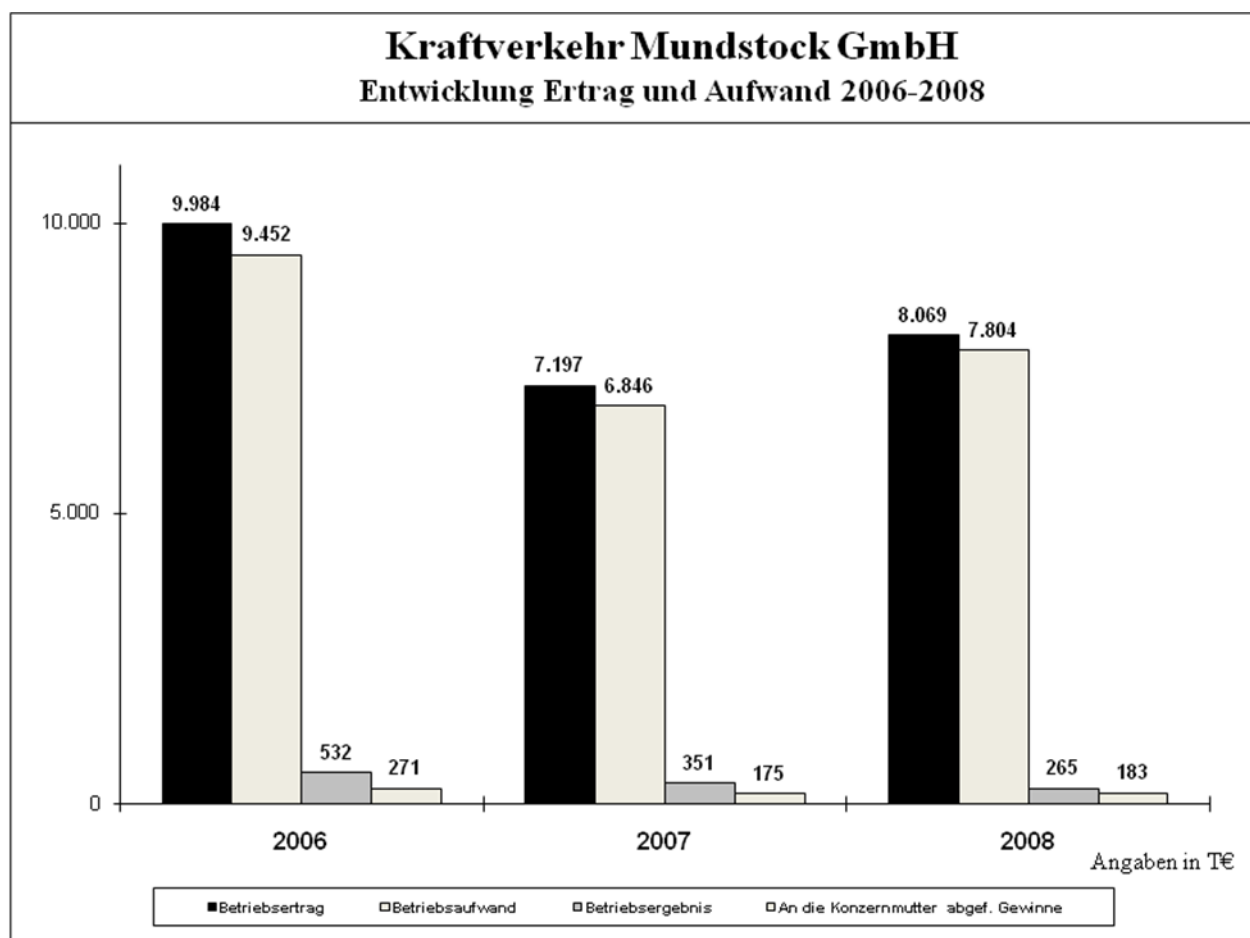
	2008		2007		2006	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0,0 %	2	0,0 %	1	0,0 %
Sachanlagen	3.798	42,3 %	3.381	35,5 %	5.067	53,3 %
Finanzanlagen	3.090	34,4 %	4.290	45,1 %	2.637	27,8 %
Langfristig gebundenes Vermögen	6.889	76,7 %	7.673	80,6 %	7.705	81,1 %
Vorräte	102	1,1 %	91	1,0 %	82	0,9 %
Forderungen	1.910	21,3 %	1.552	16,3 %	1.011	10,6 %
Liquide Mittel	80	0,9 %	203	2,1 %	704	7,4 %
Kurzfristig gebundenes Vermögen	2.092	23,3 %	1.846	19,4 %	1.797	18,9 %
Bilanzsumme	8.981	100%	9.519	100%	9.502	100%
Passivseite						
Eigenkapital	3.873	43,1 %	3.872	40,7 %	3.872	40,7 %
Rückstellungen	306	3,4 %	245	2,6 %	340	3,6 %
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	3.798	42,3 %	3.750	39,4 %	2.025	21,3 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.004	11,2 %	1.652	17,3 %	3.265	34,4 %
Bilanzsumme	8.981	100%	9.519	100%	9.502	100%



GuV-Daten der Kraftverkehr Mundstock GmbH

Jahresabschluss nur der GmbH, ein Konzernabschluss wird nicht aufgestellt (s.o.).

	2008 T€	Veränderung T€	2007 T€	2006 T€
Umsatzerlöse	7.396	+ 1.169	6.227	9.140
Sonstige betriebliche Erträge	673	- 297	970	844
Betriebserträge	8.069	+ 872	7.197	9.984
Materialaufwand	1.522	+ 197	1.325	2.139
Personalaufwand	5.435	+ 866	4.569	5.839
Abschreibungen	319	+ 21	298	639
Sonstige betriebliche Aufwendungen	528	- 126	654	835
Betriebsaufwand	7.804	+ 958	6.846	9.452
Betriebsergebnis	+ 265	- 86	+ 351	+ 532
Finanzergebnis	- 81	+ 94	- 175	- 258
Unternehmensergebnis	+ 184	+ 8	+ 176	+ 274
Steuern	1	0	1	3
Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	183	+ 8	175	271
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0	0	0	0



Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung der Stadthalle Braunschweig und der im September 2000 eröffneten Volkswagen-Halle sowie seit Kalenderjahr 2006 auch des Eintracht-Stadions.

Beide Hallen werden von der Gesellschaft an Dritte für Veranstaltungen, Kongresse und ähnliches vermietet. Der Abschluss von Mietverträgen kommt durch Initiative der Gesellschaft, durch Veranstalteragenturen oder durch Vermittlung von Dritten zustande.

Auch das Stadion wird seitens der Gesellschaft an Dritte für Veranstaltungen, vor allem Sportveranstaltungen, verpachtet.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000,00 €.

Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	1.350,00	5,1923
Stadtwerke Braunschweig GmbH	24.650,00	94,8077
	26.000,00	100,0000

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Oktober 2009

Name	Funktion
Klaus Winter	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Reinhard Manlik	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellvertretender Vorsitzender
Wolfgang Sehrt	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Waltraut Ochmann	Ratsherrin der Stadt Braunschweig
Manfred Peditschek	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Klaus Krauth	Mandat der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Wolfgang Laczny	Stadtrat der Stadt Braunschweig

Daneben hat ein Betriebsratsmitglied das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gast ohne Stimmrecht teilzunehmen.

Geschäftsführung

Stephan Lemke	Ab 1. Januar 2010, Vorsitzender der Geschäftsführung
Gerold Leppa	Ab 1. Januar 2010
Uwe Birker	Bis 31. Dezember 2009

Wichtige Verträge

Stadthalle

Zum 1. Januar 2008 wurde zwischen der Stadt Braunschweig und der Gesellschaft ein neuer Pachtvertrag über Grundstück und Gebäude der Stadthalle abgeschlossen. Hiernach hat die Gesellschaft einen jährlichen Pachtzins zzgl. Umsatzsteuer an die Stadt zu entrichten. Daneben besteht ein Pachtvertrag für die Stadthallen-Gastronomie.

VW-Halle

Zwischen der Gesellschaft und der 'Stiftung Sport und Kultur für Braunschweig' als Eigentümerin der VW-Halle ist ein Pachtvertrag über die VW-Halle geschlossen worden.

Mit einer Gastronomiegesellschaft besteht ein Verpachtungsvertrag bezüglich der Gastronomie in der VW-Halle.

Stadion

Zwischen der Gesellschaft und der Stadt Braunschweig als Eigentümerin des Stadions wurde ein Vertrag zur Regelung die Nutzung und Bewirtschaftung des Stadions abgeschlossen. Daneben bestehen Nutzungsverträge, vor allem mit dem Hauptnutzer BTSV Eintracht Braunschweig. Letzterer Vertrag wurde in 2008 neu abgeschlossen. Das Stadion verfügt über 25.000 Tribünenplätze, ein Fußballspielfeld 105 x 65 m, eine achtbahnige Laufbahn und Leichtathletikeinrichtungen sowie eine Video-Matrixtafel und ein Veranstaltungszelt. Es wird hauptsächlich von Fußballern (BTSV Eintracht Braunschweig), Footballern („Braunschweig Lions“), Leichtathleten, Schulen sowie als Veranstaltungsort für Konzerte u.ä. genutzt.

Geschäftsverlauf

Stadthalle

Die Gesamtanzahl der Veranstaltungen in der Stadthalle hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 33 auf 988 Veranstaltungen erhöht. Damit verbunden ist ein Anstieg der Besucherzahlen auf 245.014.

Im Wirtschaftsjahr 2008 wurde die Sanierung und Modernisierung der Stadthalle („Projekt 2009“) in Angriff genommen. Auf Basis eines Modernisierungskonzeptes wurde in den Jahren 2008 und 2009 die Sanierung und Modernisierung der Stadthalle im Umfang von rd. 7,5 Mio. € durchgeführt. Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgt über die Erhöhung einer Kapitalrücklage durch die Gesellschafterin Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH. Diese Kapitalrücklage wird in jedem Jahr in Höhe des durch die Maßnahmen entstandenen Verlustes wieder aufgelöst. Ziel ist die langfristige und zukunftsorientierte Wettbewerbsfähigkeit der Stadthalle zu gewährleisten. Das Konzept beinhaltet eine zeitgemäße optische und architektonische Aufwertung, eine Modernisierung der Veranstaltungstechnik und funktionaler Ausstattungen und eine Sanierung der betroffenen haustechnischen Anlagen. Im Wirtschaftsjahr 2008 sind hierfür 646 T€ aufgewandt worden.

Der Betriebsteil Stadthalle wies für das Geschäftsjahr 2008 unter Berücksichtigung einer Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 646 T€ einen Fehlbetrag von 1.556 T€ aus, der anteilig von den Gesellschaftern getragen wird.

Volkswagen-Halle

In der Volkswagen-Halle wurden in der „Arena“ 71 Veranstaltungen mit 227.330 Besuchern durchgeführt. In den neu geschaffenen Foyer- und Restaurantflächen haben 29 Veranstaltungen mit 11.766 Besuchern stattgefunden. Die Umsatzerlöse konnten deutlich gesteigert werden und haben die Erwartungen übertroffen. Es konnte vor allem eine Zunahme an Tourneegastspielen verzeichnet werden. U. a. finden in der Volkswagen-Halle die Heimspiele des Basketball-Bundesligisten „New Yorker Phantoms“ statt.

Der Fehlbetrag des Betriebsteils VW-Halle liegt mit 1.459 T€ unter dem Planansatz. Dieser Verlust wurde von den Gesellschaftern ausgeglichen.

Stadion

Die Stadt Braunschweig hat für den Zeitraum vom 1. Juli 2008 bis 30. Juni 2011 die Namensrechte für das vormals genannte „Stadion an der Hamburger Straße“ auf die Stadthalle Braunschweig Betriebs-Gesellschaft mbH übertragen. Mittels eines Sponsorenvertrages zur Vermarktung der Namensrechte wurde das Benennungsrecht an eine Sponsorengemeinschaft für 100 T€ veräußert. Auf Wunsch der Sponsorengemeinschaft wurde daher das Stadion als „Eintracht-Stadion“ benannt.

Im Stadion wurden 2008 42 Veranstaltungen durchgeführt, hiervon 39 sportliche Veranstaltungen. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um die Heimspiele des BTSV Eintracht Braunschweig sowie der „Braunschweig Lions“ (American Football).

Für das Stadion wurde im Wirtschaftsjahr 2008 ein Fehlbetrag von 418 T€ ausgewiesen, der von den Gesellschaftern übernommen wird.

Gesamtergebnis

Das Jahresergebnis der Gesellschaft weist für 2008 einen gesamten Jahresfehlbetrag von rund 4.080 T€ aus (Vorjahr: 2.879 T€).

Hiervon wurden 646 T€ durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen. Der weitere Jahresfehlbetrag (3.434) wurde von den Gesellschaftern ausgeglichen.

Besondere Kennzahlen

Betriebsteil Stadthalle - Großer Saal und Congress Saal

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2008				2007			
	Veranstaltungen		Besucher		Veranstaltungen		Besucher	
	Gr. Saal	C. Saal	Gr. Saal	C. Saal	Gr. Saal	C. Saal	Gr. Saal	C. Saal
Kulturelle Veranstaltungen	88	8	108.967	2.412	79	7	100.350	1.870
Gesellschaftl. Veranstaltungen	27	8	41.203	1.842	33	7	45.682	2.073
Tagungen, Kongresse	28	52	15.990	10.478	41	69	24.087	13.600
Ausstellungen	4	17	16.783	11.849	6	20	13.915	13.623
Sonstiges	57	13	13.030	0	59	21	914	166
	204	98	195.973	26.590	218	124	184.948	31.332
Gesamt	<u>302</u>		<u>222.563</u>		<u>342</u>		<u>216.280</u>	

Betriebsteil Stadthalle - Vortragssaal und Konferenzräume

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2008				2007			
	Veranstaltungen		Besucher		Veranstaltungen		Besucher	
	Vortragssaal	Konferenzräume	Vortragss.I	Konferenzräume	Vortragss.	Konferenzräume	Vortragss.	Konf.-räume
Kulturelle Veranstaltungen	0	2	0	60	0	4	0	130
Gesellschaftl. Veranstaltungen	38	233	1.651	7.155	39	193	1.524	6.130
Tagungen, Kongresse	29	361	1.386	11.653	51	318	3.349	9.906
Ausstellungen	0	12	0	390	0	6	0	180
Sonstiges	11	0	156	0	0	2	0	0
	78	608	3.193	19.258	90	523	4.873	16.346
Gesamt	<u>686</u>		<u>22.451</u>		<u>613</u>		<u>21.219</u>	

Betriebsteil Stadthalle – Gesamt

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2008		2007	
	Veranstaltungen	Besucher	Veranstaltungen	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	98	111.448	90	102.350
Gesellschaftl. Veranstaltungen	306	51.851	272	55.409
Tagungen, Kongresse	470	39.507	479	50.942
Ausstellungen	33	29.022	32	27.718
Sonstiges	81	13.186	82	1.080
Gesamt	<u>988</u>	<u>245.014</u>	<u>955</u>	<u>237.499</u>

Betriebsteil Volkswagen-Halle – “Arena”

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2008		2007	
	Veranstaltungen	Besucher	Veranstaltungen	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	15	77.516	24	116.855
Gesellschaftl. Veranstaltungen	1	944	1	778
Tagungen, Kongresse	8	25.862	6	14.446
Sportliche Veranstaltungen	40	117.508	30	95.061
Ausstellungen	7	5.500	8	10.840
Summe	71	227.330	69	237.980
Sonstiges (Training, Proben etc)	78	9	109	0
Gesamt	<u>149</u>	<u>227.330</u>	<u>178</u>	<u>237.980</u>

Betriebsteil Volkswagen-Halle – Foyer/Restaurant

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2008		2007	
	Veranstaltungen	Besucher	Veranstaltungen	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	0	0	0	0
Gesellschaftl. Veranstaltungen	16	7.708	12	7.449
Tagungen, Kongresse	10	1.398	1	200
Sportliche Veranstaltungen	0	0	0	0
Ausstellungen	3	2.660	5	4.929
Summe	29	11.766	18	12.578
Sonstiges (Training, Proben etc)	11	1.500	0	0
Gesamt	<u>40</u>	<u>13.266</u>	<u>18</u>	<u>12.578</u>

Betriebsteil Stadion

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2008		2007	
	Veranstaltungen	Besucher	Veranstaltungen	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	0	0	0	0
Sportliche Veranstaltungen	39	323.879	39	383.588
Sonstige Veranstaltungen	3	32.000	0	0
Summe	42	355.879	39	383.588
Sonstiges (Training, Proben etc)	4	29	0	0
Gesamt	46	355.908	39	383.588

Anzahl der Arbeitnehmer

In 2008 waren bei der Gesellschaft durchschnittlich 33 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 33).

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

In der Stadthalle werden die begonnen Modernisierungsarbeiten (siehe oben) fortgesetzt. Die Stadthalle wird somit optisch, technisch und funktional wettbewerbsfähig gehalten und kann so ihre Rolle als führendes Veranstaltungszentrum in der Region behaupten und ausbauen.

Für die Volkswagen-Halle setzt sich der positive Trend nach Abschluss der Umbauarbeiten fort. Im Bereich der Tourneegastspiele ist eine deutliche Belebung zu verzeichnen. Die Veranstaltungsmöglichkeiten im gläsernen Foyeranbau sind eine wirtschaftlich interessante und attraktive Ergänzung zum Programm in der „Arena“.

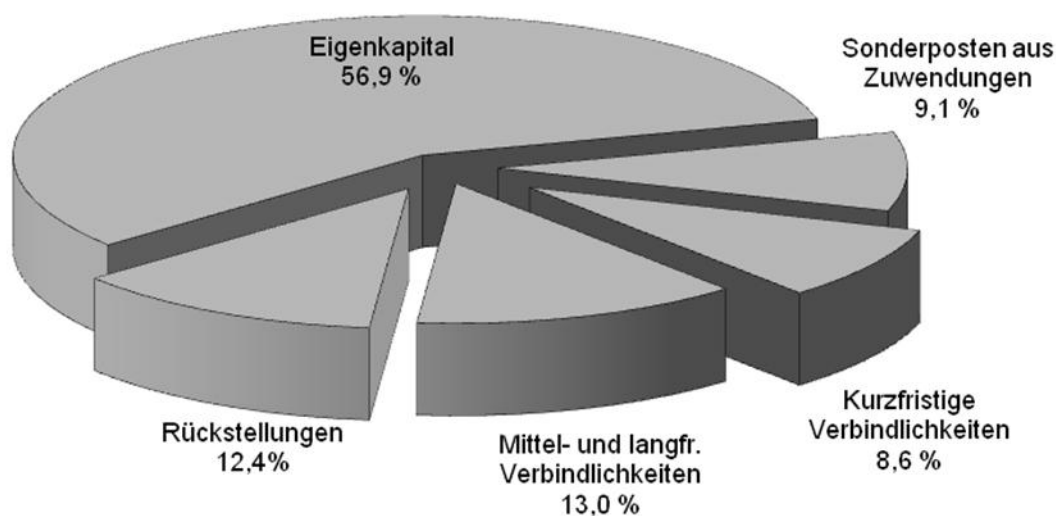
Ende August 2009 hat die Modernisierung des Stadions mit dem Ausbau der Nord-Kurve begonnen. Die Gesamtinvestitionen belaufen sich auf rd. 7,6 Mio. €. Das Gesamtmodernisierungspaket für das Stadion, was in den Jahren 2009 und 2010 zur Durchführung gelangt, umfasst den Ausbau und die Überdachung der Nord-Kurve, die Modernisierung der West-Tribüne, den Einbau von Taubenschutznetzen auf der Süd-Kurve, die Erweiterung und Modernisierung der Sanitärbereiche und der Funktionsräume sowie die Ergänzung der Netzersatzanlage und des Notlichtes.

Der Wirtschaftsplan 2009 der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH geht für den Betriebsteil Stadthalle von einem Jahresfehlbetrag von 1.063 T€, für den Betriebsteil VW-Halle von einem Jahresfehlbetrag von 1.202 T€ und für das Stadion von einem Jahresfehlbetrag von 535 T€ aus, mithin insgesamt von einem Jahresfehlbetrag von 2.800 T€ aus, der von den Gesellschaftern auszugleichen ist.

Bilanzdaten der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

	2008		2007		2006	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	102	0,6 %	4	0,0 %	6	0,1 %
Sachanlagen	5.923	35,8 %	5.823	55,2 %	5.909	57,2 %
Langfristig gebundenes Vermögen	6.025	36,4 %	5.827	55,2 %	5.915	57,3 %
Forderungen	10.080	60,9 %	4.414	41,9 %	4.205	40,7 %
Liquide Mittel	440	2,7 %	311	2,9 %	208	2,0 %
Kurzfristig gebundenes Vermögen	10.520	63,6 %	4.725	44,8 %	4.413	42,7 %
Bilanzsumme	16.545	100%	10.552	100%	10.328	100%
Passivseite						
Eigenkapital	9.419	56,9 %	2.565	24,3 %	2.565	24,8 %
Sonderposten aus Zuwendungen	1.510	9,1 %	1.813	17,2 %	2.140	20,7 %
Rückstellungen	2.048	12,4 %	1.500	14,2 %	1.721	16,7 %
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	2.142	13,0 %	2.258	21,4 %	2.667	25,8 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.426	8,6 %	2.416	22,9 %	1.235	12,0 %
Bilanzsumme	16.545	100%	10.552	100%	10.328	100%

Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH Kapitalstruktur 2008

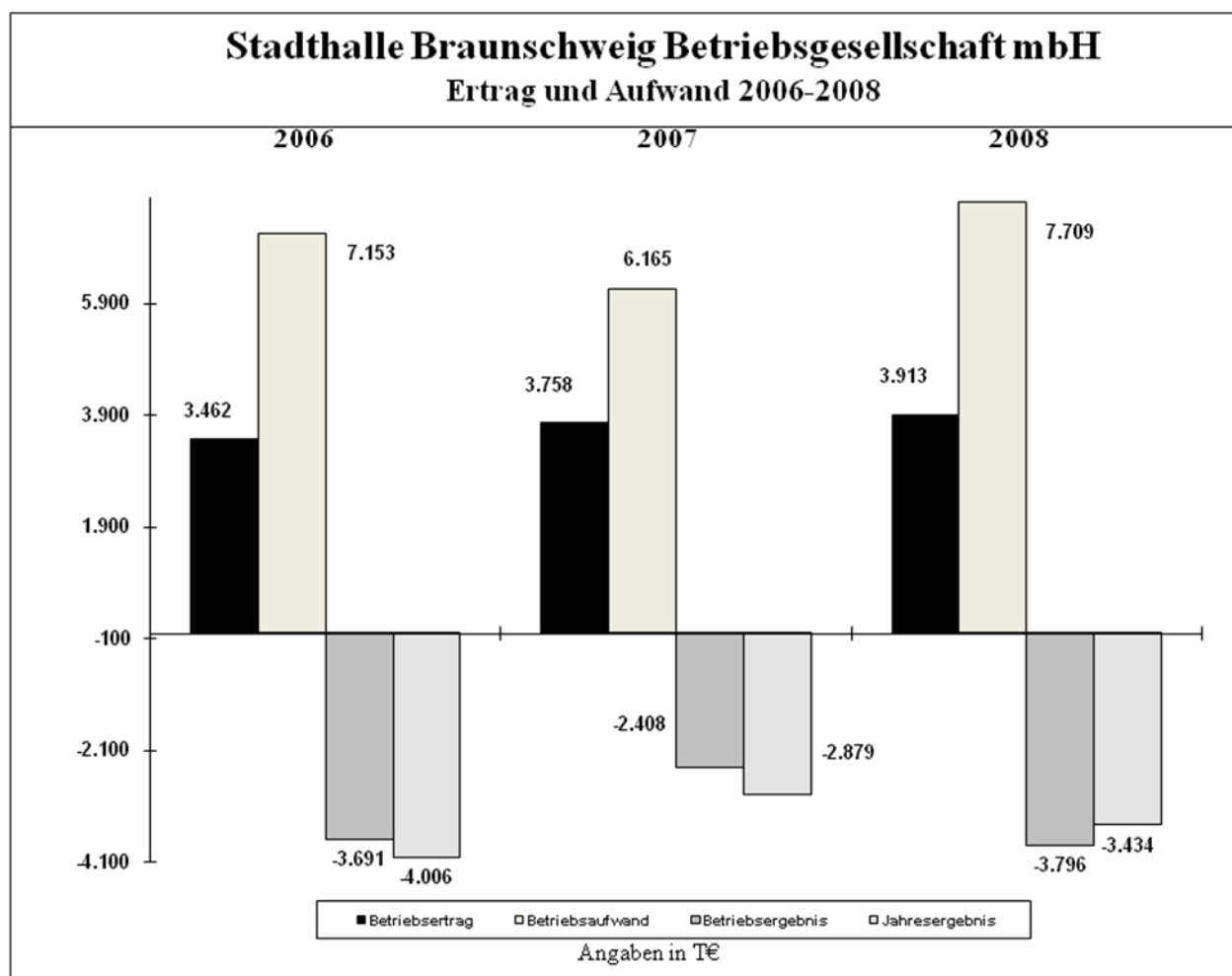


GuV-Daten der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

Gesamtbetrieb

	2008 T€	Veränderung T€	2007 T€	2006 T€
Umsatzerlöse	3.521	+ 193	3.328	3.088
Sonstige betriebliche Erträge	392	- 38	430	374
Betriebserträge	3.913	+ 155	3.758	3.462
Personalaufwand	1.668	+ 131	1.537	1.621
Abschreibungen	813	+ 80	733	670
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.228	+ 1.333	3.895	4.862
Betriebsaufwand	7.709	+ 1.544	6.165	7.153
Betriebsergebnis	- 3.796	- 1.389	- 2.407	- 3.691
Finanzergebnis	- 146	+ 37	- 183	- 177
Unternehmensergebnis	- 3.942	- 1.352	- 2.590	- 3.868
Steuern	138	- 150	288	138
Entnahme aus der Kapitalrücklage	646	+ 646	0	0
Jahresergebnis*	- 3.434	- 556	- 2.878	- 4.006

*In den Gewinn- und Verlustrechnungen der Gesellschaft wird die Verlustübernahme der Stadt Braunschweig in Höhe des Jahresfehlbetrages als "Ertrag aus Verlustübernahme" gebucht, sodass das formelle Ergebnis "0,00 €" beträgt.



Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Erstellung und der Betrieb von öffentlichen Schwimmbädern und medizinischen Bädern und anderer dem Sport, der Erholung und der Volksgesundheit dienender Anlagen sowie der damit verbundenen Einrichtungen. In dieser Eigenschaft betreibt die Gesellschaft Hallen- und Freibäder in Braunschweig.

Die Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken i.S.d. Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 1.022.600,00 €.

Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	52.200,00	5,1046
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	970.400,00	94,8954
	1.022.600,00	100,0000

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Oktober 2009

Name	Funktion, Zeitraum
Klaus Winter	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Klaus Wendroth	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Hennig Brandes	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Kurt Schrader	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Wolfgang Laczny	Stadtrat der Stadt Braunschweig
Frank Graffstedt	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Burkhard Plinke	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Franz Matthies *	Vertreter des Stadtsportbundes
Anke Krause *	Arbeitnehmervertreterin

* Teilnahme an den Sitzungen als Gast/Sachverständiger

Geschäftsführung

Jürgen Scharna	
----------------	--

Wichtige Vereinbarungen und Verträge

Gemäß dem Gesellschaftsvertrag verpflichten sich die Gesellschafter, Jahresverluste der Stadtbad GmbH bis zur Höhe von 4.000.000,- € abzudecken.

Für die Bäder, die nicht im Eigentum der Gesellschaft stehen, bestehen verschiedene Überlassungs- oder Betriebsführungsverträge mit der Stadt Braunschweig.

In 1999 wurde die ‚Unterstützungskasse der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH e.V.‘ gegründet. Die Gesellschaft zahlt hier für alle nach dem 01. Januar 1997 in die Gesellschaft eingetretenen Mitarbeiter entsprechende Pensionsverträge ein. Zukünftig wird hieraus für diese Mitarbeiter im Falle der Erwerbsunfähigkeit, Berufsunfähigkeit, bei Sterbefällen und im Altersruhestand die zugesagte finanzielle Unterstützung geleistet.

Ferner vermietet die Gesellschaft in ihren Räumlichkeiten die jeweils vorhandenen Cafés und Gaststätten. Auch sind verschiedene Räumlichkeiten in den Objekten der Gesellschaft an einen Friseursalon, ein ambulantes Rehabilitationszentrum sowie eine Altentagesstätte vermietet. Hierdurch können zusätzliche Erträge generiert werden, die den städtischen Zuschussbedarf reduzieren.

Anzahl der Arbeitnehmer

2008 waren bei der Stadtbad Sport und Freizeit GmbH durchschnittlich 111 Mitarbeiter („Kopfzahl“) beschäftigt (Vorjahr: 111) inkl. 16 Auszubildenden.

Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsjahr 2008 hielt die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH für die Öffentlichkeit folgende Einrichtungen – teilweise durch Dritte betrieben – vor:

- 5 Hallenbäder
- 3 Sommerbäder
- 5 Saunen
- 3 Medizinische Bäder/Physikalische Therapieeinrichtungen
- 2 Gymnastikräume
- 1 Gemeinschaftseinrichtung („Treffpunkt im Sportbad“)

Ferner verpachtet oder vermietet die Gesellschaft in ihren Objekten und Räumlichkeiten:

- 1 Rehasentrum
- 4 Gaststätten
- 1 Altentagesstätte
- 1 Friseursalon
- 1 Medizinische Fußpflegeeinrichtung
- 2 Kioske

Der Jahresabschluss 2008 der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH wies vor Verlustübernahme durch die Gesellschafterinnen einen Fehlbetrag von 4.959,1 T€ aus. Hiervon wurden von den Gesellschafterinnen 4 Mio € aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Regelung (s.o.) ausgeglichen und der verbleibende Fehlbetrag im Rahmen des Jahresabschlussverfahrens.

Besondere Kennzahlen

Bäder und sonstige Leistungen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Veränderung	
	2008 - T€ -	2007 - T€ -	- T€ -	
I. Erträge				
Hallenbäder	1.376	1.365	+	11
Sommerbäder	244	177	+	67
Sauna und andere Leistungen	444	452	-	8
Sonstige Umsätze	535	515	+	20
Miet- und Pächterträge	237	258	-	21
Sonstige Erträge	109	127	-	18
<u>Summe Erträge Bäderbereich</u>	<u>2.945</u>	<u>2.894</u>	+	51
II. Aufwendungen				
Personalaufwand	4.035	4.221	-	186
Abschreibungen	755	781	-	26
Zinsergebnis	466	391	+	75
Steuern	12	4	+	8
Materialaufwand	1.301	1.238	+	63
Sonstiges	1.335	1.287	+	48
<u>Summe Aufwand Bäderbereich</u>	<u>7.904</u>	<u>7.922</u>	-	18
III. Jahresfehlbetrag	<u>4.959</u>	<u>5.028</u>	-	69

Erlöse und Besucherstatistik	2008		2007	
	T€	Nutzer	T€	Nutzer
Hallenbäder	1.376	636.834	1.365	627.954
Sommerbäder	244	113.712	177	82.204
Andere Bäder und Leistungen *	444	54.203	452	54.932
Sonstige Umsätze **	535	111.630	515	104.332
Umsatzerlöse, Gesamtfrequentierung	2.599	916.379	2.509	869.422

*Medizinische Bäder, Dampf- und Saunabäder

**Gymnastik- und Krafräume, Solarien, Kurse, Aquateam etc.

In der ‚Gesamtfrequentierung‘ enthalten sind 83.376 Teilnehmer der ‚Aquateam‘- und Schwimmkurse (2007: 77.204) sowie 10.773 Solariennutzer (2007: 12.612). Da diese auch als Besucher der Hallenbäder gezählt werden, ergibt sich bei der Subtraktion dieser Daten - um eine Doppelzählung zu vermeiden - für 2008 als **Gesamtbesucherzahl 822.230** (2007: 779.606).

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH wurde im Jahre 1932 im Zusammenhang mit der Planung und dem Bau des Hallenbades im Bürgerpark gegründet. Während des Bestehens der Gesellschaft wurde das Angebot an Dienstleistungen ständig vergrößert und verbessert; u. a. durch den Bau bzw. Umbau

der Bezirkshallenbäder (Nordbad und Heidbergbad)
des Badezentrums Gliesmarode
des Sportbades Heidberg
der Sauna im Sportbad Heidberg
des BürgerBadeParks.

Zu Beginn des Jahres 1996 hat der Rat der Stadt Braunschweig die „Bestandsanalyse und Konzeption für den künftigen Bau und Betrieb der Braunschweiger Bäder“ (Bäderkonzeption) verabschiedet. Bei der Aufstellung der Bäderkonzeption war zu berücksichtigen, dass die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH in den Folgejahren Beiträge zur Haushaltskonsolidierung erwirtschaften sollte.

Die Bäderkonzeption wurde im Zusammenhang mit den Vorgaben der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen bis 2005 dahingehend modifiziert, dass der Bau eines neuen Freizeit- und Erlebnisbad bei gleichzeitiger Schließung von alten Standorten erfolgen soll. Der Rat der Stadt Braunschweig hat am 29. September 2004 einen entsprechenden Grundsatzbeschluss gefasst.

Am 27. Februar 2007 hat der Rat der Stadt Braunschweig mit großer Mehrheit beschlossen, an der Hamburger Straße nördlich des Schützenplatzes ein neues Freizeit- und Erlebnisbad zu bauen.

Nach den Entwürfen der Braunschweiger Architekten KSP Engel und Zimmermann entsteht auf einem Areal von rund 30.000 qm an der Hamburger Straße das neue Bad u. a. mit attraktiver Saunalandschaft. Bauherrin ist die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH.

Nach derzeitigem Sachstand soll das neue Sport- und Erlebnisbad Ende 2011 fertiggestellt werden (Eröffnung ca. Anfang 2011).

(www.wasserwelt-bs.de).

http://www.wasserwelt-bs.de/fileadmin/redakteure/Dokumente/wasserwelten_flyer.pdf

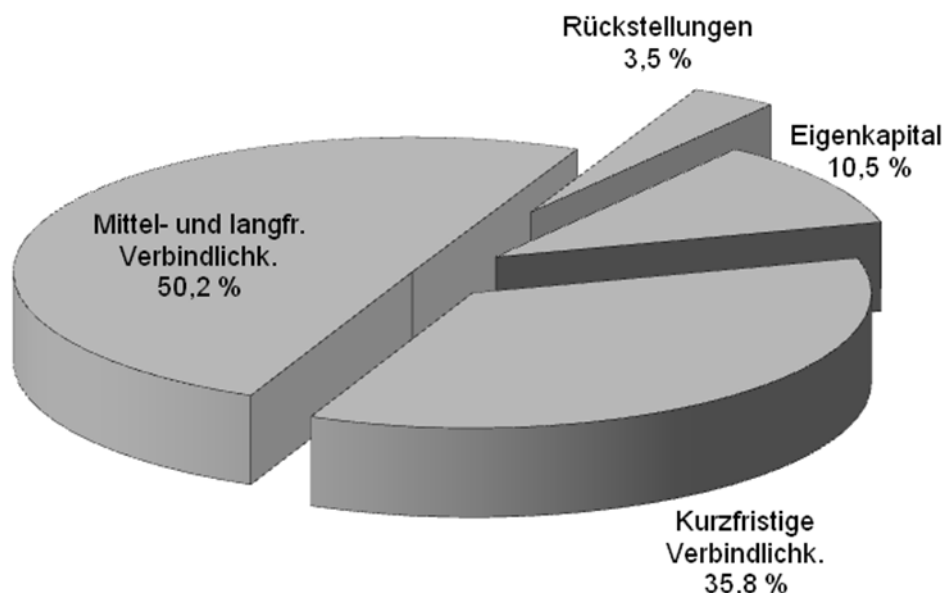
Für das Wirtschaftsjahr 2009 geht die Gesellschaft in ihrem Wirtschaftsplan von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 5.419 T€ aus.

Bilanzdaten der Stadtbad GmbH

	2008		2007		2006	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	13	0,1 %	17	0,1 %	26	0,2 %
Sachanlagen	12.830	88,8 %	12.838	83,2 %	10.966	86,5 %
Langfristig gebundenes Vermögen	12.843	88,9 %	12.855	83,3 %	10.982	86,7 %
Vorräte	28	0,2 %	22	0,2 %	14	0,1 %
Forderungen	954	6,6 %	2.066	13,4 %	1.212	9,6 %
Liquide Mittel	614	4,3 %	485	3,1 %	462	3,6 %
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.596	11,1 %	2.573	16,7 %	1.688	13,3 %
Bilanzsumme	14.439	100%	15.428	100%	12.670	100%
Passivseite						
Eigenkapital	1.524	10,5 %	1.524	9,9 %	1.524	12,0 %
Rückstellungen	504	3,5 %	338	2,2 %	463	3,7 %
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	7.243	50,2 %	7.788	50,5 %	8.431	66,5 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.168	35,8 %	5.778	37,4 %	2.252	17,8 %
Bilanzsumme	14.439	100%	15.428	100%	12.670	100%

Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

Kapitalstruktur 2008

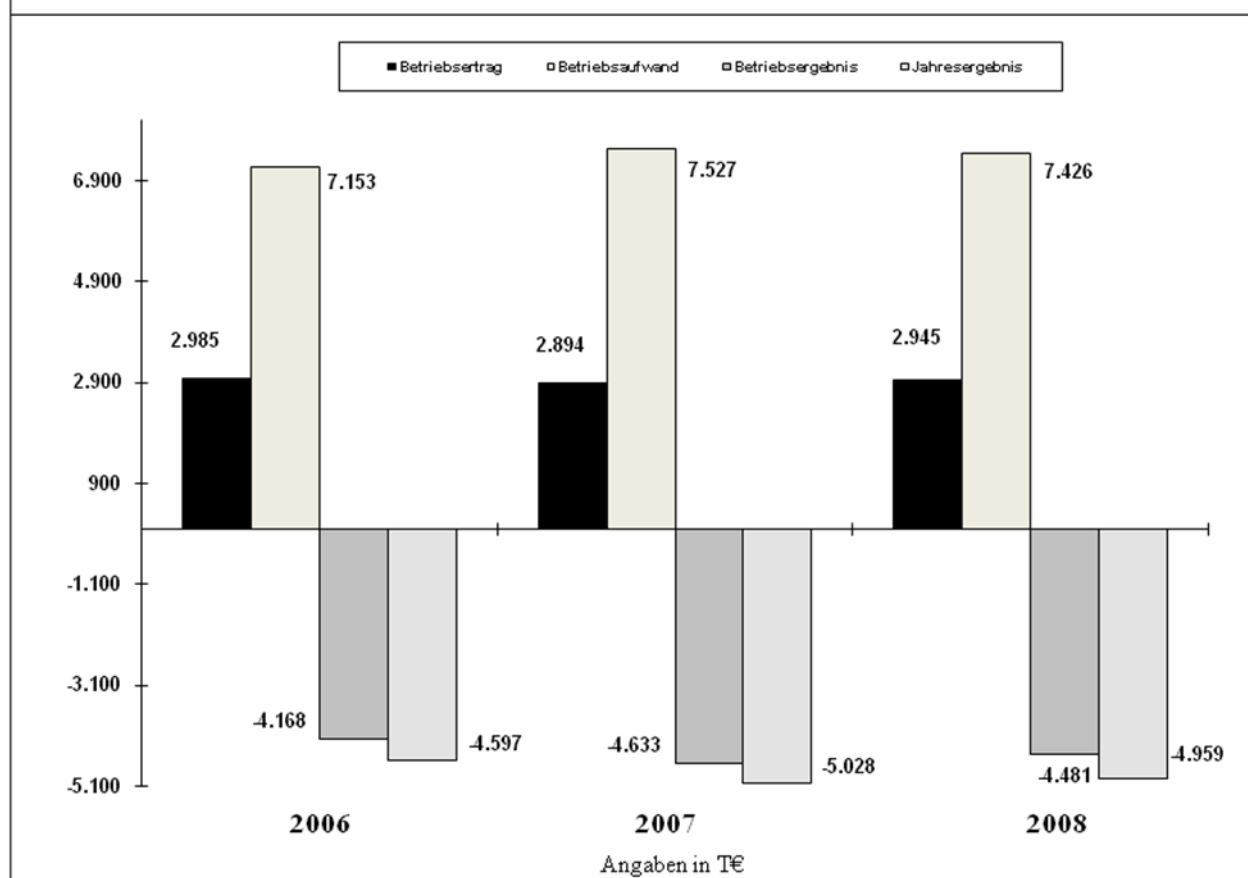


GuV-Daten der Stadtbad GmbH

(ohne die gesellschaftsvertraglich zugesicherte Verlustübernahme i.H.v. 4 Mio €)

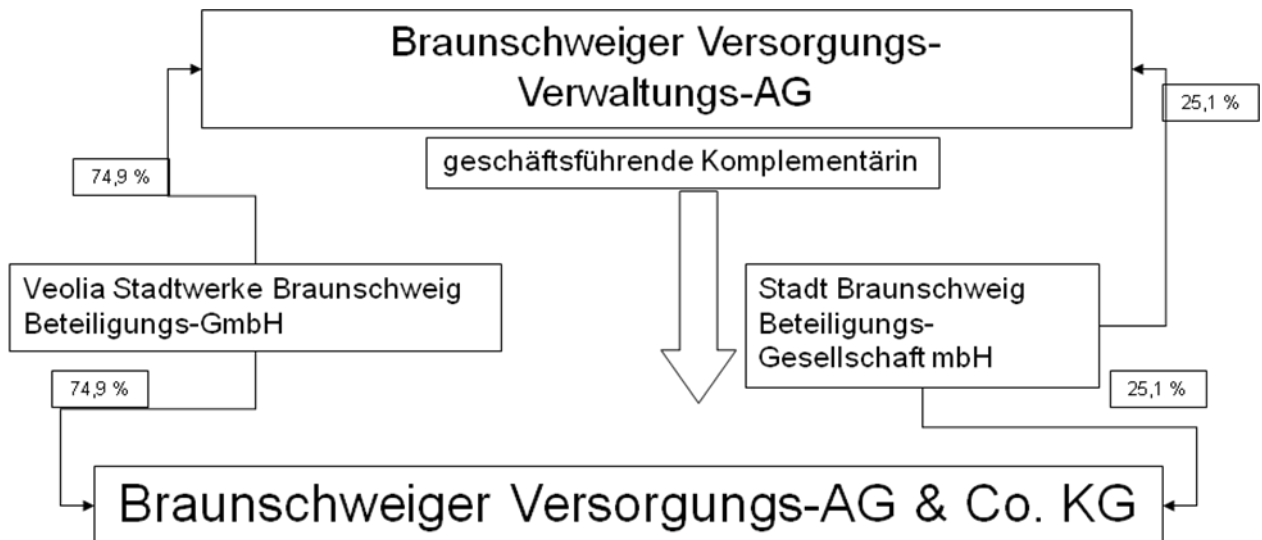
	2008 T€	Veränderung T€	2007 T€	2006 T€
Umsatzerlöse	2.599	+ 90	2.509	2.529
Sonstige betriebliche Erträge	346	- 39	385	456
Betriebserträge	2.945	+ 51	2.894	2.985
Materialaufwand	1.301	+ 63	1.238	1.229
Personalaufwand	4.035	- 186	4.221	3.823
Abschreibungen	755	- 26	781	769
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.335	+ 48	1.287	1.332
Betriebsaufwand	7.426	- 101	7.527	7.153
Betriebsergebnis	- 4.481	+ 152	- 4.633	- 4.168
Finanzergebnis	- 466	- 75	-391	- 424
Unternehmensergebnis	- 4.947	+ 77	- 5.024	- 4.592
Steuern	12	+ 8	4	5
Jahresfehlbetrag	4.959	- 69	5.028	4.597

Stadtbad Brg. Sport und Freizeit GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2006-2008



„BS|ENERGY“ fungiert als Markt- und Dachmarke („Corporate Design“) für die „**Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG**“ sowie die „**Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG**“.

Struktur



Die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG ist die geschäftsführende, persönlich haftende Gesellschafterin der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** ist die Erzeugung, der Vertrieb und die Verteilung von sowie der Handel mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie Tätigkeiten im Bereich der Telekommunikation. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftsgegenstand zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten und Unternehmensverträge schließen.

Gegenstand des Unternehmens der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG.

Grundkapital

Das Grundkapital der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** beträgt 61.440.000 €.

Das Grundkapital der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** beträgt 1.600.000 €.

Gesellschafter

Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

Gesellschafter	Euro	%
Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG	Komplementärin; Keine nominellen Anteile	
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	15.421.440	25,1
Veolia Stadtwerke Braunschweig Beteiligungs-GmbH	46.018.560	74,9

Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	401.600	25,1
Veolia Stadtwerke Braunschweig Beteiligungs-GmbH	1.198.400	74,9

Organe der Gesellschaft

Organe der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** sind die Gesellschafterversammlung und die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG als Geschäftsführung (s.o.)

Organe der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Aufsichtsrat der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG

Stand: November 2009

Name	Funktion
Dr. Gert Hoffmann	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Phillippe Guitard	Veolia , ab 26. Sept. 2008, 1. stellv. Vors., ab 27. Sept. 2008
Dipl.-Ing. Christophe Hug	Veolia, 1. stellv. Vorsitzender, bis 26. Sept. 2008
Uwe Lagosky	Arbeitnehmersvertreter, 2. stellv. Vorsitzender
Inge Kükelhan	Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig
Wolfgang Sehrt	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Kai Uwe Krauel	Veolia
Michel Cunnac	Veolia , ab 27. Sept. 2008
Cyril Roger-Lacan	Veolia , bis 19. Mai 2008
Christof Schifferings	Veolia , bis 30. Juni 2009
Ingrid Kehrer-Rzeppa	Arbeitnehmersvertreterin
Uwe Schnepel	Arbeitnehmersvertreter
Klaus-Dieter Künne	Arbeitnehmersvertreter, ab 1. Jan. 2009
Peter Schönfeld	Arbeitnehmersvertreter, bis 31. Dez. 2008

Vorstand der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG

Francis Kleitz	Vorsitzender, seit 24. März 2009
Paul Anfang	Ab 1. Januar 2008
Christof Schifferings	Ab 1. Juni 2009
Dr. Ulrich Lehmann-Grube	Vorsitzender, bis 24. März 2009

Wichtige Verträge

Zwischen der Stadt Braunschweig und der Gesellschaft besteht ein Konzessionsvertrag vom 29. März/ 17. April 2001, der seit Beginn des Jahres 2001 Wirkung hat. Danach ist für Strom, Wasser und Gas eine Konzessionsabgabe zu zahlen, die sich auf Cent-Beträge je Kilowattstunde bzw. beim Wasser auf Prozentbeträge der Roheinnahmen beläuft. Der Konzessionsvertrag räumt als Gegenleistung der Gesellschaft das Recht ein, im Gebiet der Stadt die öffentlichen Grundstücke zur Verlegung und zum Betrieb von Leitungen zu benutzen.

Daneben bestehen diverse Liefer- und Bezugsverträge für Steinkohle, Gas, Strom und Wasser.

Im Herbst 2005 erhielt das Konsortium aus Braunschweiger Versorgungs-AG und Siemens AG den Zuschlag für den Betrieb der öffentlichen Straßenbeleuchtung und Ampelanlagen in der Stadt Braunschweig. Hierfür gründete das Konsortium eine gemeinsame Gesellschaft, die BELLIS GmbH, an der die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG mit 51 % beteiligt ist. Der Vertrag wurde zunächst für eine Laufzeit von 20 Jahren geschlossen. Die hoheitlichen Befugnisse verbleiben bei der Stadt.

Am 1. Januar 2006 trat der zwischen der Veolia Wasser GmbH und der Stadt Braunschweig geschlossene Vertrag über die Stadtentwässerung Braunschweig in Kraft. Auf Wunsch der Stadt Braunschweig hat die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG von der Veolia Wasser GmbH die Verantwortung für die Abwasserentsorgung übernommen. Die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG ist somit 100%-ige Gesellschafterin der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH, die im Bereich der Stadt Braunschweig für die umweltgerechte Entsorgung der Abwässer verantwortlich ist. Der Vertrag wurde über eine Laufzeit von 30 Jahren geschlossen.

In 2007 wurde aufgrund der Anforderungen des Energiewirtschaftsgesetzes als 100%ige Tochter der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG die BS Energy Netz-GmbH gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben von Infrastrukturnetzen für die Ver- und Entsorgung jedweder Art sowie die Vornahme aller damit zusammenhängenden Aufgaben. Als Betreiber der Strom- und Erdgasnetze sorgt die BS Energy Netz-GmbH mit ihrem Partner EN|BS (Energienetze Braunschweig GmbH) für eine zuverlässige und sichere Versorgung in Braunschweig. In diesem Zusammenhang wurden zwischen der BS Energy Netz-GmbH und der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG die erforderlichen Pacht- und Geschäftsbesorgungsverträge sowie der Netzbetriebsführungsvertrag geschlossen.

Zu den weiteren Tochtergesellschaften siehe Seite 14 dieses Berichtes (Beteiligungsdiagramm der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH).

Mit Wirkung vom 1. Januar 2009 ist es der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG per Lizenzvertrag gestattet, die Bezeichnung "Stadtwerke Braunschweig" zu nutzen (siehe unten).

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2008 wurden bei der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** 600 Arbeitnehmer (Vj.: 571) beschäftigt.

Anzahl der Mitarbeiter im Durchschnitt	2008	2007	Veränderungen
Arbeiter	171	156	+ 15
Angestellte	429	415	+ 14
Gesamt	600	571	+ 29

Darüberhinaus beschäftigte die Gesellschaft in 2008 durchschnittlich 69 Auszubildende.

In der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** wird kein weiteres Personal eingesetzt.

Geschäftsverlauf

Die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2008 einen Jahresüberschuss von 62,9 Mio. €. Es wurde ein Umsatz von 566,2 Mio. € erreicht.

Im Geschäftsjahr 2008 investierte die Gesellschaft rd. 29,2 Mio. €. Hiervon entfielen allein 10,2 Mio. €

auf den 2008 begonnenen Bau der neuen Gas- und Dampferzeugungsturbine am Standort Heizkraftwerk-Mitte in Braunschweig. Desweiteren wurden 10,5 Mio. € in die Erweiterung und Erneuerung der Leitungsnetze investiert.

Die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG, die lediglich als geschäftsführende Komplementärin auftritt (s. o.), wies für das Geschäftsjahr 2008 einen Jahresüberschuss von 226,7 € und einen Bilanzgewinn von 119,9 T€ aus. Besondere Geschäftsvorfälle sind hier nicht gegeben.

Konzessionsabgabe an die Stadt Braunschweig

	2008* T€	Veränderung T€	2007* T€
Konzessionsabgabe an die Stadt abgeführt	13.118	+ 398	12.720

* Die Jahreszahl bezieht sich auf das Geschäftsjahr, die Zahlungsströme selbst laufen mittels Abschlagszahlungen

Die an die Stadt zu zahlende Konzessionsabgabe der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG richtet sich nach den Umsatzerlösen bzw. nach den abgesetzten Mengen an Strom, Gas und Wasser und stellt quasi das Entgelt dar für die ‚Erlaubnis‘ der Stadt, Durchleitungen (Wasserrohre, Stromleitungen etc.) auf dem Gebiet der Stadt zu errichten.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Für das Wirtschaftsjahr 2009 geht die Gesellschaft bei Umsatzerlösen in Höhe von 664,8 Mio. € von einem Jahresüberschuss nach Steuern von rund 59,0 Mio. € aus. Daneben werden Investitionen in Höhe von rund 48,2 Mio. € veranschlagt. Hierbei steht der Bau der Gas- und Dampferzeugungsturbine weiter im Mittelpunkt.

Im Energiemarkt sieht sich die Gesellschaft aufgrund ihrer aufbau- und ablauforganisatorischen Struktur sowie der schnellen Handlungs- und Reaktionsfähigkeit weiterhin gut aufgestellt. In der eigenen Marktpositionierung im serviceorientierten Umgang mit Schlüsselkunden werden Chancen gesehen, im sich weiter wandelnden und sensibel preisorientiert reagierenden Energiemarkt zu wachsen.

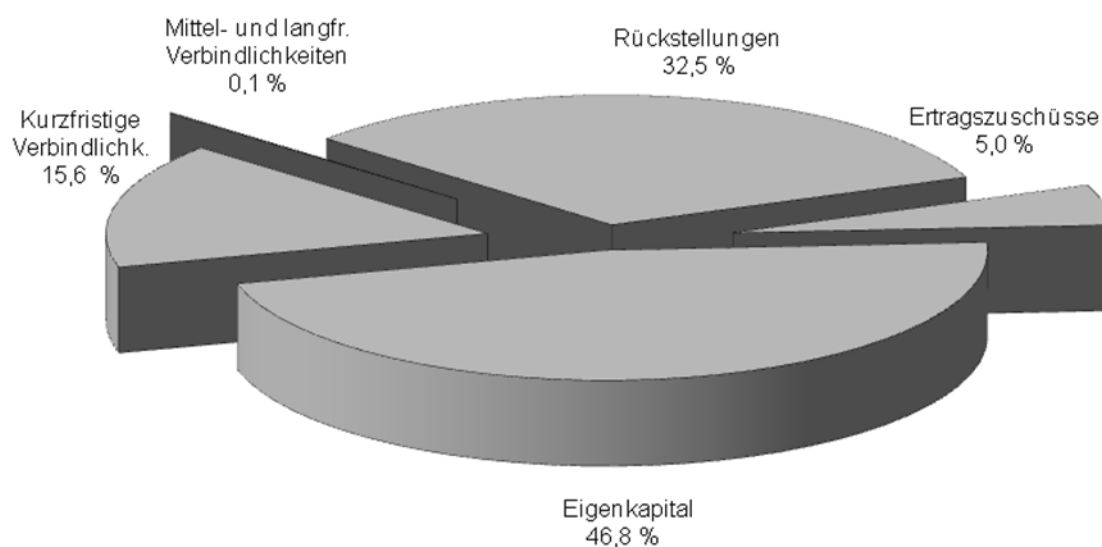
Ziel der Gesellschaft ist es weiterhin, den Standort Braunschweig mit seinen Arbeitsplätzen zu erhalten, zu fördern und weiterzuentwickeln. Dabei stehen die Erhaltung der Kraft-Wärme-Kopplung und die Optimierung des Beschaffungsportfolios sowie die Erschließung neuer Geschäftsfelder und gemeinsame Projekte mit der Veolia-Gruppe im Vordergrund.

Die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, die unter der Dachmarke BS|Energy am Markt auftritt, wird seitens der Kunden immer noch als Stadtwerke wahrgenommen und verstanden. Aus diesem Grunde wurden in Abstimmung zwischen Stadt Braunschweig, der bisherigen Stadtwerke Braunschweig GmbH und der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG die Namensrechte „Stadtwerke Braunschweig“ zum 1. Januar 2009 von der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG erworben. So wird die positive Außenwirkung und eine an diesen Namen anknüpfende Loyalität der Kunden gestärkt, ihre Verbundenheit mit der Region und die Zuverlässigkeit der Versorgung unterstrichen sowie die Kundenbindung in den Versorgungsbereichen, in denen der Kunde aufgrund der Liberalisierung des Marktes eine Entscheidungsalternative im Hinblick auf die Wahl eines anderen Versorgers hätte, gefestigt.

Bilanzdaten der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

	2008		2007		2006	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	525	0,2 %	992	0,3 %	2.019	0,6 %
Sachanlagen	168.551	50,6 %	155.857	50,3 %	156.624	49,0 %
Finanzanlagen	51.465	15,5 %	57.348	18,5 %	54.106	16,9 %
Langfristig gebundenes Vermögen	220.541	66,3 %	214.197	69,1 %	212.749	66,5 %
Vorräte	20.936	6,3 %	14.576	4,7 %	13.368	4,2 %
Forderungen	73.975	22,2 %	67.228	21,7 %	25.373	7,9 %
Wertpapiere	0	0,0 %	0	0,0 %	9.879	3,1 %
Liquide Mittel	17.384	5,2 %	13.779	4,5 %	58.505	18,3 %
Kurzfristig gebundenes Vermögen	112.295	33,7 %	95.583	30,9 %	107.125	33,5 %
Bilanzsumme	332.836	100 %	309.780	100 %	319.874	100 %
Passivseite						
Eigenkapital	155.776	46,8 %	155.776	50,3 %	155.777	48,7 %
Empfangene Ertragszuschüsse	16.752	5,0 %	17.863	5,7 %	19.155	6,0 %
Rückstellungen	107.947	32,5 %	85.783	27,7 %	84.374	26,4 %
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	312	0,1 %	224	0,1 %	245	0,1 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	52.049	15,6 %	50.134	16,2 %	60.323	18,8 %
Bilanzsumme	332.836	100%	309.780	100%	319.874	100%

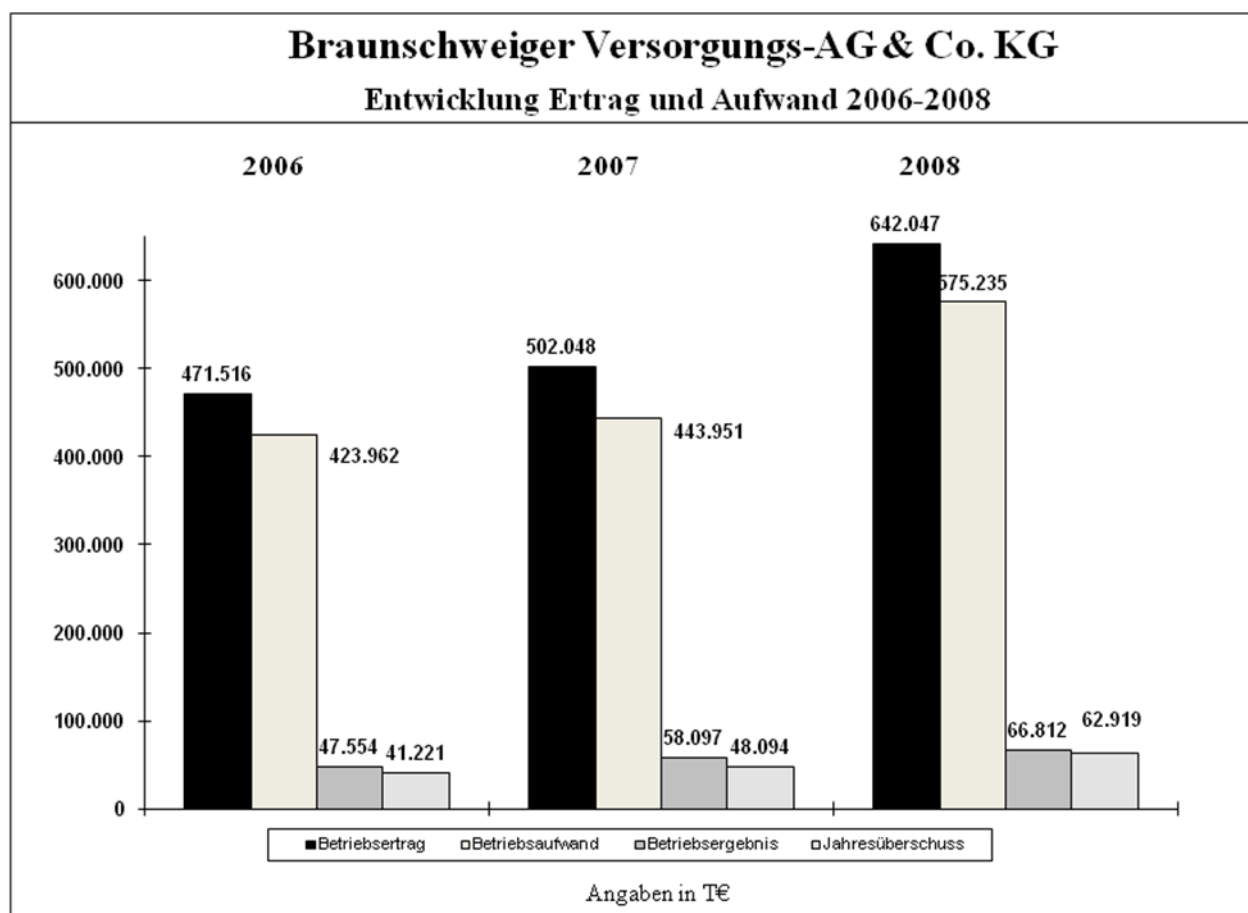
Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG Kapitalstruktur 2008



GuV-Daten der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

	2008 T€	Veränderung T€	2007 T€	2006 T€
Umsatzerlöse *	566.194	97.577	468.617	452.022
Sonstige betriebliche Erträge	75.853	+ 42.422	33.431	19.494
Betriebserträge	642.047	+ 139.999	502.048	471.516
Materialaufwand	486.055	+ 126.454	359.601	338.685
Personalaufwand	39.414	+ 3.395	36.019	38.643
Abschreibungen	16.913	- 1.241	18.154	17.823
Sonstige betriebliche Aufwendungen	32.853	+ 2.676	30.177	28.811
Betriebsaufwand	575.235	+ 131.284	443.951	423.962
Betriebsergebnis	+ 66.812	+ 8.715	+ 58.097	+ 47.554
Finanzergebnis	+ 7.265	+ 5.356	+ 1.909	+ 4.273
Unternehmensergebnis	+ 74.077	+ 14.071	+ 60.006	+ 51.827
Steuern	11.158	- 754	11.912	10.606
Jahresüberschuss	62.919	+ 14.825	48.094	41.221
Entnahmen aus Rücklagen	0	0	0	1.200
Abgeführte Gewinne	62.919	+ 14.825	48.094	42.421
Bilanzgewinn	0	0	0	0

* abzgl. Strom- und Gassteuer



Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb des Hafens und der Hafenbahn der Stadt Braunschweig, der Erwerb und die Verwaltung von Grundstücken, die Errichtung von Lagerhäusern und sonstigen für den Hafenbetrieb erforderlichen Gebäuden und Anlagen sowie alle mit vorstehenden Geschäftszweigen zusammenhängende Geschäfte jeder Art.

Die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH betreibt und verwaltet den öffentlichen Binnenhafen und die Hafen- und Industriebahn der Stadt Braunschweig. Die Hafenanlagen bestehen aus einem Hafenbecken von 550 m x 70 m (3,5 m tief), zwei Parallelhäfen von 500 m x 20 m und 100 m x 20 m mit zusammen 1.700 m senkrechtem Ufer (4 m tief), sieben Krananlagen (bis 35 t), einer Bandanlage (bis 100t/Std.), einer Mineralölumschlagstelle, einer 60 t Straßenfahrzeugwaage, der Möglichkeit zum Flüssiggüter- und Mineralölumschlag und einer trimodalen Containerumschlaganlage. Die Hafen- und Industriebahn mit einer Gleislänge von 15 km hat einen Anschluss an die Deutsche Bahn AG und wird mit zwei Diesellokomotiven betrieben. Ferner steht eine 100 t-Gleiswaage zur Verfügung. Dem LKW-Verkehr stehen 2.000 m hafeneigene öffentliche Straßen und 1.000 m Ladestraßen zur Verfügung. Ferner verfügt die Gesellschaft über ein Gelände von 62,6 ha, welches zum Teil an Umschlaggesellschaften oder an hafengebundene Industrien verpachtet ist.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 1.481.212,58 €.

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Oktober 2009

Name	Funktion
Joachim Roth	Wirtschaftsdez. der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Inge Kükelhan	Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzende
Fritz Bosse	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Detlef Kühn	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Hans-Georg Halupczok	Mandat der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Gerhard Wandt	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Jürgen Wendt	Ratsherr der Stadt Braunschweig

Daneben hat ein Betriebsratsmitglied das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gast ohne Stimmrecht teilzunehmen.

Geschäftsführung

Jens Hohls	
------------	--

Wichtige Verträge

Mit den im Hafengebiet ansässigen Firmen sind Pachtverträge über die Nutzung der Geländeflächen geschlossen. Über den Anschluss des Hafens an den Mittellandkanal und die Nutzung über die am Kanal liegenden Umschlag- und Liegestellen wurden Verträge mit der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung vereinbart. Außerdem ist ein Vertrag über den Anschluss an die Gleisanlage mit der Deutschen Bahn AG abgeschlossen.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr 2008 waren durchschnittlich 32 Mitarbeiter (Vorjahr: 29) bei der Hafenbetriebsgesellschaft beschäftigt.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2008	2007	Veränderungen
Gewerbliche Mitarbeiter	16	15	+ 1
Angestellte	10	10	0
Teilzeitbeschäftigte	6	4	+ 2
Gesamt	32	29	+ 3

Darüber hinaus bildet die Gesellschaft zum Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistungen aus.

Geschäftsverlauf

Der Schiffsgüterumschlag und Hafensbahnverkehr im Hafen Braunschweig betragen im Jahr 2008 insgesamt 934.173 t und lagen damit um 7,6 % unter dem Ergebnis des Vorjahres. Im Vorjahr 2007 wurde ein Projektgeschäft mit einem Umschlagvolumen von rund 130.000 t über den Hafen Braunschweig abgewickelt. Da dieser Güterumschlag nicht wiederholt werden konnte, liegt der Umschlag unter dem Vorjahresniveau.

Der Containerumschlag erreichte in 2008 ein Volumen von 64.180 TEU („Twenty feet Equivalent Unit“: Berechnungseinheit für den Containerverkehr). Durch die Rückverlagerung von Importcontainern aus Salzgitter nach Braunschweig sowie einer deutlichen Mengenentwicklung anderer Kunden konnte die bisherige Entwicklung des Containerverkehrs in Braunschweig somit fortgeführt werden.

Im Zusammenhang mit dem Containerverkehr hat auch die Lagerhaltung eine deutliche Entwicklung genommen. Vermehrt wurde von verschiedenen Kunden das Angebot angenommen, Container im Hafen Braunschweig zu be- und entladen. Damit verbunden sind auch teilweise längerfristige Lagerungen. Mit der Erweiterung des Containerterminals um ein Leercontainerlager wurde der wachsenden Bedeutung des Hafens Braunschweig im Hinterlandverkehr der deutschen Seehäfen Rechnung getragen. Den Kunden bietet sich nun vermehrt die Möglichkeit nicht nur Container in Braunschweig umzuschlagen, sondern auch dauerhaft zwischenzulagern. Dies ist besonders wichtig um den Terminalbetrieb um Depotleistungen zu erweitern.

Deutlich spürbar waren jedoch die weltweit rückläufigen Transportvolumen im letzten Quartal 2008. Die Folge in den Seehäfen ist ein Rückgang der Auslastung der Terminals um derzeit ca. 30 %. Die Vielzahl an Kunden der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig GmbH sichert den Ausgleich von Ladungsrückgängen einzelner jedoch.

Im Geschäftsjahr 2008 erwirtschaftete die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von rund 215,2 T€. Hiervon wurde an die Gesellschafterin Stadt Braunschweig 140,8 T€ (brutto) als Dividende ausgeschüttet.

Besondere Kennzahlen

Der Gesamtgüterumschlag („Massegut“) ist im Vergleich zum Vorjahr um 7,6 % gesunken und hat sich in den letzten 7 Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Hafenbahn t	Schiff t	Gesamtumschlag t	Veränderung t	%
2002	18.760	520.592	539.352	- 15.243	- 2,7
2003	19.433	490.169	509.602	- 29.750	- 5,5
2004	12.760	571.696	584.456	+ 74.854	+ 12,8
2005	29.112	703.707	732.819	+ 148.363	+ 25,4
2006	111.059	740.925	851.984	+ 119.165	+ 16,3
2007	158.436	852.607	1.011.043	+ 159.059	+ 18,7
2008	211.014	723.159	934.173	- 76.870	- 7,6

Dabei stellt sich der Empfang und der Versand der umgeschlagenen Güter wie folgt dar:

		2008	Veränderung	2007
Schiffsgüter in t	Empfang	332.418	- 5.759	338.177
	Versand	390.741	- 123.689	514.430
		723.159	- 129.448	852.607
Bahngüter in t	Empfang	121.816	+ 53.127	68.689
	Versand	89.198	- 549	89.747
		211.014	+ 52.578	158.436

Beim **Containerumschlag** ist folgende positive Entwicklung zu verzeichnen:

Containerumschlag	TEU (twenty-foot-equivalent unit)	Veränderung zum Vorjahr in TEU	Veränderung zum Vorjahr in %
2002	14.220	+ 1.891	+ 15,3
2003	24.775	+ 10.556	+ 74,2
2004	33.146	+ 8.371	+ 33,8
2005	54.655	+ 21.509	+ 64,9
2006	54.774	+ 119	+ 0,2
2007	59.556	+ 4.782	+ 8,7
2008	64.180	+ 4.624	+ 7,8

Für den Umschlag der Güter und für die Lagerplatzbedienung finden sich am Hafen Braunschweig neben der Containerbrücke Krananlagen (auch Schwergutkrane), Pumpanlage, Verloaderohre sowie eine Flüssigdüngeranlage.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Die weltweiten Rückgänge der Transportvolumen in Folge der globalen Wirtschaftskrise werden sich auch im Containerverkehr über den Hafen Braunschweig widerspiegeln. Um einen Ausgleich zu erhalten wird das Angebotsportfolio der Gesellschaft gemäß etwaigen Kundenanforderungen angepasst.

Im Massengüterumschlag rechnet die Gesellschaft mit einer gleichbleibenden Auslastung.

Die Gesellschaft wird weiterhin das Dienstleistungsangebot im Zusammenhang mit den Containerverkehren ausweiten, um dadurch Ladungsströme zu binden.

Das klassische Umschlaggeschäft der Gesellschaft unterliegt den üblichen saisonalen Schwankungen und Einflüssen. Ein besonderes Risiko ist hier jedoch nicht zu erwarten.

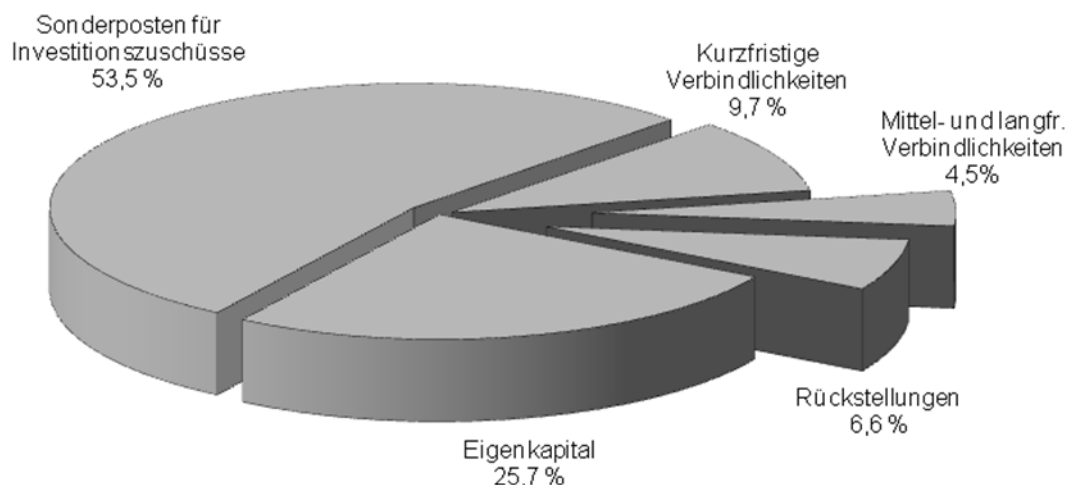
Der Wirtschaftsplan 2009 sieht ein positives Ergebnis von 224,9 T€ vor.

Bilanzdaten der Hafendienstbetriebsgesellschaft mbH

	2008		2007		2006	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	81	0,6 %	100	0,7 %	114	1,0 %
Sachanlagen	10.416	80,2 %	10.801	73,8 %	8.109	69,0 %
Langfristig gebundenes Vermögen	10.497	80,8 %	10.901	74,5 %	8.223	70,0 %
Vorräte	110	0,9 %	87	0,6 %	89	0,8 %
Forderungen	2.286	17,6 %	2.332	15,9 %	3.380	28,8 %
Liquide Mittel	90	0,7 %	1.311	9,0 %	47	0,4 %
Kurzfristig gebundenes Vermögen	2.486	19,2 %	3.729	25,5 %	3.516	30,0 %
Bilanzsumme	12.983	100 %	14.631	100 %	11.739	100 %
Passivseite						
Eigenkapital	3.342	25,7 %	3.127	21,4 %	3.138	26,7 %
Sonderposten für Investitionszuschüsse	6.938	53,5 %	7.281	49,8 %	4.836	41,2 %
Rückstellungen	861	6,6 %	791	5,4 %	634	5,4 %
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	588	4,5 %	735	5,0 %	818	7,0 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.254	9,7 %	2.697	18,4 %	2.313	19,7 %
Bilanzsumme	12.983	100 %	14.631	100 %	11.739	100 %

Hafendienstbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH

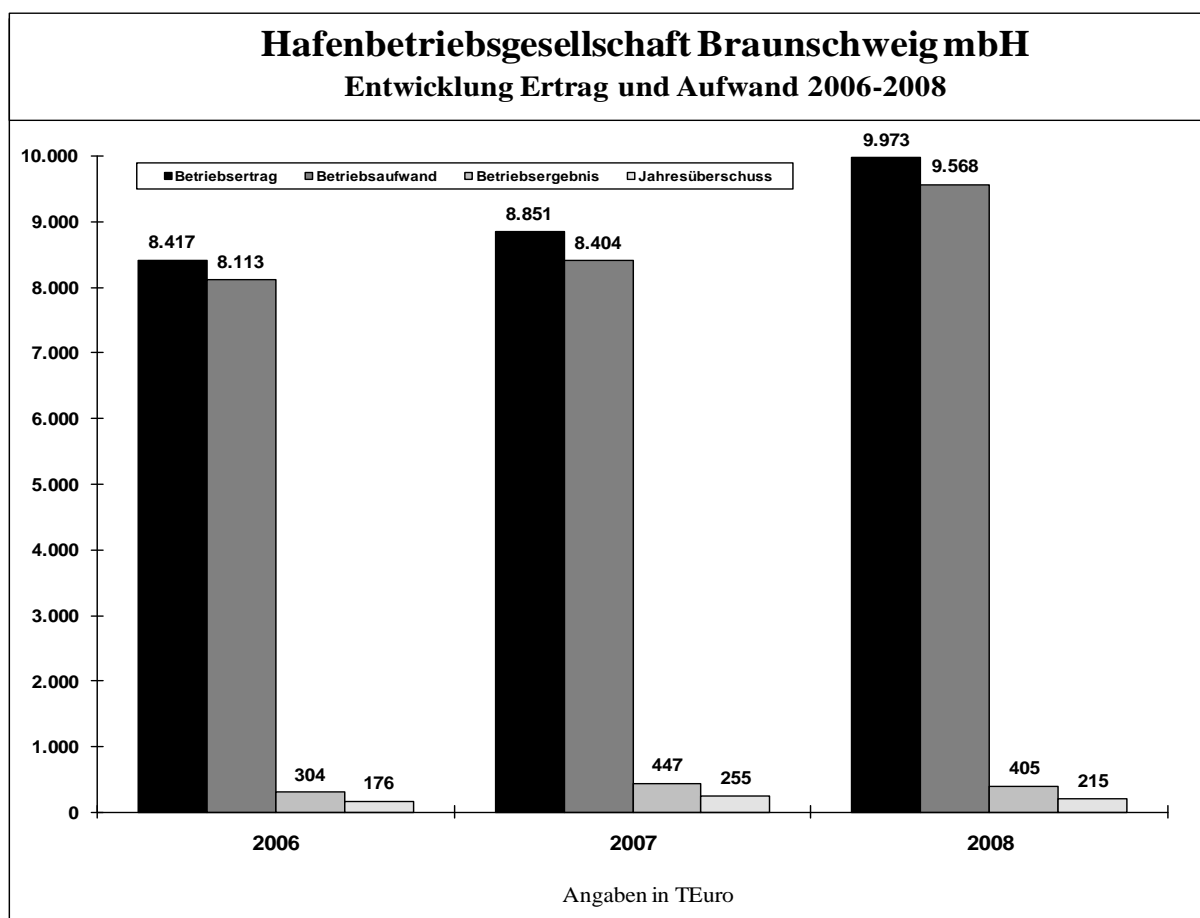
Kapitalstruktur 2008



GuV-Daten der Hafenbetriebsgesellschaft mbH

	2008 T€	Veränderung T€	2007 T€	2006 T€
Umsatzerlöse	9.218	+ 839	8.379	7.997
Sonstige betriebliche Erträge	755	+ 283	472	420
Betriebserträge	9.973	+ 1.122	8.851	8.417
Materialaufwand (Aufwand f. bez. Leistungen)	6.195	+ 486	5.709	5.610
Personalaufwand	1.468	+ 112	1.356	1.361
Abschreibungen	664	+ 199	465	413
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.241	+ 367	874	729
Betriebsaufwand	9.568	+ 1.164	8.404	8.113
Betriebsergebnis	+ 405	- 42	+ 447	+ 304
Finanzergebnis	- 7	- 10	+ 3	- 10
Unternehmensergebnis	+ 398	- 52	+ 450	+ 294
Steuern	183	- 13	196	118
Jahresüberschuss	* 215	- 39	254	176
Gewinnvortrag aus Vorjahr	600	+ 121	479	435
Vorabausschüttung	0	- 133	133	0
Bilanzgewinn	* 815	+ 215	600	* 611

* Vor Ausschüttung der Dividende; der verbleibende Bilanzgewinn wurde auf neue Rechnung vorgetragen



Struktur-Förderung Braunschweig GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Gesellschaft Struktur-Förderung Braunschweig GmbH ist die Initiierung, Durchführung und Abwicklung von Projekten der Forschung, Entwicklung und Produktion und die Schaffung von angemessenen Rahmenbedingungen hierfür. Gegenstand des Unternehmens sind auch Vorhaben zur Sicherung, zur Entwicklung und zum Ausbau der regionalen Forschungs- und Wirtschaftsinfrastruktur sowie damit im Zusammenhang stehende Geschäfte.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 500.000 €.

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Braunschweig.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Oktober 2009

Name	Funktion
Carsten Lehmann	Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig, Vorsitzender, ab 5. Feb. 2008
Fritz Kromrei	Stadt Braunschweig, Vorsitzender, bis 5. Feb. 2008
Gerhard Wandt	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Martin Weißeno	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Detlef Kühn	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Burkhard Plinke	Ratsherr der Stadt Braunschweig

Geschäftsführung

Ingo Loof	
-----------	--

Anzahl der Arbeitnehmer

Bis auf den Geschäftsführer (nebenamtliche Tätigkeit als Bediensteter der Braunschweig Zukunft GmbH) war in 2008 kein weiterer Arbeitnehmer bei der Gesellschaft beschäftigt.

Wichtige Verträge

Im Rahmen der Veräußerung des Bio-Tec-Gründerzentrums im Jahre 2004 wurde mit der Käuferin, der Gesellschaft für Biotechnologische Forschung mbH (GBF), jetzt Helmholtz Zentrum für Infektionsforschung (HZI), ein Betreibervertrag geschlossen, nach dem die Vermarktung und Vermietung von Räumlichkeiten für Gründerunternehmen im Bereich der Biotechnologie der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH obliegt.

Aufgrund einer mit der Braunschweig Zukunft GmbH geschlossenen Vereinbarung wurde diese Vermarktung der Gründerflächen auf die städtische Wirtschaftsförderungsgesellschaft Braunschweig Zukunft GmbH übertragen.

Das Bio-Tec-Gründerzentrum ist gedacht als erste Möglichkeit der Betriebsansiedlung für junge Unternehmer im Bereich der Biotechnologie und soll langfristig mithelfen, den Forschungsstandort Braunschweig weiter auszubauen.

Geschäftsverlauf

Im Zentrum des Geschäftsjahres 2008 stand weiterhin die Planung und Projektentwicklung der Maßnahme „Ausbau des Avionik Clusters Flughafen Braunschweig-Wolfsburg“ („Avionik“ ist ein Begriff aus der Luft- und Raumfahrttechnik, eine Bezeichnung für die Gesamtheit der elektrischen und elektronischen Geräte an Bord eines Fluggerätes, einschließlich der Fluginstrumente. Ein „Cluster“ umfasst zumeist eine spezialisierte Infrastruktur und ein Netzwerk von Institutionen wie Forschungs-, Qualifizierungs- und Beratungseinrichtungen, die unterstützende Leistungen erbringen).

Dieser Ausbau umfasst ein ganzes Bündel von Infrastrukturmaßnahmen:

Den Ausbau zweier erforderlicher Gewerbegebiete zur Ansiedlung weiterer Betriebe und Forschungseinrichtungen (insbesondere im Luftfahrtaffinen, avioniknahen und verkehrstechnologischen Bereich), die bauliche Ertüchtigung der Hermann-Blenk-Straße als zentrale Erschließungsachse und die in diesem Forschungszusammenhang stehende, für Forschungseinrichtungen und –betriebe unabdingbare Verlängerung der Start- und Landebahn des Forschungsflughafens.

Die Struktur-Förderung Braunschweig GmbH hat als Vorhabenträgerin dieser Maßnahme im Juli 2009 den modifizierten Antrag auf Fördermittel beim Land Niedersachsen (NBank) eingereicht. Die (weitere) Finanzierung der Gesamtmaßnahme ist durch die Gesellschafter der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH sowie der Stadt Braunschweig im Zusammenhang mit der Erschließung der Gewerbegebiete sichergestellt.

Operativ sind im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 nur geringe Erträge und Aufwendungen angefallen. Insgesamt wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 7,7 T€ ausgewiesen, der zum Teil noch mit den Gewinnvorträgen aus Vorjahren verrechnet werden konnte und in geringem Umfang (275,87 €) auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Der für das Geschäftsjahr 2009 vorgelegte Wirtschaftsplan weist einen kalkulierten Jahresfehlbetrag von rund 9,1 T€ aus.

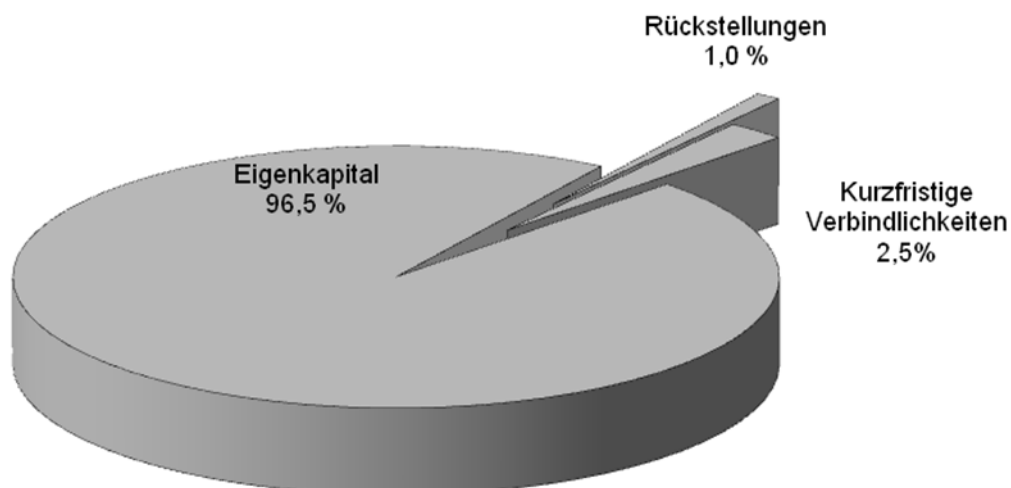
Auch die nachfolgenden Jahre werden geprägt sein von den Vorbereitungen und Planungen der Maßnahme „Ausbau des Avionik Clusters Flughafen Braunschweig-Wolfsburg“, die lediglich investive Auswirkungen zeitigt und somit erfolgsneutral für die Gesellschaft ist. Insofern werden auch in den zukünftigen Wirtschaftsjahren lediglich geringe Erträge und Aufwendungen kalkuliert.

Siehe zum Ausbau des Avionik Clusters und zum Flughafenausbau auch die diesbezüglichen Anmerkungen bei der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH und der Braunschweig Zukunft GmbH.

Bilanzdaten der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH

	2008		2007		2006	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Sachanlagen	7	1,2 %	8	1,4 %	9	1,6 %
Langfristig gebundenes Vermögen	7	1,2 %	8	1,4 %	9	1,6 %
Vorräte	14	2,5 %	14	2,4 %	0	0,0 %
Forderungen	544	85,8 %	552	95,7 %	542	97,7 %
Liquide Mittel	3	0,5 %	3	0,5 %	4	0,7 %
Kurzfristig gebundenes Vermögen	561	98,8 %	569	98,6 %	546	99,4 %
Bilanzsumme	568	100,0%	577	100,0%	555	100,0%
Passivseite						
Eigenkapital	548	96,5 %	556	96,4 %	549	98,9 %
Rückstellungen	6	1,0 %	7	1,2 %	6	0,1 %
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	14	2,5 %	14	2,4 %	0	0,0 %
Bilanzsumme	568	100,0%	577	100,0%	555	100,0%

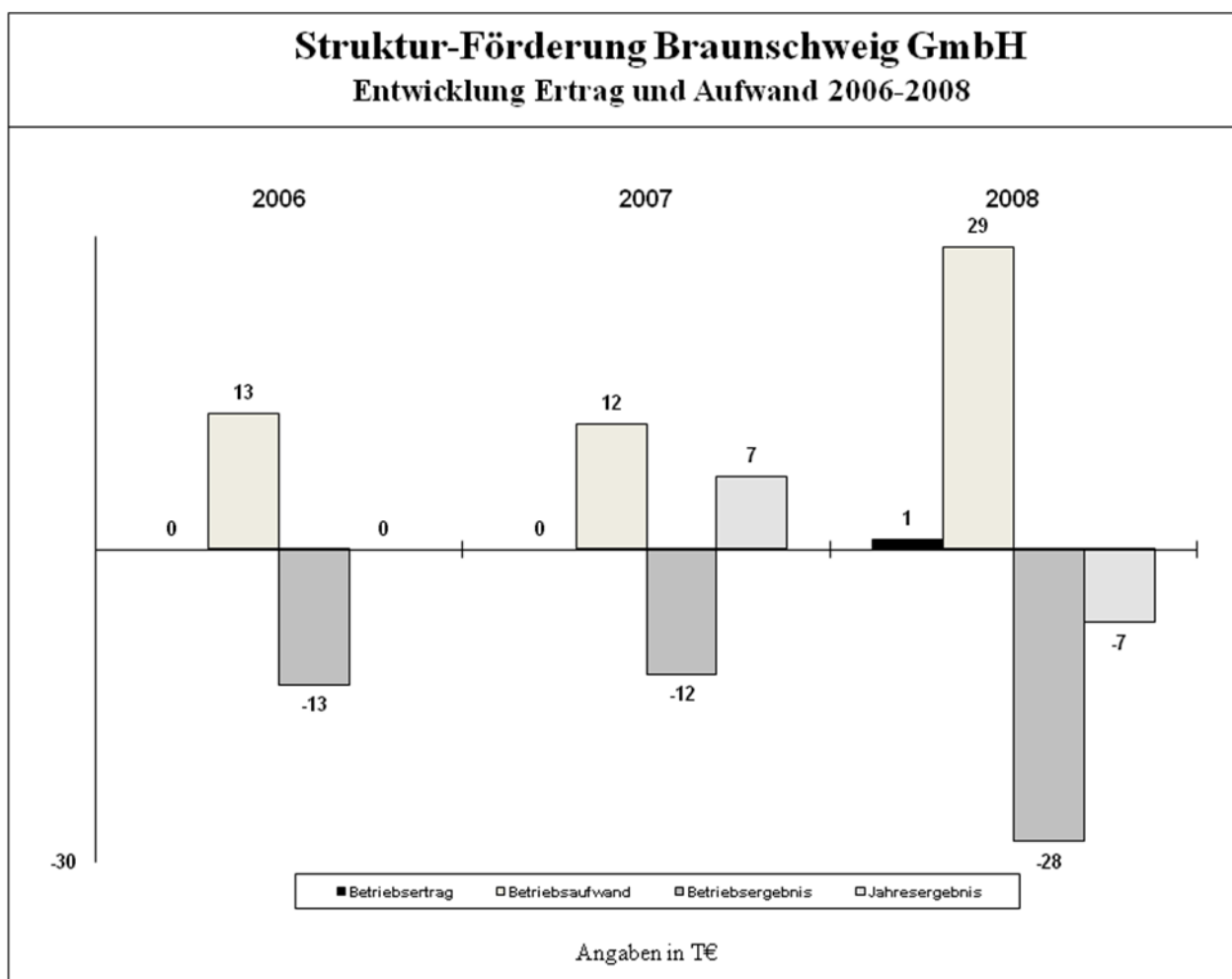
Struktur-Förderung Braunschweig GmbH Kapitalstruktur 2008



GuV-Daten der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH

	2008 T€	Veränderung T€	2007 T€	2006 T€
Umsatzerlöse	0	0	0	0
Betriebliche Erträge	1	+ 1	0	0
Betriebserträge	1	+ 1	0	0
Abschreibungen	1	0	1	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	28	+ 17	11	12
Betriebsaufwand	29	+ 17	12	13
Betriebsergebnis	- 28	- 16	- 12	- 13
Finanzergebnis	+ 19	0	+ 19	+ 13
Unternehmensergebnis	- 9	- 16	+ 7	0
Steuern	* - 2	- 2	0	0
Jahresergebnis	- 7	- 14	+ 7	0

* Steuerrückerstattungen



Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, der Tausch und der Verkauf sowie die Verwaltung und die Bewirtschaftung von unbebauten und bebauten Grundstücken innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes Braunschweig mit dem Ziel der Deckung eines konkreten Flächenbedarfs oder der vorausschauenden Flächenvorsorge für Wohnen, Wohnfolgeeinrichtungen, Kultur, Forschung/Lehre und Gewerbe/Industrie im Stadtgebiet Braunschweig. Außerdem gehört zum Gegenstand des Unternehmens die Erschließung der im Stadtgebiet Braunschweig und in interkommunalen Baugebieten gelegenen Unternehmensgrundstücke, die für eine Bebauung vorgesehen sind, sowie das Anbieten der Baugrundstücke mit geeigneten Werbemaßnahmen auf dem Grundstücksmarkt und deren Verkauf.

Beim Verkauf von Grundstücken zum Zwecke der Wohnbebauung steht die Bereitstellung von erschwinglichem Bauland zur Deckung des Wohnbedarfs der ortsansässigen Bevölkerung und zur Förderung des kinder- und familienfreundlichen Wohnstandortes Braunschweig im Vordergrund. Daneben sollen durch ein vielseitiges Angebot hinsichtlich räumlicher Verteilung, Standortqualität und Eignung für unterschiedliche Bauweisen möglichst viele Nachfragewünsche erfüllt und so Abwanderungsabsichten ins Umland entgegengewirkt werden.

Der Verkauf von Baugrundstücken zum Zwecke der Bebauung mit gewerblichen, industriellen, wissenschaftlichen oder kulturellen Nutzungen soll der Stärkung und Weiterentwicklung des Wirtschafts-, Wissenschafts-, Forschungs-, Technologie- und Kulturstandortes Braunschweig dienen. Im Vordergrund stehen dabei grundsätzlich die nachhaltige Sicherung von vorhandenen Arbeitsplätzen und die Schaffung neuer dauerhafter Arbeitsplätze in Unternehmen, in Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und in der Kreativwirtschaft. Hierzu bedarf es nicht nur eines ausreichenden und differenzierten Flächenangebotes für Neuansiedlungen, sondern gerade auch der Bereitstellung von Ansiedlungsflächen für Expansion und ggf. Verlagerung ansässiger Unternehmen.

Um den Verkauf von Baugrundstücken und die Verwirklichung der damit verknüpften Zielsetzungen zu fördern, ist das Unternehmen berechtigt, materielle Anreize zu setzen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, die ihn fördern oder wirtschaftlich berühren. Dazu gehört auch die Aufnahme von Darlehen.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 €.

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Oktober 2009

Name	Funktion
Prof. Dr. Ulrich Klages	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Reinhard Manlik	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Marion Evers-Ohlms	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Wolfgang Zwafelink	Stadtbaurat der Stadt Braunschweig
Holger Herlitschke	Ratsherr der Stadt Braunschweig, ab 17. Feb. 2009
Volker Schmidt	Mandat der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, bis 7. Feb. 2009

Geschäftsführung

Claus Ruppert	seit 1. Juni 2008
Matthias Heilmann	

Wichtige Verträge

In einem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Braunschweig sind die entgeltliche Bereitstellung des Personals, der Büroräume und deren Ausstattung sowie verschiedener Dienstleistungen (z.B. Postversand, Telefon oder EDV) geregelt.

Daneben hat die Stadt Braunschweig mit der Gesellschaft einen Vertrag abgeschlossen über die Zusammenarbeit bei der Erschließung von Baugebieten.

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft hat wie im Vorjahr 2 Mitarbeiter.

Geschäftsverlauf

Für das Geschäftsjahr 2008 wies die Gesellschaft einen Verlust von 1.194,6 T€ aus. Abzgl. der gesellschaftsvertraglich zugesicherten Verlustübernahme der Stadt Braunschweig in Höhe von 630,0 T€ verblieb ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 564,6 T€, der mit den Gewinnvorträgen aus Vorjahren verrechnet wurde.

Wesentliche Maßnahmen waren im Geschäftsjahr 2008 die teilweise Herstellung der öffentlichen Grünflächen in dem bereits vermarkteten Wohnbaugebiet „Steinberg“, die Ersterschließung des Wohnbaugebietes „Lammer Busch-Ost/1. Bauabschnitt – Westlicher Teil“, die Herstellung der Buswendeschleife im Wohnbaugebiet „Harxbüttel Nordwest“, der Erwerb der Flächen für das neue Wohnbaugebiet „Am Pfarrgarten“ in Bevenrode sowie die teilweise Ersterschließung des Gewerbegebietes „Waller See – Braunschweig/2. Bauabschnitt“ und vorbereitende Maßnahmen zum Gewerbegebiet „Braunstraße-Süd“.

Im Geschäftsjahr 2008 hat die Gesellschaft Wohnbauplätze für Ein- und Zweifamilienhäuser in den Wohnbaugebieten „Harxbüttel-Nordwest“ und „Lammer Busch-Ost/1. Bauabschnitt – Westlicher Teil“ zum Verkauf angeboten. Von den 180 (Vorjahr: 214) zu Beginn des Geschäftsjahres noch verfügbaren Wohnbauplätzen hat die Gesellschaft im Laufe des Geschäftsjahres 2008 insgesamt 42 (Vorjahr: 34) veräußert, das entspricht einer Steigerung von 23 % im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007. Die auch im überregionalen Vergleich positive Entwicklung der Zahl der von der Gesellschaft veräußerten Wohnbauplätze ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Gesellschaft Ende 2007 auf den bereits im Geschäftsjahr 2007 im Vergleich zu den Vorjahren einsetzenden Nachfragerückgang mit einer Senkung der Verkaufspreise um etwa 10 % reagiert hat. Zusätzlich wurde im 2. Halbjahr 2008 die sog. Kindervergünstigung auf 10,00 €/m² für jedes im Haushalt der Käufer lebende minderjährige Kind verdoppelt.

Preisnachlässe wirken sich mindernd auf die erzielbaren Umsatzerlöse aus. Insgesamt haben diese Aktionen aber positive Effekte, weil die Zahl der verkauften Bauplätze verbessert und die Vermarktungsdauer eines Baugebietes verringert wird. So steigt einerseits die Zufriedenheit der Käufer, weil die Fertigstellung der öffentlichen Straßen- und Grünflächen früher erfolgen kann, andererseits lassen sich die Dauer der Kapitalbindung und die Höhe der Vorhaltekosten der Gesellschaft reduzieren.

Neben der Vermarktung bereits erschlossener Wohnbauplätze war die fachliche Begleitung der Bauleitplanung der Stadt Braunschweig für das neue Wohnbaugebiet „Am Buchenberg“ mit etwa 80 neuen Wohnbaugrundstücken in attraktiver Lage ein weiterer Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im Wirtschaftsjahr 2008.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Die Gesellschaft strebt aus wirtschaftlichen Gründen eine möglichst kurze Zeitspanne zwischen dem Erwerb von bisher vorwiegend landwirtschaftlich genutzten Flächen und der Vermarktung als baureife Wohnbau- und Gewerbegrundstücke an. Die Aktivitäten der Gesellschaft orientieren sich hierbei an der aktuellen Marktsituation und der Einschätzung der Entwicklung auf dem Grundstücksmarkt.

Der Wirtschaftsplan 2009 geht von einem Fehlbetrag von 725,8 T€ aus, der von der Stadt Braunschweig auszugleichen ist.

In den kommenden Wirtschaftsjahren wird die Gesellschaft die laufenden Vermarktungen der Wohnbaugebiete „Lammer Busch-Ost/1. Bauabschnitt – Westlicher Teil“ und „Harxbüttel-Nordwest“ fortsetzen und zusätzlich mit der Ersterschließung und Vermarktung von rund 80 neuen Baugrundstücken im Wohnbaugebiet „Am Buchenberg“ beginnen, sobald die Bauleitplanung der Stadt Braunschweig abgeschlossen ist. Darüber hinaus hält die Gesellschaft Flächen für das neue Wohnbaugebiet „Lammer Busch-Ost/1. Bauabschnitt – Östlicher Teil“ mit weiteren rund 80 Baugrundstücken vor. Die Bauleitplanung ist bereits abgeschlossen. Den Vermarktungsbeginn wird die Gesellschaft in Abhängigkeit von der weiteren Nachfrageentwicklung festlegen. Zur Vermeidung zusätzlicher Kapitalbindungen im Umlaufvermögen und zusätzlicher Vorhaltekosten wird mit der Ersterschließung erst bei Vermarktungsbeginn begonnen. Die Entscheidungen zur Gestaltung der Verkaufskonditionen in den beiden neuen Wohnbaugebieten werden bei Konkretisierung des Vermarktungsbeginns getroffen.

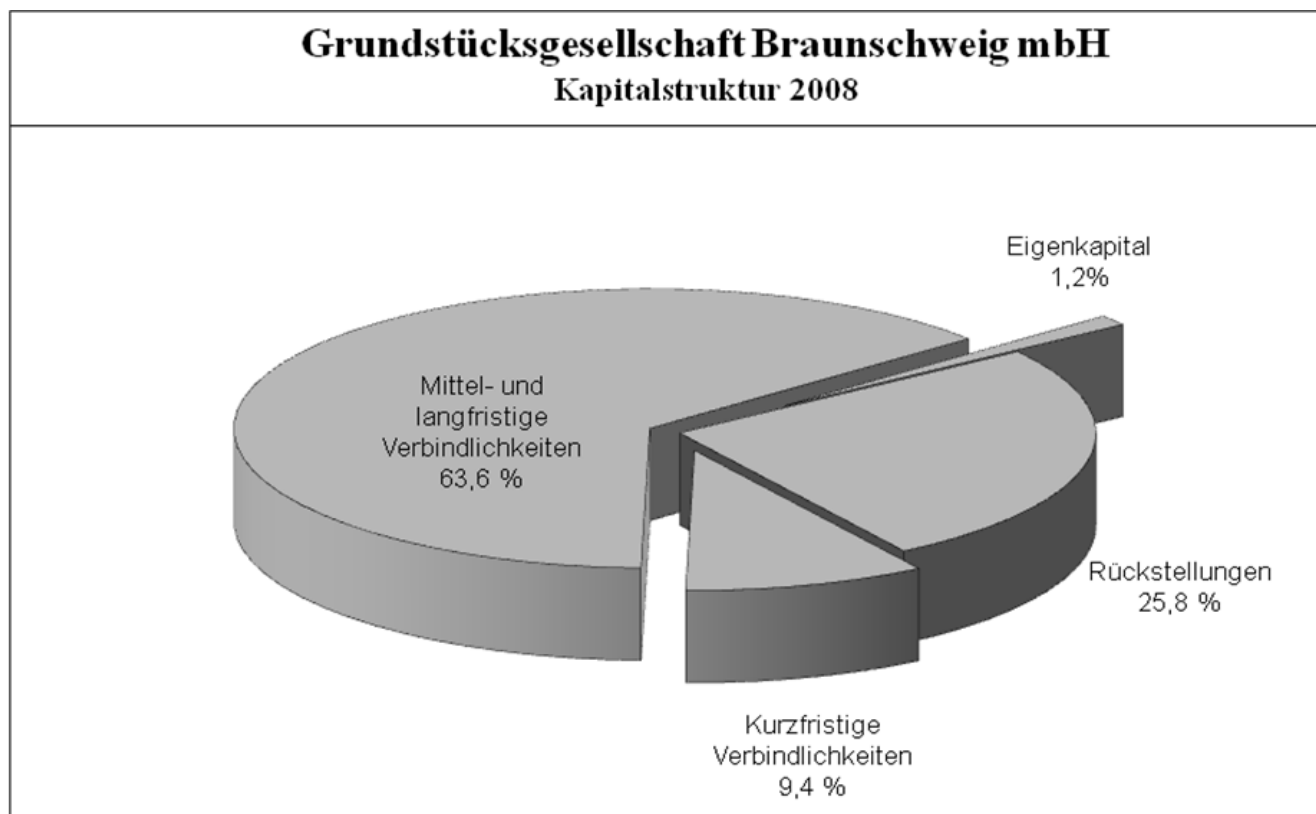
Ein weiterer Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit in den zukünftigen Wirtschaftsjahren wird die fachliche Begleitung der Bauleitplanung der Stadt Braunschweig für das neue Wohngebiet „Am Pfarrgarten“ in Bevenrode sein.

Vor dem Hintergrund der Wirtschafts- und Finanzkrise und der damit verbundenen gesunkenen Investitionsbereitschaft hat die Gesellschaft im Februar 2009 die Verkaufspreise für Wohnbaugrundstücke weiter gesenkt und den Kinderrabatt nochmals erhöht. Durch die Preissenkung soll privaten Bauherren ein Anreiz zur Schaffung von Wohneigentum geboten und insbesondere Familien mit Kindern die Möglichkeit zum Bau eines Eigenheimes eröffnet werden. Neben einer besseren Vermarktung der Baugrundstücke soll damit eine Stärkung der Bauwirtschaft durch private Investitionen in den Häuserbau und eine Wirkung entgegen dem konjunkturellen Trend erzielt werden.

Die Stadt Braunschweig hat in diesem Zusammenhang zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft einen Betrag in Höhe von 1.500 T€ in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt.

Bilanzdaten der Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

	2008		2007		2006	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Sachanlagen	3	0,0 %	3	0,0 %	3	0,0 %
Langfristig gebundenes Vermögen	3	0,0 %	3	0,0 %	3	0,0 %
Vorräte	18.954	91,3 %	19.303	98,9 %	14.963	78,9 %
Forderungen	1.592	7,7 %	150	0,8 %	3.858	20,4 %
Liquide Mittel	215	1,0 %	60	0,3 %	133	0,7 %
Kurzfristig gebundenes Vermögen	20.761	100,0 %	19.513	100,0 %	18.954	100,0 %
Bilanzsumme	20.764	100%	19.516	100%	18.957	100%
Passivseite						
Eigenkapital	250	1,2 %	815	4,2 %	815	4,3 %
Rückstellungen	5.371	25,8 %	4.167	21,3 %	4.896	25,8 %
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	13.196	63,6 %	13.331	68,3 %	0	0,0 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.947	9,4 %	1.203	6,2 %	13.246	69,9 %
Bilanzsumme	20.764	100%	19.516	100%	18.957	100%

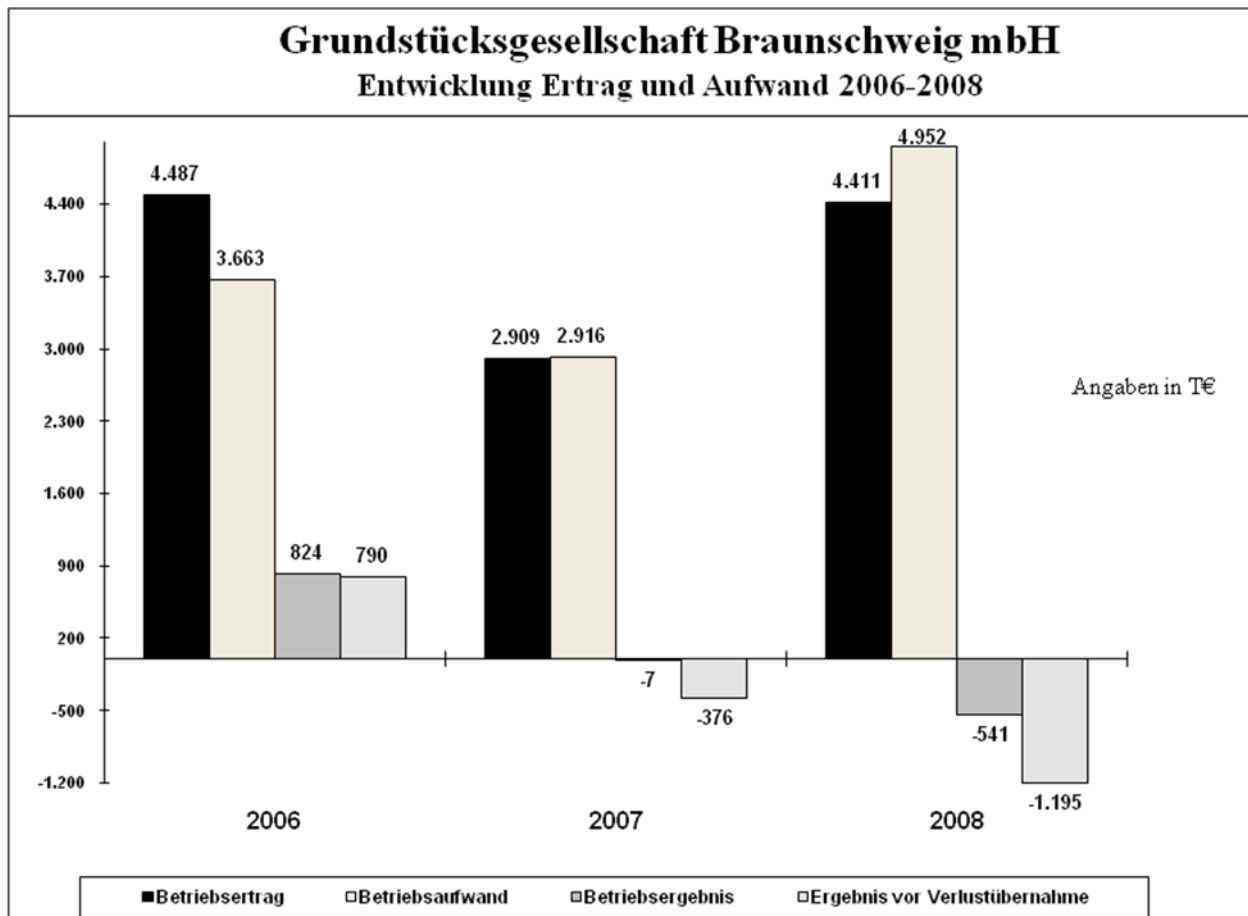


GuV-Daten der Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

	2008 T€	Veränderung T€	2007 T€	2006 T€
Umsatzerlöse	4.093	+ 1.235	2.858	4.427
Sonstige betriebl. Erträge	318	+ 267	51	60
Betriebserträge	4.411	+ 1.502	2.909	4.487
Materialaufwand	1.976	+ 886	1.090	1.686
Abschreibungen	637	- 189	826	284
Personalaufwand	121	0	121	286
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.218	+ 1.339	879	1.407
Betriebsaufwand	4.952	+ 2.036	2.916	3.663
Betriebsergebnis	- 541	- 534	- 7	+ 824
Finanzergebnis	- 632	- 205	- 427	- 178
Unternehmensergebnis	- 1.173	- 739	- 434	+ 646
Außerordentliches Ergebnis	0	+ 11	- 11	+ 429
Steuern	22	+ 91	* - 69	285
Erträge aus Verlustübernahme	630	+ 254	376	0
Jahresergebnis **	- 565	+ 565	0	+ 790

* Steuerrückerstattung

** Im Jahresergebnis der Gesellschaft wird eine Verlustübernahme der Stadt Braunschweig als "Erträge aus Verlustübernahme" schon gebucht, sodass das formelle Ergebnis vom eigentlichen Verlust abweicht



Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der gemeinnützige Betrieb des Städtischen Klinikums Braunschweig als Krankenhaus der Maximalversorgung sowie aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetriebe. Zweck der Gesellschaft ist der ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betrieb dieser Einrichtungen mit dem Ziel einer bestmöglichen und zugleich wirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung sowie die Ausbildung im Rahmen eines Akademischen Lehrkrankenhauses der Medizinischen Hochschule Hannover.

Die Gesellschaft darf im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vornehmen, die dieser Zweckbestimmung unmittelbar und mittelbar dienlich sind. Sie ist insbesondere berechtigt, Betriebe oder Einrichtungen zu gründen, zu übernehmen und sich an solchen zu beteiligen, wenn es dem Zweck des Unternehmens dient.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung und ist ein Tendenzbetrieb im Sinne von § 1 Abs. 4 Ziff. 1 Mitbestimmungsgesetz.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 18.450.000 €

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: November 2009

Name	Funktion
Ulrich Markurth	Stadtrat der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Werner Hogrefe	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Friederike Harlfinger	Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig
Gabriele Hübner	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Dr. Christa Karras	Mandat der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Prof. Dr. Rudi Balling *	Dipl.-Oekothropologe
Uwe R. Hoffmann *	Betriebswirt
Bärbel Theiß **	Arbeitnehmersvertreterin
Helmut Kuechler **	Arbeitnehmersvertreter

*Gemäß § 10 (1) des Gesellschaftsvertrages müssen zwei im Krankenhausbereich erfahrene Persönlichkeiten, die nicht dem Rat der Stadt angehören und auf Vorschlag der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters vom Rat der Stadt entsandt werden, dem Aufsichtsrat angehören.

** Zwei Aufsichtsratsmitglieder werden von der Belegschaft entsandt.

Geschäftsführung

Helmut Schüttig	Geschäftsführer
-----------------	-----------------

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2008 wurden 2.609 ‚Vollkräfte‘ beschäftigt (Vorjahr: 2.586), dies bedeutet insgesamt 3.308 aktive Mitarbeiter (Vorjahr: 3.283).

Klinikum GmbH, ‚Vollkräfte‘	2008	2007
Ärztlicher Dienst, Funktionsdienst, med.-techn. Dienst	1.123	1.103
Pflegedienst und klinisches Hauspersonal	1.084	1.087
Wirtschafts-, Versorgungs-, Verw.- und techn. Dienst	296	299
Sonderdienst, Personal der Ausbildungsstätten	60	57
Sonstiges Personal	46	40
Gesamt	2.609	2.586

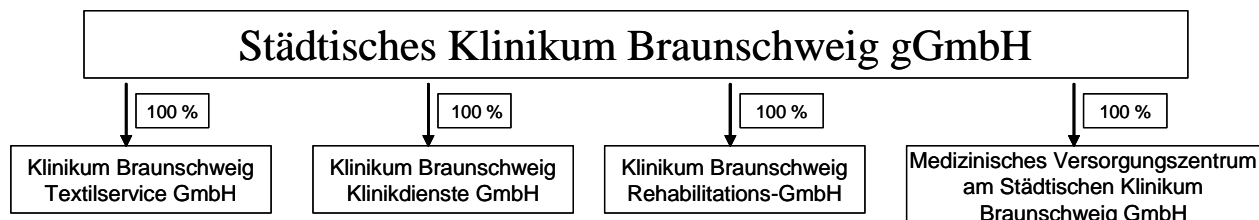
Klinikum GmbH, Mitarbeiterzahl	2008	2007
„Kopfzahl“ (aktive Mitarbeiter)	3.308	3.283

Klinikum GmbH, Konzern-‘Vollkräfte‘	2008	2007
	2.874	2.783

Klinikum GmbH, Konzern-Mitarbeiterzahl	2008	2007
„Kopfzahl“ (aktive Mitarbeiter)	3.617	3.580

Wichtige Vereinbarungen und Verträge

Die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH hat vier Tochtergesellschaften:



Unternehmensgegenstand der Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH ist die Erbringung von Wäscherei- und Berufsbekleidungsdiensten, insbesondere die Reinigung von Berufsbekleidung und Wäsche für Krankenhäuser.

Aufgabe der Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH ist die Reinigung von Kliniken und Gebäuden jeder Art und der Gebäude-Service sowie Transportleistungen und Dienstleistungen ähnlicher Art.

Der Zweck der Klinikum Braunschweig Rehabilitations-GmbH ist insbesondere durch die Erbringung von ambulanten Rehabilitationsleistungen unter ärztlicher Leitung sowie von Heilmitteln in Form von Dienstleistungen verwirklicht.

Die Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH betreibt ein medizinisches Versorgungszentrum im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung ambulanter ärztlicher Leistungen.

Besondere Kennzahlen

Die Gesamtbettenzahl des Klinikums beläuft sich auf 1.416 Planbetten und 20 teilstationäre Plätze. Das Klinikum ist mit dieser Gesamtbettenzahl lt. Bescheid des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit in den niedersächsischen Krankenhausplan aufgenommen.

Bettenkapazität	2008	2007
Vollstationär	1.416	1.426
Teilstationär	20	20

Im Krankenhausplan zum 1. Jan. 2009 wurde eine Planbettenreduzierung um 15 auf 1.425 voll- und teilstationäre Betten vorgenommen.

Leistungszahlen Vollstationär	2008	2007
Fallzahl (ohne interne Verlegungen)	56.502	55.090
Pflegetage stationär	432.759	430.633
Stationäre Verweildauer (Tage)	7,66	7,82
Nutzungsgrad in %	83,50	82,74

Im teilstationären Bereich (Tages- und Nachtambulanz Psychiatrie) waren in 2008 7.163 Pflegetage mit 201 Fällen zu verzeichnen (Vorjahr: 7.051 Pflegetage, 194 Fälle). Im teilstationären Bereich der Nephrologie (Dialyse) waren in 2008 12.162 Pflegetage mit 552 Fällen zu verzeichnen (Vorjahr: 12.272 Pflegetage mit 561 Fällen).

Das Klinikum verteilt sich im Moment auf 4 Standorte in Braunschweig (Holwedestraße, Salzdahlumer Straße, Celler Straße, Gliesmaroder Straße) und setzt sich zusammen aus 16 hauptamtlichen Abteilungen (Augen, Allgemeine Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, HNO, Herzchirurgie, Innere Medizin, Kinderchirurgie, Kinderheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Neurochirurgie, Neurologie, Nuklearmedizin, Plastische Chirurgie, Strahlentherapie, Urologie, Allgemeine Psychiatrie) und einer teilstationären Abteilung (Tages- und Nachtambulanz Psychiatrie). Ferner werden innerhalb der Abteilung Nephrologie teilstationär bspw. Dialysen durchgeführt.

Geschäftsverlauf

Die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH wies im Jahresabschluss 2008 einen Jahresüberschuss von 4.532,1 T€ aus. Der Überschuss wurde den Rücklagen wie folgt zugeführt: an die zweckgebundene Rücklage zur Budgeterhöhung des 1. Bauabschnittes des Zwei- Standorte- Konzeptes 2.900.000,00 €, an die zweckgebundene Rücklage für die Umsetzung des Zwei-Standorte-Konzeptes 332.134,13 €, an die zweckgebundene Rücklage für einen Linksherzkathetermessplatz 500.000,00 €, an die zweckgebundene Rücklage für einen Angiographiearbeitsplatz 400.000,00 €, sowie an die nicht zweckgebundene Rücklage 400.000,00 €.

Im Berichtsjahr wurden rd. 22,5 Mio € investiert. Größtes Bauprojekt waren die fortschreitenden Baumaßnahmen zum Zwei- Standorte- Konzept (Anlagen im Bau) mit Ausgaben von 12,9 Mio. €.

Die Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH (Klinikdienste GmbH) erwirtschaftete in 2008 einen Jahresüberschuss von 119,6 T€, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH (Textilservice GmbH) schloss das Geschäftsjahr 2008 mit einem Jahresüberschuss von 56,4 T€ ab, der ebenfalls auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Klinikum Braunschweig Rehabilitations GmbH (Reha GmbH) wies im Jahresabschluss 2008 einen Jahresfehlbetrag von 92,9 T€ aus, der auch auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH (MVZ GmbH), verzeichnete einen Jahresfehlbetrag von 31,9 T€, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Gesellschaft hat einen Konzernabschluss vorgelegt, der die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH mit ihren Tochtergesellschaften konsolidiert. Hier wird ein Konzerngewinn von rd. 4.501,2 T€ und ein Konzernbilanzgewinn von 4.728,6 T€ ausgewiesen.

Da die Gesellschaft gemeinnützig ist, sind Ausschüttungen an die Gesellschafterin Stadt Braunschweig nicht möglich.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Die Gesellschaft konnte bislang seit Gründung der GmbH 2003 durchweg Jahresabschlüsse mit positiven Ergebnissen vorlegen. Der Wirtschaftsplan 2009 der Städtisches Klinikum Braunschweig GmbH sieht ein ausgeglichenes Ergebnis vor.

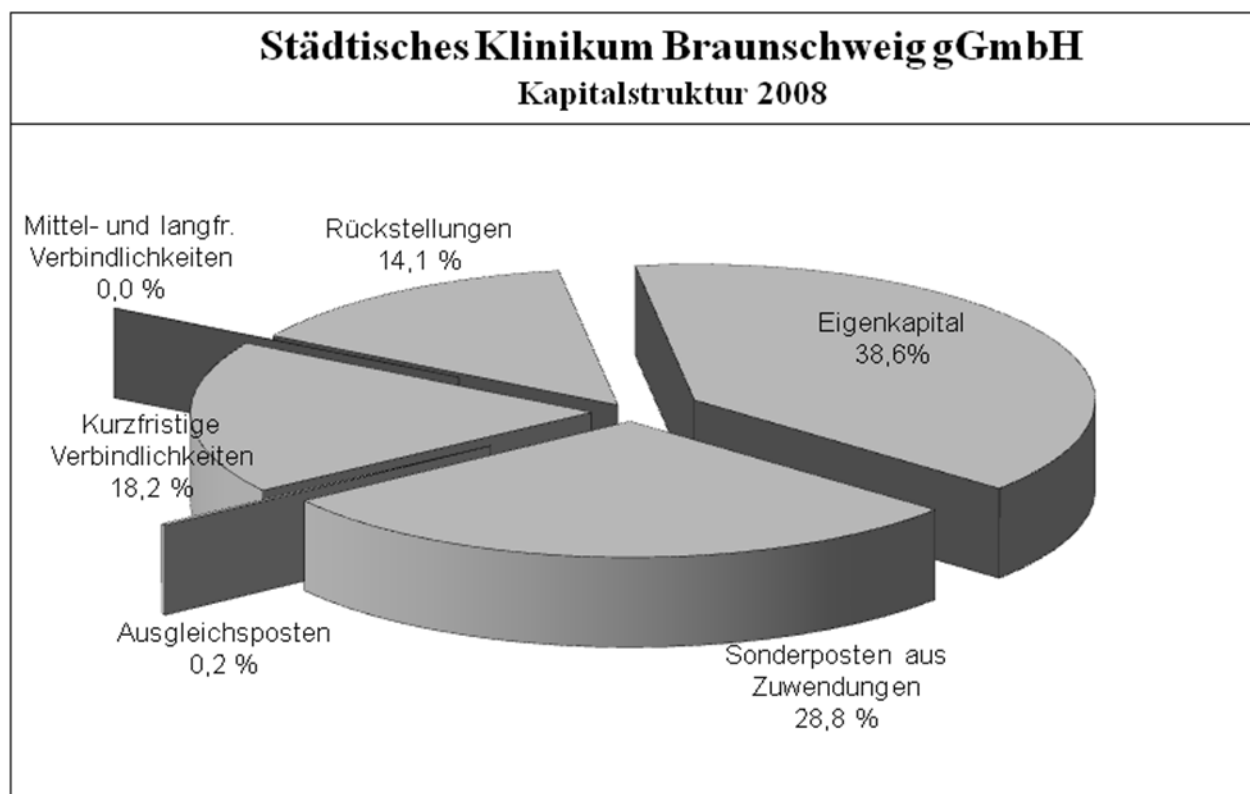
Investitionen sind im Wesentlichen für das Zwei- Standorte- Konzept vorgesehen. Damit wird das Ziel verfolgt, die Standorte des Klinikums von bisher vier auf die zwei in der Celler Straße und der Salzdahlumer Straße zu reduzieren. Die Standorte Gliesmaroder Straße, Holwedestraße sowie Freistraße als reiner Verwaltungsstandort sollen entfallen. Es ist geplant, den ersten Bauabschnitt spätestens 2011 fertig zu stellen. Im festgestellten Investitionsprogramm 2009 bis 2013 (Anlage zum Wirtschaftsplan 2009) sind für den ersten Bauabschnitt des Zwei- Standorte- Konzeptes Kosten von 69,6 Mio. € berücksichtigt. Die für den zweiten Bauabschnitt erforderlichen Mittel stehen mit 60 Mio. € im Programm.

Der konsolidierte Wirtschaftsplan 2009 sieht einen geringen Überschuss von 9,6 T€ vor.

Bilanzdaten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

	2008		2007		2006	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.428	0,5 %	403	0,1 %	355	0,1 %
Sachanlagen	113.263	41,8 %	102.633	37,7 %	97.832	38,3 %
Finanzanlagen	908	0,3 %	1.282	0,5 %	1.610	0,6 %
Langfristig gebundenes Vermögen	115.599	42,6 %	104.318	38,3 %	99.797	39,0 %
Vorräte	5.647	2,1 %	5.239	1,9 %	5.991	2,4 %
Forderungen	136.548	50,3 %	148.442	54,5 %	134.819	52,8 %
Liquide Mittel	1.913	0,7 %	2.915	1,1 %	3.434	1,3 %
Ausgleichsposten nach KHG*	11.614	4,2 %	11.569	4,2 %	11.523	4,5 %
Kurzfristig gebundenes Vermögen	155.722	57,4 %	168.165	61,7 %	155.767	61,0 %
Bilanzsumme	271.321	100 %	272.483	100 %	255.564	100 %
Passivseite						
Eigenkapital	104.807	38,6 %	100.275	36,8 %	95.525	37,4 %
Sonderposten aus Zuwendungen	78.132	28,8 %	66.076	24,3 %	61.802	24,2 %
Rückstellungen	38.280	14,1 %	36.266	13,3 %	37.666	14,7 %
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	96	0,0 %	191	0,1 %	1.961	0,8 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	49.428	18,2 %	69.013	25,3 %	57.865	22,6 %
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	578	0,2 %	662	0,2 %	745	0,3 %
Bilanzsumme	271.321	100 %	272.483	100 %	255.564	100 %

* Krankenhausgesetz



GuV-Daten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

	2008 T€	Veränderung T€	2006 T€	2006 T€
Umsatzerlöse*	222.236	+ 7.378	214.858	212.751
Sonstige betriebliche Erträge**	25.206	- 11.705	36.911	23.457
Betriebserträge	247.442	- 4.327	251.769	236.208
Materialaufwand	57.948	+ 3.551	54.397	52.327
Personalaufwand	142.450	+ 2.719	139.731	139.196
Abschreibungen	10.495	- 103	10.598	10.792
Sonstige betriebliche Aufwendungen***	36.483	- 9.593	46.076	31.447
Betriebsaufwand	247.376	- 3.426	250.802	233.762
Betriebsergebnis	+ 66	- 901	+ 967	+ 2.446
Finanzergebnis	+ 4.712	+ 1.225	+ 3.487	+ 2.189
Unternehmensergebnis	+ 4.778	+ 324	+ 4.454	+ 4.635
Steuern	246	+ 541	**** - 295	**** - 205
Jahresüberschuss	+ 4.532	- 217	+ 4.749	+ 4.840

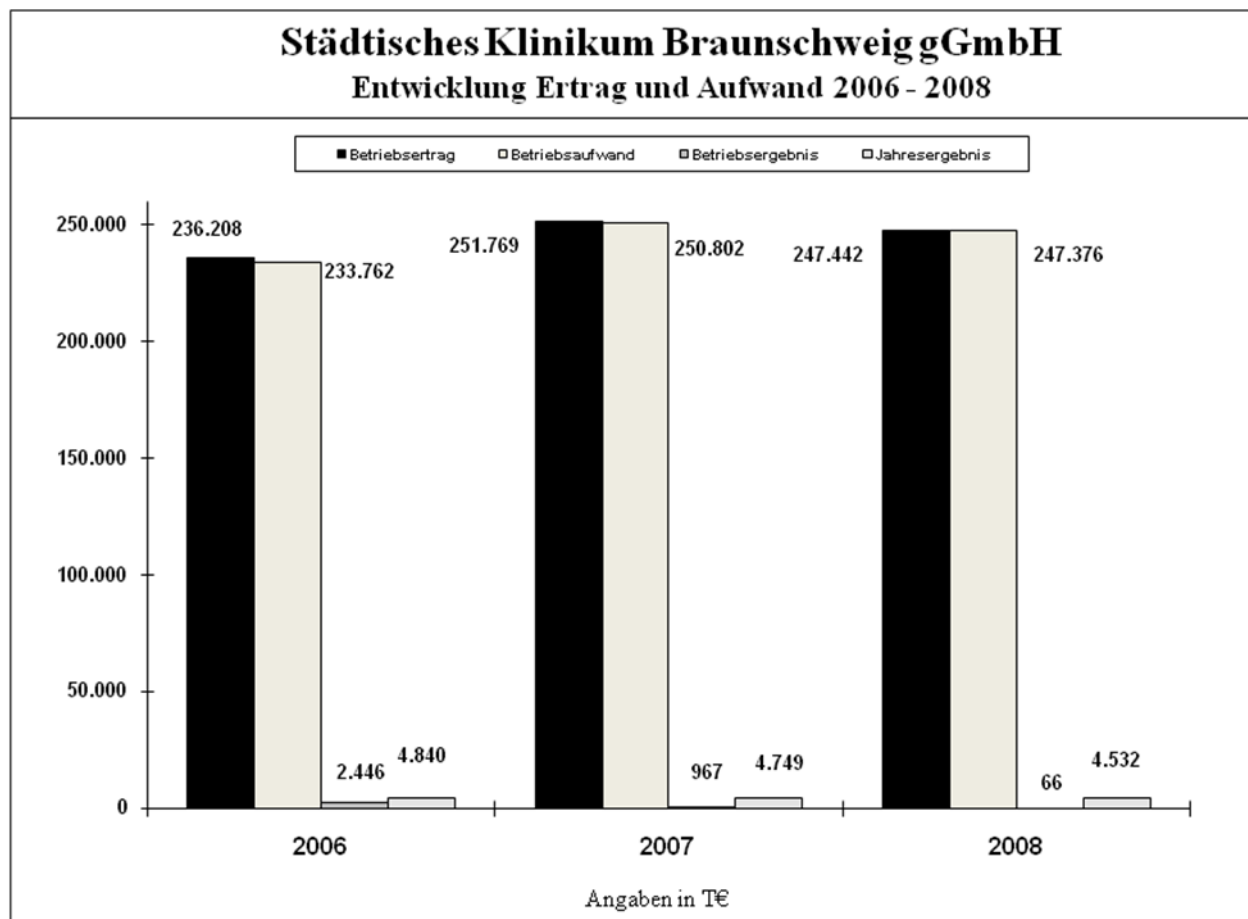
Gesonderte Struktur der GuV nach Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV):

* Krankenhauserlöse, Nutzungsentgelte der Ärzte, Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen; andere aktivierte Eigenleistungen, sonstige Zuwendungen der öffentl. Hand

** Sonstige betriebliche Erträge, Erträge aus Zuwendungen für Investitionen, Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten auf Grund von Zuwendungen, Erträge aus der Auflösung des Ausgleichsposten für Darlehensförderung

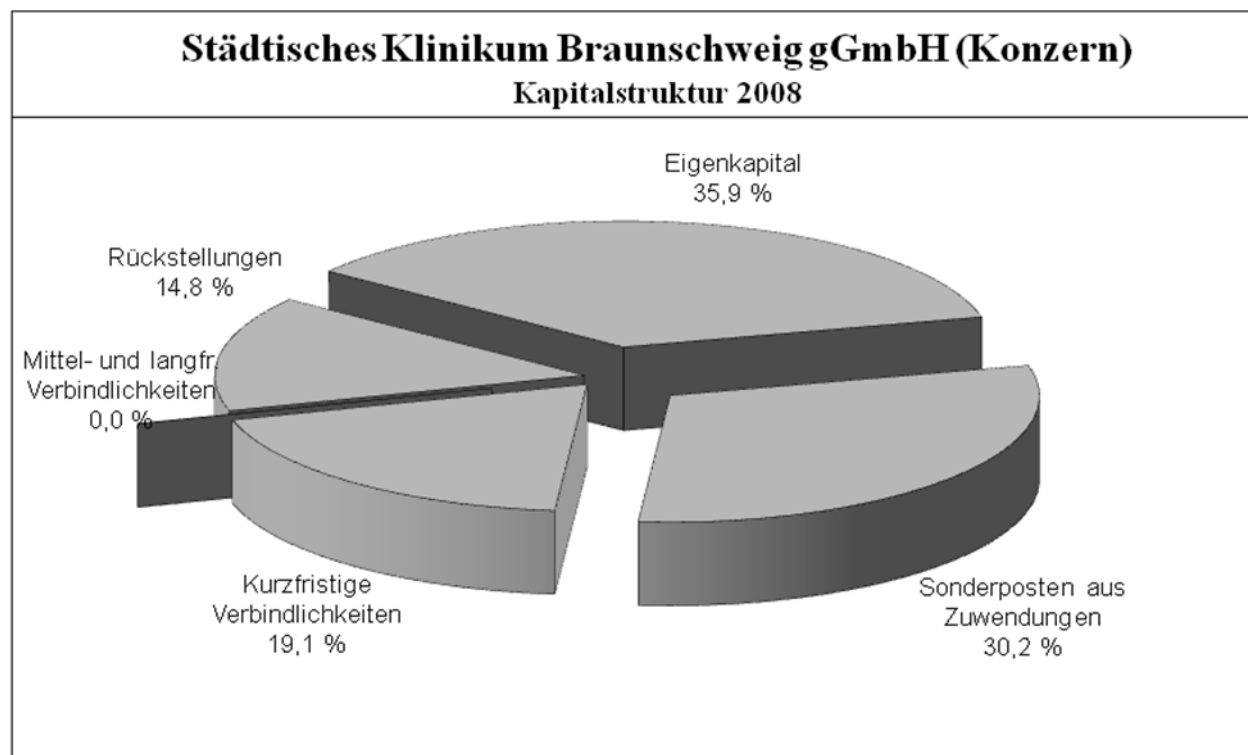
*** Sonstiger betriebl. Aufwand, Aufwand aus der Zuführung zu Verbindlichkeiten nach KHG, Aufwand für die nach dem KHG geförderten Anlagegegenständen

**** Steuerrückerstattung



Konzern - Bilanzdaten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

	2008		2007		2006	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.513	0,6 %	531	0,2 %	364	0,1 %
Sachanlagen	113.605	43,6 %	103.015	39,3 %	98.096	40,1 %
Finanzanlagen	390	0,2 %	936	0,4 %	1.265	0,5 %
Langfristig gebundenes Vermögen	115.508	44,4 %	104.482	39,9 %	99.725	40,7 %
Vorräte	5.722	2,1 %	5.339	2,0 %	6.033	2,5 %
Forderungen	136.624	52,5 %	148.667	56,8 %	135.052	55,2 %
Liquide Mittel	2.484	1,0 %	3.273	1,3 %	3.940	1,6 %
Kurzfristig gebundenes Vermögen	144.830	55,6 %	157.279	60,1 %	145.025	59,3 %
Bilanzsumme	260.338	100 %	261.761	100 %	244.750	100 %
Passivseite						
Eigenkapital	93.408	35,9 %	89.147	34,0 %	84.798	34,6 %
Sonderposten aus Zuwendungen	78.711	30,2 %	66.737	25,5 %	62.547	25,6 %
Rückstellungen	38.513	14,8 %	36.556	14,0 %	37.500	15,3 %
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	96	0,0 %	191	0,1 %	1.962	0,8 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	49.610	19,1 %	69.130	26,4 %	57.943	23,7 %
Bilanzsumme	260.338	100 %	261.761	100 %	244.750	100 %

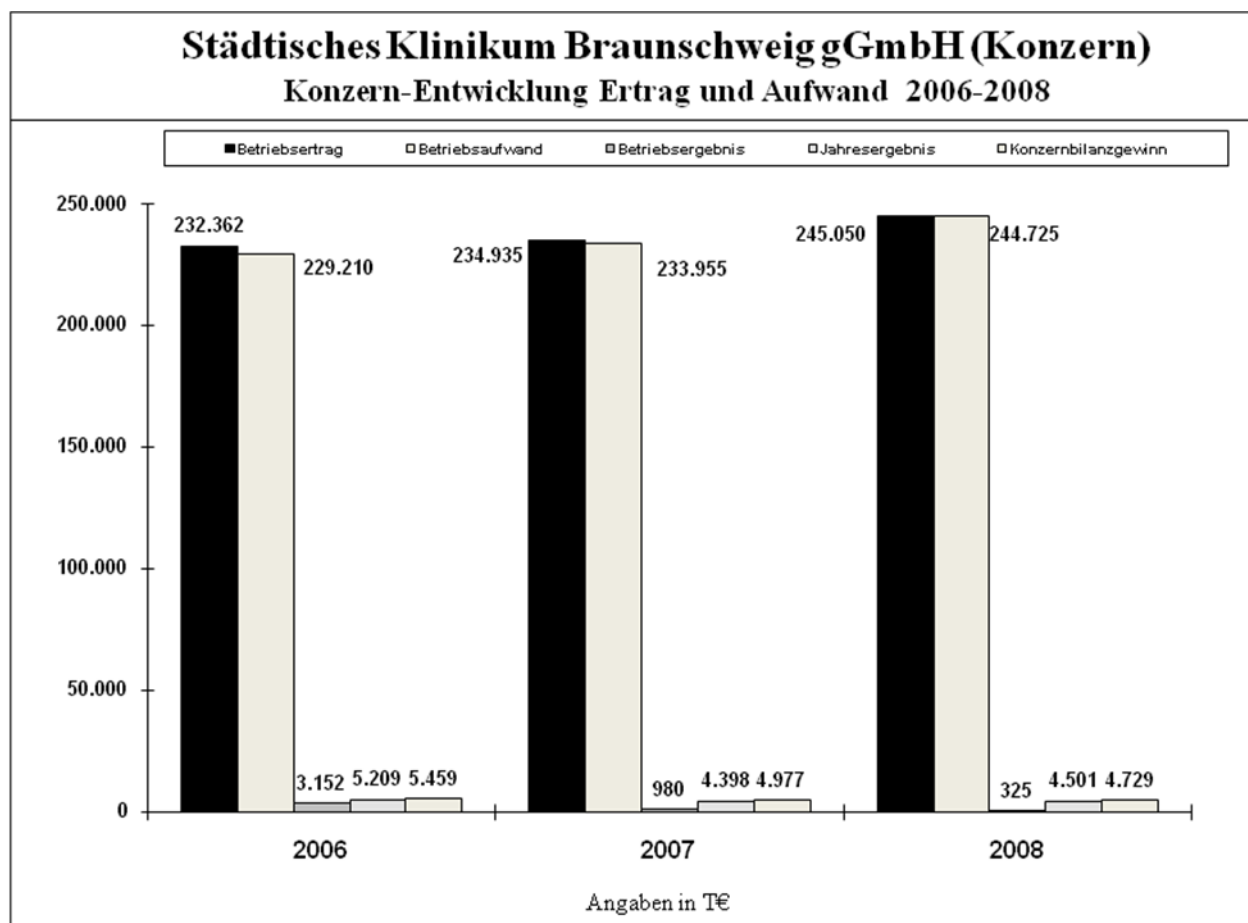


Konzern-GuV-Daten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

	2008 T€	Veränderung T€	2007 T€	2006 T€
Umsatzerlöse	222.972	+ 6.917	216.055	213.206
Sonstige betriebliche Erträge	22.078	+ 3.198	18.880	19.156
Betriebserträge	245.050	+ 10.115	234.935	232.362
Materialaufwand	51.591	+ 2.912	48.679	46.710
Personalaufwand	150.081	+ 3.585	146.496	145.041
Abschreibungen	10.609	- 119	10.728	10.837
Sonstige betriebliche Aufwendungen	32.444	+ 4.392	28.052	26.622
Betriebsaufwand	244.725	+ 10.770	233.955	229.210
Betriebsergebnis	+ 325	- 655	+ 980	+ 3.152
Finanzergebnis	+ 4.518	+ 1.202	+ 3.316	+ 2.003
Unternehmensergebnis	+ 4.843	+ 547	+ 4.296	+ 5.155
Steuern	342	+ 444	* - 102	* - 54
Konzern-Jahresüberschuss	4.501	+ 103	4.398	5.209
Auf andere Gesellschafter entfallende Gewinne	0	- 40	40	50
Konzerngewinnvortrag	4.977	- 482	5.459	3.244
Einstellung i.d. Gewinnrücklagen	4.749	- 91	4.840	2.944
Konzernbilanzgewinn	4.729	- 248	4.977	5.459

Hier keine gesonderte Struktur der GuV nach KHBV; Standardregelungen des HGB für Konzernrechnung

* Steuerrückerstattung



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung von Konzepten und Maßnahmen zur Förderung der Attraktivität und des Images der Stadt Braunschweig unter Berücksichtigung aller innerstädtisch relevanten Funktionen, insbesondere der wirtschaftlichen, kulturellen und stadtmarketingbezogenen Aspekte. Daneben ist die Gesellschaft berechtigt, die ihr zur Förderung des Unternehmenszweckes zufließenden Mittel bzw. Zuschüsse zu verwalten und diese auf der Grundlage gesellschaftseigener und nicht-gesellschaftereigener Mittel- und Zuschussvergaberichtlinien an Drittempfänger weiterzuleiten. Die Gesellschaft kann außerdem sonstige von einem oder einzelnen Gesellschaftern bzw. von Dritten erteilte Aufträge im Rahmen ihres Gesellschaftszweckes ausführen. Dieses umfasst insbesondere die Durchführung von eigenen Veranstaltungen und die Mitwirkung bei Veranstaltungen Dritter. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Förderung, die Betreuung und das Betreiben von Einrichtungen und Veranstaltungen im Bereich des Fremdenverkehrs und der damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Dazu gehört insbesondere die Verbesserung des touristischen Angebots, die Besucher- und Gästebetreuung, Zimmervermittlungen sowie die Durchführung von Stadtführungen, der Betrieb eines Informationsbüros sowie der Vertrieb von touristischen Produkten und Dienstleistungen.

Darüberhinaus hat die Gesellschaft zwecks Konzentration der Aufgaben die Aufgaben und das Personal sowie Aktiva und Passiva des Braunschweiger ‚Städtischen Verkehrsvereins eV‘ (SVV) übernommen.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 €.

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: November 2009

Name	Funktion
Joachim Roth	Wirtschaftsdezernent, Vorsitzender
Friederike Harlfinger	Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig, stellv. Vors.
Mathias Möreke	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Olaf Homann	Dipl. Kfm., Mandat der Ratsfraktion CDU
Cornelia Rohse-Paul	Ratsfrau der Stadt Braunschweig

Geschäftsführung

Gerold Leppa	
Stephan Lemke	Ab 1. Jan. 2010

Wichtige Verträge

Aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses der Stadt Braunschweig vom 16. Oktober 2007 hat sich die Braunschweig Stadtmarketing GmbH mit 25,2 % nominalem Stammkapitalanteil an der „Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH“ beteiligt. Die Gesellschaft wurde am 24. Oktober 2007 gegründet. Weitere Gesellschafter sind:

- Innovationsgesellschaft Technische Universität mbH (25,2 %)
- Arbeitgeberverband Region Braunschweig e. V. (25,2 %)
- Forschungsregion Braunschweig e. V. (19,6 %)
- Union Kaufmännischer Verein von 1818 e. V. (4,8 %)

Das gesamte Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Gegenstand des Unternehmens ist die Schaffung einer Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft, welche die Idee „Stadt der Wissenschaft 2007“ weitertreibt. Neben der Kommunikation wissenschaftlicher Inhalte soll vor allem die Vernetzung der Wissenschaft mit den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen gefördert werden. Zu den wichtigsten Zielen gehören weiterhin die Nachwuchsförderung und Werbung, die Imagebildung für Stadt und Region sowie der Wissens- und Technologietransfer.

Das Haus der Wissenschaft führt vielfältige Veranstaltungen wissenschaftlicher, künstlerischer und sonstiger kultureller Art durch, die sich sowohl einem breiten Publikum zuwenden, als auch den wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Dialog fördern.

Gemäß des Beschlusses des Rates der Stadt Braunschweig vom 25. September 2007 ist die Braunschweig Stadtmarketing GmbH ermächtigt, zur Unterstützung der „Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH“ jährlich 150.000 € zur Verfügung zu stellen.

Geschäftsführer der Gesellschaft waren bis zum 1. Juni 2009 neben dem Geschäftsführer der Braunschweig Stadtmarketing GmbH, Herr Gerold Leppa, Frau Dr. Elisabeth Hoffmann von der Technischen Universität Braunschweig. Seit dem 1. Juni 2009 ist Markus Weißkopf Geschäftsführer der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH.

<http://www.hausderwissenschaft.org/hdw/index.html>



Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2008 waren durchschnittlich 36 Mitarbeiter (Vorjahr: 28) beschäftigt

Die Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH beschäftigte 2008 durchschnittlich 2 Mitarbeiter.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2008 der Braunschweig Stadtmarketing GmbH wurde mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 1.701,3 T€ abgeschlossen. Der Fehlbetrag wurde durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen. Im Laufe des Wirtschaftsjahres führt die Gesellschafterin Stadt Braunschweig der Gesellschaft Einlagen zu. In 2008 waren dies 1.742,4 T€, diese wurden zunächst in die Kapitalrücklage eingestellt.

Bei der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH wurde für das Geschäftsjahr 2008 ein Fehlbetrag von 102,0 T€ ausgewiesen, er durch die Gesellschafter ausgeglichen wurde.

Die Braunschweig Stadtmarketing GmbH versteht Stadtmarketing als Gemeinschaftsaufgabe, die nur unter Einbeziehung möglichst vieler Akteure in Braunschweig ausreichende Wirkung entfalten kann. Die Gesellschaft dient in diesem Prozess als Initiatorin und Konzeptlieferantin, als gemeinsame Plattform zum Austausch der Akteure sowie schließlich als Dienstleister zur und Träger der Umsetzung gemeinsamer Maßnahmen. Aufgrund dieser Aufgabenstellung sind die Indikatoren für die Wirtschaftlichkeit und dem Unternehmenserfolg nicht allein in einer positiven Entwicklung von Absatzzahlen, Umsätzen und Jahresergebnis zu finden. Vielmehr sind die Schaffung, Stabilisierung und der Ausbau ausgeprägter Kooperationsnetzwerke und die darauf aufbauende Umsetzung schlagkräftiger Stadtmarketingmaßnahmen maßgebliche Tragsäulen mittel- und langfristigen Erfolgs der Gesellschaft.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Die Aufgabenstellung der Braunschweig Stadtmarketing GmbH erfordert die laufende Zuführung von Finanzmitteln für den laufenden Geschäftsbetrieb durch die Gesellschafterin Stadt Braunschweig. Hierzu stehen der Gesellschaft gemäß Regelung des Gesellschaftervertrages Einlagen der Stadt Braunschweig in monatlichen Teilbeträgen sowie eine variable Einlage bei Bedarf auf Anforderung zur Verfügung. Die Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit des Unternehmens schränken die Erzielung von Erlösen zur vollständigen Deckung der anstehenden Aufwendungen ein.

Die Gesellschaft finanziert ihre Aktivitäten durch:

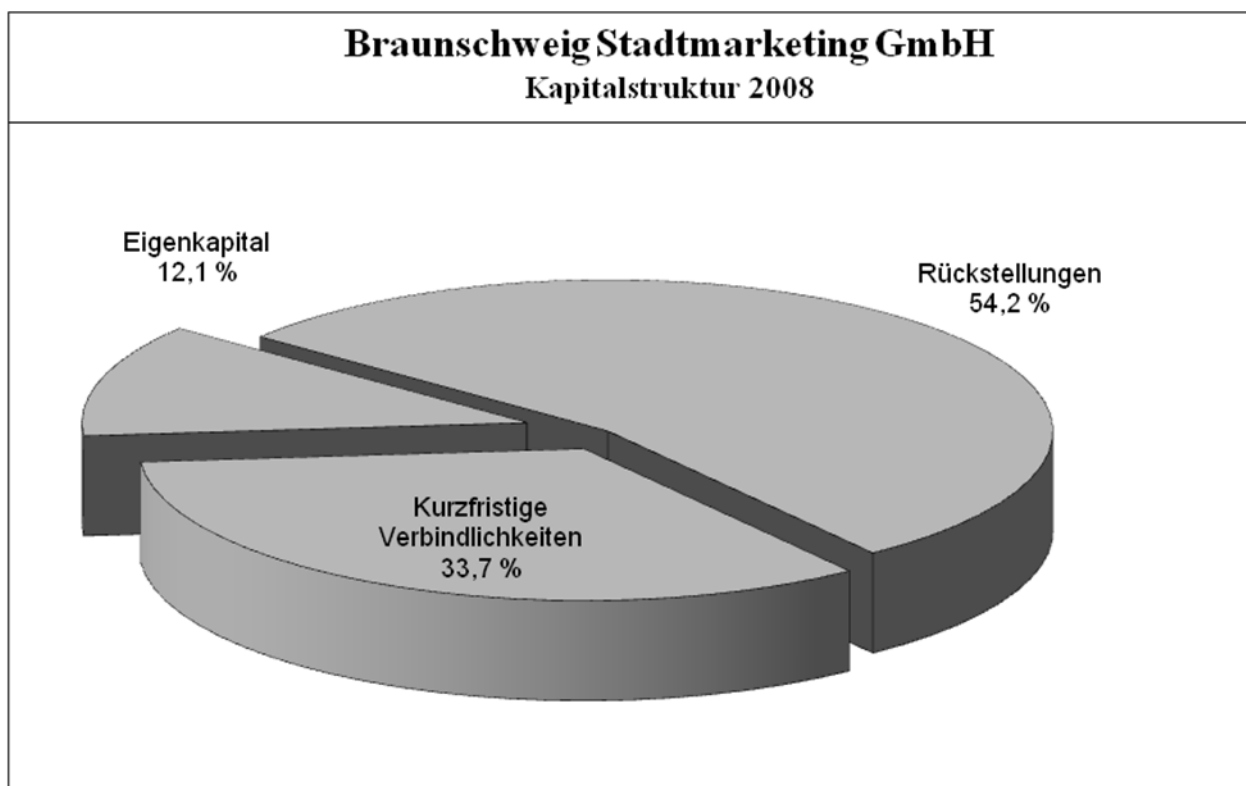
- Kapitaleistung der Gesellschafterin gemäß Gesellschaftsvertrag (s. o.)
- Sponsoring-Leistungen
- Dienstleistungen, insbesondere Veranstaltungen und Marketingmaßnahmen
- Vertrieb touristischer Produkte und Leistungen
- Vermarktung öffentlicher Flächen für Sondernutzungen

Der vorgelegte Wirtschaftsplan 2009 der Braunschweig Stadtmarketing GmbH weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.402,9 T€. Dieser soll durch Einlagen der Gesellschafterin Stadt Braunschweig abgedeckt werden. Für das Jahr 2009 hatte die Braunschweig Stadtmarketing GmbH ein attraktives Programm zum Kaiserjahr 2009 zum 800. Jahrestag der Kaiserkrönung Otto IV., Sohn Heinrichs des Löwen, erarbeitet.



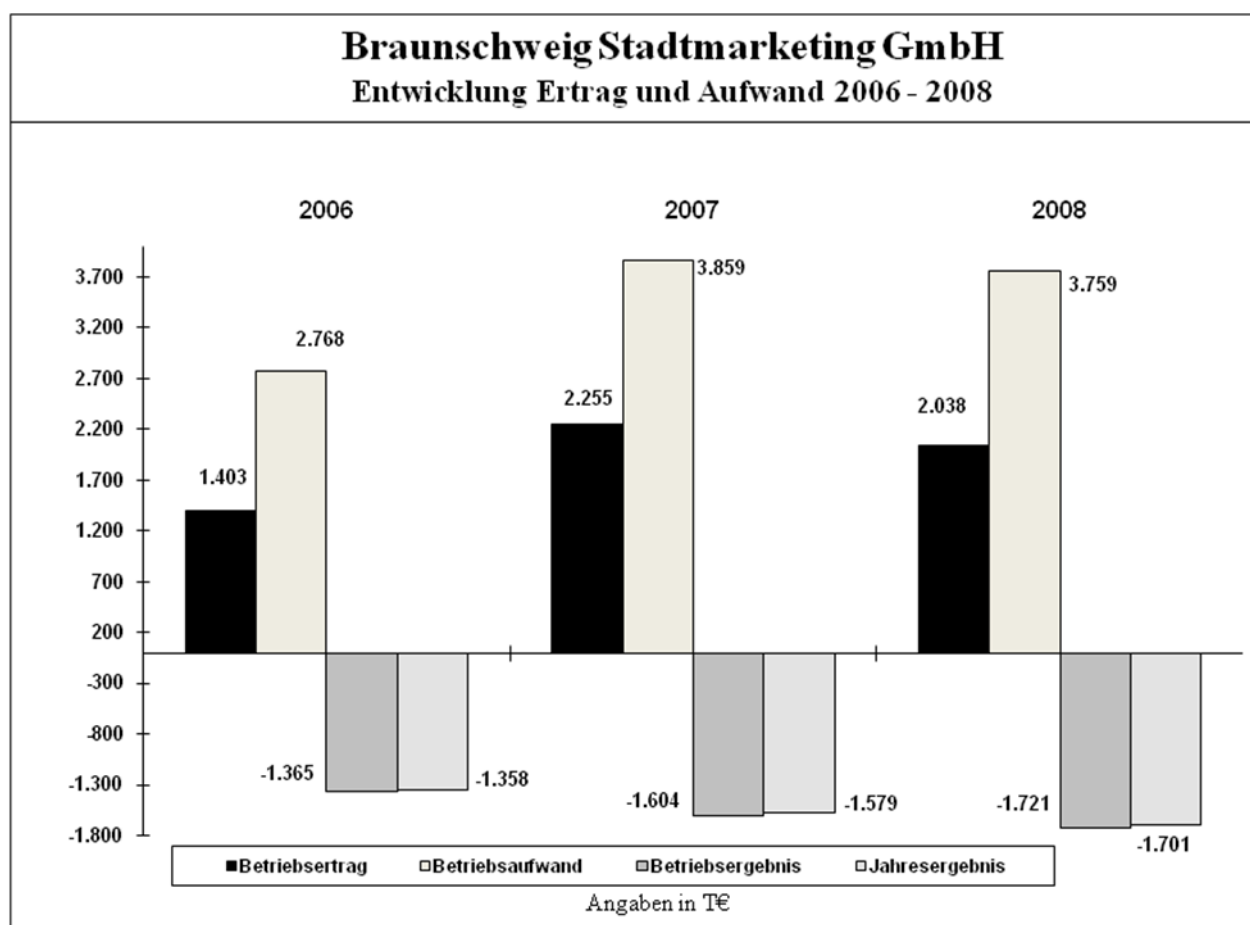
Bilanzdaten der Braunschweig Stadtmarketing GmbH

	2008		2007		2006	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	0,8 %	14	1,1 %	9	1,2 %
Sachanlagen	181	20,3 %	167	13,1 %	140	18,7 %
Finanzanlagen	6	0,7 %	6	0,5 %	1	0,1 %
Langfristig gebundenes Vermögen	194	21,8 %	187	14,7 %	150	20,0 %
Vorräte	58	6,5 %	34	2,6 %	79	10,5 %
Forderungen	517	57,9 %	848	66,5 %	450	50,0 %
Liquide Mittel	123	13,8 %	207	16,2 %	71	9,5 %
Kurzfristig gebundenes Vermögen	698	78,2 %	1.089	85,3 %	600	80,0 %
Bilanzsumme	892	100 %	1.276	100 %	750	100 %
Passivseite						
Eigenkapital	108	12,1 %	194	15,2 %	38	5,1 %
Rückstellungen	483	54,2 %	362	28,4 %	237	31,6 %
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	301	33,7 %	720	56,4 %	475	63,3 %
Bilanzsumme	892	100 %	1.276	100 %	750	100 %



GuV-Daten der Braunschweig Stadtmarketing GmbH

	2008 T€	Veränderung T€	2007 T€	2006 T€
Umsatzerlöse	2.010	- 225	2.235	1.394
Sonstige betriebliche Erträge	28	+ 8	20	9
Betriebserträge	2.038	- 217	2.255	1.403
Materialaufwand	2.045	- 304	2.349	1.345
Personalaufwand	1.185	+ 89	1.096	1.131
Abschreibungen	31	- 11	42	29
Sonstige betriebliche Aufwendungen	498	+ 126	372	263
Betriebsaufwand	3.759	- 100	3.859	2.768
Betriebsergebnis	- 1.721	- 117	- 1.604	- 1.365
Finanzergebnis	+ 21	- 5	+ 26	+ 7
Unternehmensergebnis	- 1.700	- 122	- 1.578	- 1.358
Sonstige Steuern	1	0	1	0
Jahresfehlbetrag	- 1.701	- 122	- 1.579	1.358



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Braunschweiger Volkshochschule. Sie dient der Allgemeinbildung, der Ausbildung, Fortbildung, Weiterbildung und Berufsvorbereitung von Erwachsenen und Jugendlichen und bietet zusätzlich Bildungsberatung und andere bildungsnahe Dienstleistungen an. Sie ist konfessionell und parteipolitisch unabhängig.

Die Gesellschaft ist zur Durchführung aller den Gesellschaftszwecken dienenden Tätigkeiten befugt, insbesondere zur Durchführung von Arbeitsgemeinschaften, Kursen, Vorlesungen, Einzelvorträgen und Studienfahrten, Auftragsmaßnahmen und Projekten mit dem Ziel, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Selbstbildung und zur Mitarbeit am demokratischen Staatsleben anzuregen und ihnen Kenntnisse für Leben und Beruf zu vermitteln

Der Zugang zu den Veranstaltungen der Gesellschaft ist jedermann ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, gesellschaftliche oder berufliche Stellung sowie politische und weltanschauliche Zugehörigkeit offen.

Die Volkshochschule Braunschweig GmbH hat zwei 100 %ige Tochtergesellschaften:

VHS Arbeit und Beruf GmbH und Haus der Familie GmbH (s.u.).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,- €.

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Bis zum Jahreswechsel 2008/2009 hielt die Stadt Braunschweig 92 % der Anteile. Weitere Gesellschafter waren mit jeweils 2 % der Arbeitgeberverband Region Braunschweig e. V., der Deutsche Gewerkschaftsbund, die Industrie- und Handelskammer Braunschweig sowie die Kreishandwerkerschaft Braunschweig. Aufgrund eines Beschlusses des Rates der Stadt Braunschweig vom 20. November 2008 erwarb die Stadt mit notariellem Vertrag vom 11. Dezember 2008 die restlichen Anteile zum jeweiligem Nominalwert von 500,00 € (siehe hierzu unten).

In diesem Zusammenhang wurde durch Beschluss der Gesellschafterversammlung am 12. Juni 2009 der Gesellschaftsvertrag der Volkshochschule Braunschweig insgesamt neu gefasst.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung und der Bildungsbeirat.

Aufsichtsrat

Stand: Oktober 2009

Name	Funktion,
Wolfgang Laczny	Stadtrat, Vorsitzender
Karl Grziwa	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Uwe Jordan	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Walter-Johannes Herrmann	Arbeitnehmervertreter DGB, bis 12. Juni 2009
Elena Sabuga	Arbeitnehmervertreter Ver.di, bis 12. Juni 2009
Roland Neugebauer *	Vertreter IHK Braunschweig, bis 12. Juni 2009
Andreas Bierich *	Vertreter Kreishandwerkerschaft, bis 12. Juni 2009
Manfred Casper *	Vertreter Arbeitgeberverband e. V. , bis 12. Juni 2009

* Stimmrecht wechselte turnusmäßig nach interner Vereinbarung

Im Rahmen der neuen Gesellschafterstruktur und der Neufassung des Gesellschaftsvertrages wurde der Aufsichtsrat verkleinert. Er besteht nun aus 3 Mitgliedern. Daneben nehmen der Vorsitzende des Bildungsbeirates und ein vom Betriebsrat der Gesellschaft zu benennender Belegschaftsvertreter an den Sitzungen des Aufsichtsrates ohne Stimmrecht teil.

Geschäftsführung der Volkshochschule Braunschweig GmbH

Hans-Peter Lorenzen	
---------------------	--

Bildungsbeirat

Der Bildungsbeirat der Gesellschaft besteht aus 9 stimmberechtigten Personen:

- 1 Vertreter/in der Kursleiter/innen
- 1 Vertreter/in der Teilnehmer/innen
- 2 Vertreter/innen aus dem für die Erwachsenenbildung zuständigen Ausschuss des Rates der Stadt Braunschweig
- 1 Vertreter/in des Deutschen Gewerkschaftsbundes
- 1 Vertreter/in des Arbeitgeberverbandes Region Braunschweig
- 1 Vertreter/in der Industrie- und Handelskammer Braunschweig
- 1 Vertreter/in der Kreishandwerkerschaft Braunschweig
- 1 Vertreter/in der Technischen Universität Braunschweig

Weitere Personen können vom Bildungsbeirat beratend hinzugezogen werden.

Dem Bildungsbeirat obliegt die Beschlussfassung über das Semesterprogramm, er schlägt dem Aufsichtsrat Gebühren und Honorare vor, ferner soll der Bildungsbeirat als Mittlerorgan zwischen Gesellschafter/innen, Teilnehmerschaft und Kursleiterschaft fungieren.

Wichtige Verträge

Mit der Stadt Braunschweig bestehen Mietverträge für die städtischen Objekte Heydenstr. 2 und Alte Waage 1.

Mit notariellem Vertrag vom 11. Juni 2004 und Eintragung ins Handelsregister am 22. September 2004 wurde die VHS Arbeit und Beruf GmbH gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die ideelle und finanzielle Förderung der Erwachsenenbildung und beruflichen Weiterbildung.

Mit notariellem Vertrag vom 8. März 2005 und Eintragung ins Handelsregister am 27. April 2005 wurde die Haus der Familie GmbH gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist vor allem der Betrieb der Familienbildungsstätte ‚Haus der Familie‘ in Braunschweig.

Tochtergesellschaften	Stammkapital gesamt in Euro	Anteil VHS GmbH in Euro und Prozent	
VHS Arbeit und Beruf GmbH	25.000,00	25.000,00	100 %
Haus der Familie GmbH	25.000,00	25.000,00	100 %

Anzahl der Beschäftigten

Im Jahr 2008 waren durchschnittlich 96 (Vorjahr: 99) Mitarbeiter im Unterricht, in der pädagogischen Organisation und im Kundenservice (inkl. Hausorganisation und Reinigung) beschäftigt.

Darüber hinaus waren 604 (Vorjahr: 583) freie Kursleiterinnen und Kursleiter auf Honorarbasis bei der Volkshochschule tätig.

Diese Zahlen gelten einschließlich der Beschäftigten bei den Tochtergesellschaften.

Geschäftsverlauf

In 2008 führte die Volkshochschule (inkl. der Tochtergesellschaften) 2.520 Veranstaltungen mit insgesamt 80.192 Unterrichtsstunden, die 25.683 Teilnehmer besuchten, durch. Daneben fanden 63 Sonderveranstaltungen mit insgesamt 170 Unterrichtsstunden und 2.468 Teilnehmern statt.

Die Volkshochschule Braunschweig GmbH schloss das Wirtschaftsjahr 2008 mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 97,6 T€ ab (Vorjahr: + 75,0 T€). Im Wirtschaftsjahr 2008 leistete die Stadt Braunschweig reguläre Betriebsmittelzuschüsse in Höhe von 586,0 T€. Das Land Niedersachsen überwies Zuschüsse in Höhe von 598,1 T€. Diese Leistungen sind im Abschluss schon als Ertrag gebucht.

Die ‚VHS Arbeit und Beruf‘ erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2008 einen Überschuss von 7,3 T€ (Vorjahr: 49,6 T€).

Die ‚Haus der Familie GmbH‘ schloss 2008 mit einem Ergebnis von + 2,2 T€ ab (Vorjahr: – 1,7 T€). Die Stadt Braunschweig leistete in 2008 reguläre Betriebsmittelzuschüsse in Höhe von 153,2 T€. Das Land Niedersachsen zahlte 50,0 T€ Zuschüsse. Diese Leistungen sind im Abschluss ebenfalls schon als Ertrag gebucht.

Besondere Kennzahlen

Jahr	Anzahl Veranstaltungen	Unterrichtsstunden	Belegungen Teilnehmer	Sonderveranst./ Ausstellungen
2002	1.731	58.367	22.171	48
2003	2.252	65.278	26.916	64
2004	2.098	69.364	23.303	59
2005	2.074	64.500	23.800	46
2006	2.143	71.046	24.369	57
2007	2.154	78.254	22.176	42
2008	2.520	80.192	25.683	63

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Für das Wirtschaftsjahr 2009 geht die Volkshochschule Braunschweig GmbH von einem Planergebnis von – 752,0 T€ aus. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass ab Wirtschaftsjahr 2009 die von der Stadt Braunschweig geleisteten Betriebsmittelzuschüsse nicht vorab als Ertrag im Plan veranschlagt werden (siehe unten).

Für die ‚VHS Arbeit und Beruf‘ und die ‚Haus der Familie GmbH‘ wird von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen.

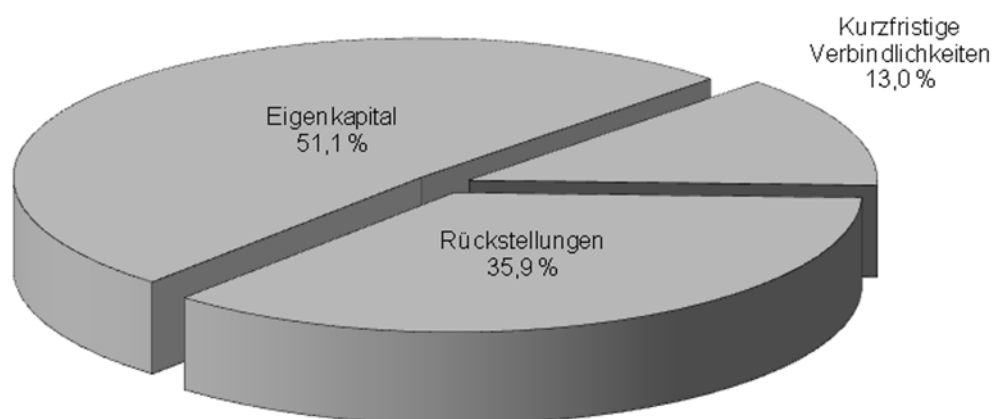
Die VHS Braunschweig ist im Jahr 2000 von einem eingetragenen Verein in eine gemeinnützige Gesellschaft umgegründet worden – zunächst mit der Stadt Braunschweig als Hauptgesellschafter mit 92% der Anteile sowie dem Arbeitgeberverband, der Industrie- und Handelskammer, der Kreishandwerkerschaft und dem Deutschen Gewerkschaftsbund Braunschweig mit jeweils 2% der Anteile. Um Beteiligungsprobleme bei der Bezuschussung bzw. beim Verlustausgleich zu vermeiden und günstigere vergaberechtliche Voraussetzungen für kommunale Aufträge zu schaffen, wurde im gegenseitigen Einvernehmen und im wirtschaftlichen Interesse der VHS die Stadt Braunschweig Mitte 2009 zum alleinigen Gesellschafter. In der neuen Struktur als Eigengesellschaft wurde gleichzeitig der kommunale Zuschuss der Stadt in einen globalen Verlustausgleich umgewandelt – erstmals im Plan 2009 dargestellt.

Vor dem Hintergrund der weltweit angespannten Wirtschaftslage gilt es in den Jahren 2009 und 2010 in erster Linie, den seit der Umgründung eingeleiteten erfolgreichen Konsolidierungskurs der Unternehmensgruppe VHS fortzusetzen. In der Erwachsenenbildung ist seit mehreren Jahren bundesweit der Trend zu verzeichnen, dass die Einnahmen aus dem Privatkundenbereich stagnieren bzw. leicht rückläufig sind, während die Erträge aus Drittmittel geförderten Maßnahmen (kommunale, Landes-, Bundes- und Europamittel) steigen. Auch bei der derzeitigen Geschäftsentwicklung der VHS Braunschweig ist davon auszugehen, dass der Anteil der Gebühreneinnahmen leicht zurückgeht, u. A., weil damit zu rechnen ist, dass eine allgemeine Kaufzurückhaltung sich auf die Bildungsbranche auswirkt. Bei Firmenkursen und Drittmittel geförderten Maßnahmen wird jedoch die Auftragslage voraussichtlich stabil bleiben, sodass insgesamt für die Geschäftsjahre 2009 und 2010 eine weiterhin solide Wirtschaftslage für die Unternehmensgruppe VHS zu erwarten ist.

Bilanzdaten der Volkshochschule Braunschweig GmbH

	2008		2007		2006	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	0,7 %	11	1,0 %	4	0,4 %
Sachanlagen	174	17,5 %	186	16,5 %	237	21,1 %
Finanzanlagen	50	5,0 %	50	4,5 %	50	4,4 %
Langfristig gebundenes Vermögen	231	23,2 %	247	22,0 %	291	25,9 %
Vorräte	2	0,2 %	2	0,2 %	2	0,1 %
Forderungen	667	67,0 %	665	59,3 %	701	62,4 %
Liquide Mittel	95	0,1 %	207	18,5 %	130	11,6 %
Kurzfristig gebundenes Vermögen	764	76,8 %	874	78,0 %	833	74,1 %
Bilanzsumme	995	100 %	1.121	100 %	1.124	100 %
Passivseite						
Eigenkapital	508	51,1 %	548	48,9 %	422	37,5 %
Rückstellungen	357	35,9 %	381	34,0 %	328	29,2 %
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	130	13,0 %	192	17,1 %	374	33,3 %
Bilanzsumme	995	100 %	1.121	100 %	1.124	100 %

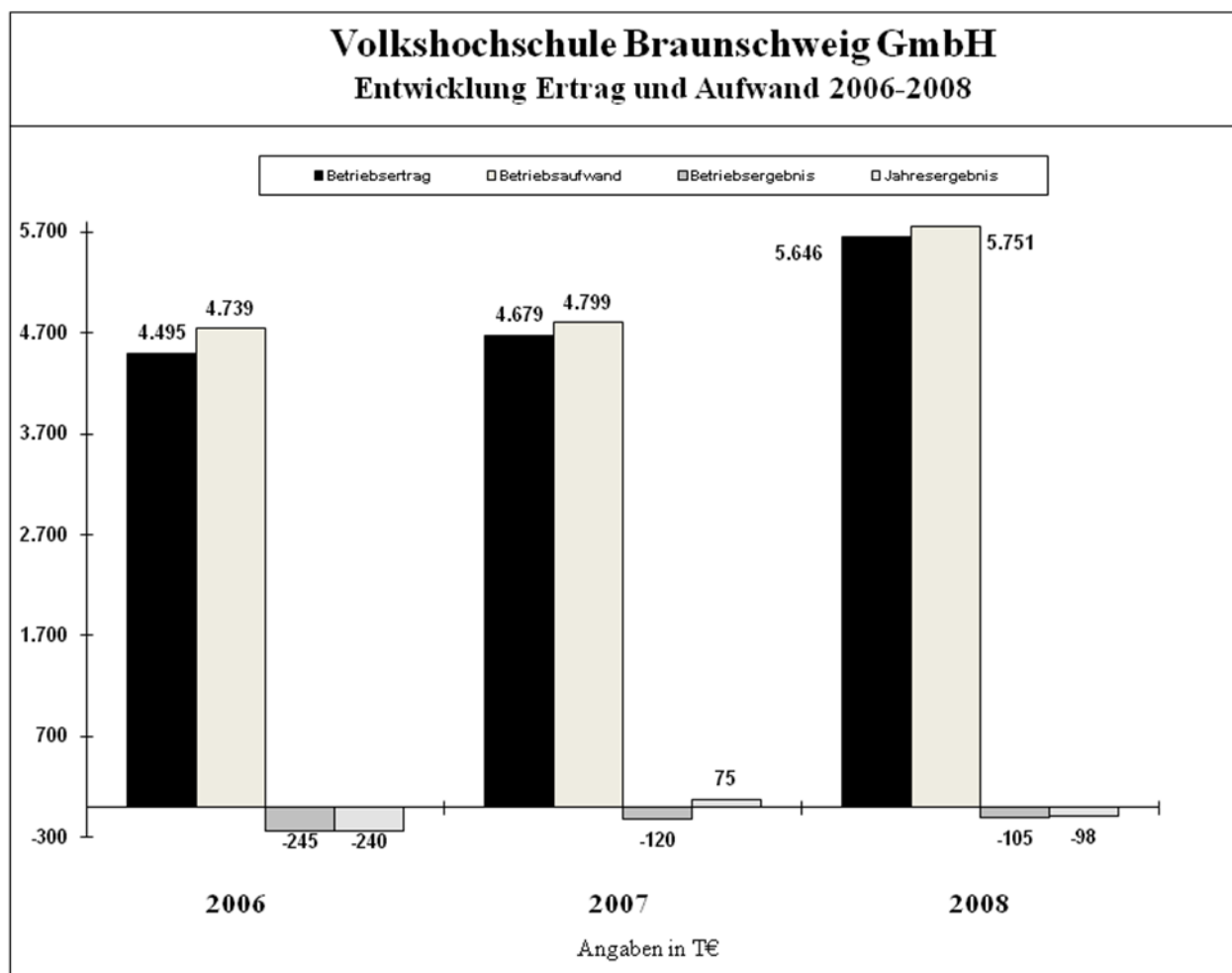
Volkshochschule Braunschweig GmbH Kapitalstruktur 2008



GuV-Daten der Volkshochschule Braunschweig GmbH

	2008 T€	Veränderung T€	2007 T€	2006 T€
Umsatzerlöse	4.032	+ 949	3.083	2.928
Sonstige betriebliche Erträge	1.614	+ 18	1.596	1.567
<i>Davon Zuschüsse der Stadt</i>	586	+ 3	583	579
Betriebserträge	5.646	+ 967	4.679	4.495
Materialaufwand	2.780	+ 901	1.879	1.807
Personalaufwand	1.998	+ 51	1.947	2.059
Abschreibungen	78	- 19	97	86
Sonstige betriebliche Aufwendungen	895	+ 19	876	788
Betriebsaufwand	5.751	+ 952	4.799	4.739
Betriebsergebnis	- 105	+ 15	- 120	- 245
Finanzergebnis	+ 7	- 188	*+ 195	+ 5
Unternehmensergebnis	- 98	- 173	+ 75	- 240
Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	- 98	- 173	+ 75	- 240

* inkl. Erträge aus Beteiligungen



Braunschweig Zukunft GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Weiterentwicklung und die Sicherung des Wirtschafts-, Forschungs- und Technologiestandortes Braunschweig, insbesondere durch die Betriebsführung entsprechender Einrichtungen wie beispielsweise des Technologieparks oder die Vermarktung des Bio-Tec-Gründerzentrums sowie durch Erwerb und Veräußerung von Grundstücken.

Des Weiteren ist die Gesellschaft zu allen Geschäften ermächtigt, die den Unternehmenszweck unterstützen und fördern.

Unter dem Dach der Braunschweig Zukunft GmbH agiert auch die privatisierte (ehemals Stadtverwaltungs-) Abteilung Wirtschaftsförderung. Neben den Bemühungen, neue Betriebe anzusiedeln, sind die ansässigen Unternehmen in Braunschweig ihre wichtigste Zielgruppe. Für diese bietet sie ihre kostenlosen Dienste an. (www.braunschweig-zukunft.de).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000,00 €.

Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	13.300,00	51,154
Braunschweig GmbH (Nord/LB)	6.350,00	24,423
Braunschweiger Versorgungs-AG & Co KG	6.350,00	24,423
	26.000,00	100,000

Als Standort international renommierter Forschungseinrichtungen verfügt die Stadt Braunschweig nicht nur über eine gut entwickelte Forschungs- und Entwicklungs-Infrastruktur, sondern bietet beispielsweise durch die Technische Universität oder das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt den direkten Zugang zur Hochtechnologie.

Der Technologietransfer wird durch zahlreiche Netzwerke, wie z. B. den Technologietransferkreis, gefördert. Durch enge Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft, ob in außeruniversitären Forschungseinrichtungen oder den akademischen Institutionen, werden in mannigfaltigen Bereichen bedeutende Entwicklungen und Patente hervorgebracht, die Braunschweig zu einem renommierten Forschungsstandort weltweit machen. Die von der Technischen Universität entwickelte und von Siemens mit der Betriebsleittechnik ausgestattete Magnetschwebbahn in China ist hierfür ein erfolgreiches Beispiel.

Braunschweig ist Kompetenzzentrum für die Bereiche Verkehrstechnik (z.B. Siemens-Verkehrstechnik, Volkswagen, Forschungsflughafen Braunschweig), Biotechnologie (Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung), Finanzwirtschaft (z.B. Braunschweigische Landessparkasse, Volkswagen Financial Services), Maschinenbau sowie innovative Querschnittstechnologien wie Mechatronik, Adapttronik, Mikrosystem oder Bioinformatik, die in allen Kompetenzzentren Anwendung finden.

Die Braunschweig Zukunft GmbH ist **das** Portal für den Wirtschafts-, Forschungs- und Technologiestandort Braunschweig. Ihr Sitz in der ‚GründerVilla‘ am Rebenring 33 (Technologiepark) ist die Anlaufstelle für die Wirtschaft. Hier finden die lokale Wirtschaft, Ansiedlungsinteressierte sowie Existenzgründerinnen und Existenzgründer Ansprechpartner.



Die Gesellschaft vermittelt als Dienstleister Kontakte zur Wirtschaft, zu Forschungseinrichtungen, Verbänden und anderen Institutionen. Für alle Bereiche der Verwaltung steht sie Ansiedlungswilligen zur Seite bis hin zur Vermittlung städtischer Gewerbeflächen.

Technologietransfer- und Innovationsförderung gehören ebenso zu den Aufgaben der Gesellschaft wie die Koordination des Gründungsnetzwerkes Braunschweig (www.existenzgruendung-braunschweig.de). Dabei handelt die Gesellschaft als Dienstleister in Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Einrichtungen, um die Potenziale am Standort Braunschweig für die Wirtschaft zu nutzen.

Wirtschaftsförderung Braunschweig

Die städtische Wirtschaftsförderungsgesellschaft Braunschweig Zukunft GmbH ist "Schnittstelle" zwischen wirtschaftlichen und kommunalen Interessen und agiert als "Clearing-Stelle" für unternehmerische Anfragen und Probleme. In der GründerVilla am Rebenring steht für die Wirtschaft ein Kompetenzzentrum als zentrale Anlaufstelle zur Verfügung. Hier finden die lokale Wirtschaft, Ansiedlungsinteressierte sowie Existenzgründerinnen und Existenzgründer ihren Ansprechpartner. Als Dienstleister vermittelt die Gesellschaft Kontakte zur Wirtschaft, zu Forschungseinrichtungen, Verbänden und anderen Institutionen.

Die ansässigen Unternehmen in Braunschweig sind wichtigste Zielgruppe der Wirtschaftsförderung. Die Pflege des vorhandenen Unternehmensbestandes hat vorrangige Bedeutung. Anwerbung neuer Unternehmen und Existenzgründungsförderung sind darüber hinaus weitere Aufgabenschwerpunkte. Gemeinsame Aufgaben der Braunschweig Zukunft GmbH Wirtschaftsförderung im Zusammenwirken mit den Fachbereichen der Stadtverwaltung sind die Bereitstellung und Entwicklung von Gewerbeflächen sowie Gewerbeflächenmobilisierung. Schwerpunkt sind Beratung und Information von Unternehmen in Standortfragen.

Projektorientierte Wirtschaftsförderung wird ein immer wichtigerer Bestandteil der täglichen Arbeit. Realisiert wurden bisher Einzelmaßnahmen des Technologietransfers und Existenzgründungen. Zunehmende Bedeutung erlangen Aktivitäten zur Schaffung lokaler und regionaler Netzwerke.

Genehmigungsmanagement

Die Braunschweig Zukunft GmbH wird auch im Bereich Genehmigungsmanagement im Sinne einer ganzheitlichen Wirtschaftsförderung als Dienstleister für ansässige und ansiedlungsinteressierte Unternehmen tätig. Zur Verbesserung des Wirtschaftsklimas in der Stadt Braunschweig wird investitionsbereiten Unternehmen eine Paketlösung angeboten, um den Antragstellern den Weg durch die behördlichen Instanzen zu erleichtern und insbesondere erforderliche Genehmigungsverfahren zu beschleunigen. In diesem Zusammenhang kann es beispielsweise zu Fragen und Problemen in nachfolgenden Bereichen kommen:

- Bauplanungs- und Bauordnungsrecht allgemein
- Wasserrecht
- Umweltschutz
- Abwasserentsorgung
- Landschaftsschutz
- Arbeitsschutz

Clustermanagement

Bestimmte Regionen weisen eine extrem hohe Konzentration von Betrieben einer Branche auf und stehen mehr als andere Standorte für eine ausgeprägte Kompetenz und Innovationsfähigkeit auf diesen Feldern. Diese Regionen weisen für Unternehmen eine höhere Attraktivität auf als andere, Betriebe entwickeln sich hier dynamischer als anderswo und die Betriebe vor Ort profitieren zumeist von dem ausgezeichneten Ruf ihrer Standorte. Die so entstehenden regionalen Konzentrationen spezialisierter Unternehmen werden als Cluster bezeichnet.

Ein Cluster umfasst zumeist eine spezialisierte Infrastruktur und ein Netzwerk von Institutionen wie Forschungs-, Qualifizierungs- und Beratungseinrichtungen, die unterstützende Leistungen erbringen. Ziel aller Aktivitäten im Rahmen eines regionalen Clusters ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Partner zu stärken, damit sie den Herausforderungen des Marktes erfolgreich begegnen können.

Durch Kooperationen innerhalb und auch außerhalb einer Branche - in Form von Netzwerken - können entscheidende Wettbewerbsvorteile erreicht werden. Die Bildung von Netzwerken am Wirtschaftsstandort Braunschweig im Rahmen eines Clustermanagements zu fördern ist auch Aufgabe der Braunschweig Zukunft GmbH.

Beispiel hierfür ist der

Forschungsflughafen Braunschweig

In den letzten Jahren hat sich der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg zu einem Zentrum entwickelt, das die Garantie für eine erfolgsorientierte, vernetzte und kreative Zusammenarbeit bietet. Die wachsende Komplexität der Anforderungen durch den weltweit stark ansteigenden Verkehr erfordert es, interdisziplinäre, vernetzte Konzepte und Lösungen zu entwickeln. Die verschiedenen verkehrsträgerübergreifenden Kompetenzen der Unternehmen und Einrichtungen ermöglichen es, schnell und unkompliziert Lösungen zu erarbeiten.

Die Braunschweig Zukunft GmbH kooperiert mit einer Vielzahl von Partnern, um die Weiterentwicklung des Wirtschafts- und Wissenschaftsclusters Forschungsflughafen voranzutreiben. Die städtische Wirtschaftsförderungsgesellschaft vermittelt Kontakte zur Wirtschaft sowie zu Forschungseinrichtungen, Verbänden und anderen Institutionen. Sie steht den Mitgliedern des Forschungsflughafens als Schnittstelle zur Verwaltung zur Seite und berät in Standortfragen - bis hin zur Vermittlung von Gewerbeflächen.

Existenzgründung

Mit einer großen Auswahl an Dienstleistungen für Existenzgründerinnen und Existenzgründer bietet die Wirtschaftsförderung Braunschweig Zukunft GmbH Starthilfe für junge Unternehmen:

- Einzelberatungs- und Orientierungsgespräche
- Seminare für Existenzgründer/innen
- Gründerforum mit wechselnden Themen
- Mobile Gründungsberatung mit Partnern des Gründungsnetzwerks Braunschweig
- Beratungstage mit dem Wirtschaftssenioren Region Braunschweig e.V.
- Großveranstaltungen wie den Gründerinnentag, den Gründungstag und die Gründungswoche
- Vermittlung von günstigen Räumen in den Braunschweiger Gründerzentren

Gründerzentren

Technologiepark Braunschweig

Der Technologiepark – errichtet von der Stadt Braunschweig und betrieben von der städtischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft Braunschweig Zukunft GmbH - will die Gründung technologieorientierter Unternehmen erleichtern und den Gründerinnen und Gründern helfen, das Risiko eines Starts in die Selbstständigkeit zu verringern. Er ist offen für Existenzgründerinnen und Existenzgründer, die im Rahmen eines eigenen Unternehmens etwas Neues entwickeln und vermarkten wollen und die auch für Andere Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen möchten.

Die Vermietung preisgünstiger Räume ist auf einen Zeitraum von drei Jahren begrenzt, der auf höchstens fünf Jahre verlängert werden kann, wenn dies der Konsolidierung der gegründeten Unternehmen dient und die Räume nicht für neue Existenzgründungen benötigt werden. Der Technologiepark verfügt über eine hervorragende Infrastruktur.

BioTec Gründerzentrum Braunschweig

Das BioTec Gründerzentrum verfolgt das Ziel, die Start- und Entwicklungschancen von jungen Unternehmen zu verbessern, die auf dem Gebiet der Biotechnologie forschend und entwickelnd tätig sind und aufgrund der langen Vorlaufzeit bis zur Fertigungsreife solcher Technologien ein hohes Risiko auf sich nehmen.

Das Gründerzentrum ist eingebunden in die benachbarte Biotechnologie-, Forschungs- und Wirtschaftslandschaft. Es befindet sich in direkter Nähe zum Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung. Ein flexibles Raumkonzept ermöglicht jederzeit Anpassungen an den individuellen Raumbedarf.

Rollei-Zentrum für Existenzgründer

Auf dem Gelände der Traditionsfirma Rollei steht in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Braunschweig Zukunft GmbH für Existenzgründerinnen und Existenzgründer eine Fläche von ca. 1700 qm mit unterschiedlichen Raumgrößen zur Verfügung. Außerdem bietet das Rollei-Zentrum für Existenzgründer (RZE) den jungen Unternehmen nach Ablauf der Existenzgründerphase auf dem gleichen Grundstück Flächen als zukünftigen Firmenstandort an.

Gewerbegebiete

Gemeinsame Aufgaben der Braunschweig Zukunft GmbH im Zusammenwirken mit den Fachbereichen der Stadtverwaltung sind auch die Bereitstellung und Entwicklung von Gewerbeflächen sowie Gewerbeflächenmobilisierung.

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2008 12 Mitarbeiter (Vorjahr: 12), darunter 6 von der Stadt Braunschweig der Gesellschaft zugewiesene Mitarbeiter.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Oktober 2009

Name	Funktion
Dr. Gert Hoffmann	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Christoph Schmitz *	Nord/LB/Brg. Landessparkasse, stellv. Vorsitzender, ab 25. Feb. 2009
Carsten Hüncken *	Nord/LB/Brg. Landessparkasse, stellv. Vorsitzender, bis 25. Feb. 2009
Eberhard Funke	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Daniel Kreßner	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Mathias Möreke	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Gerald Heere	Mandat der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Helmut Streiff *	Streiff & Helmold GmbH
Freddy Pedersen**	Geschäftsführender Sekretär ver.di Braunschweig
Paul Anfang **	Vorstandsmitglied Braunschweiger Versorgungs-AG & Co KG, ab 17. Nov. 2008
Dr. Ulrich Lehmann-Grube **	Vorstandsmitglied Braunschweiger Versorgungs-AG & Co KG, bis 17. Nov. 2008

* Vom Mitgesellschafter Braunschweig GmbH/Nord/LB entsandt.

** Vom Mitgesellschafter Braunschweiger Versorgungs-AG & Co KG entsandt

Geschäftsführung

Joachim Roth	Sprecher der Geschäftsführung
Ingo Loof	ab 1. September 2009

Wichtige Vereinbarungen und Verträge

Nach dem Betriebsführungsvertrag, den die Gesellschaft (damals noch als Technologiepark Braunschweig GmbH) mit der Stadt Braunschweig abgeschlossen hat, überläßt die Stadt als Eigentümerin des Technologieparks Rebenring 33 diesen mit Gebäuden und Nebenanlagen sowie dem vorhandenen Inventar der Gesellschaft zur Betriebsführung.

Daneben übernimmt die Braunschweig Zukunft GmbH gemäß der am 9. März 2005 mit der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH geschlossenen Vereinbarung die Vermarktung der Gründerflächen des BioTec Gründerzentrum.

Geschäftsverlauf

Auch im Geschäftsjahr 2008 waren für die Braunschweig Zukunft GmbH die klassischen Aufgaben wie Bestandsbetreuung, Gewerbeflächenbereitstellung und Standortmarketing sehr wichtig. Bedingt durch Entwicklung im Wirtschaftsleben und durch Änderungen im nationalen und EU-Recht kommen auf die Wirtschaftsförderung aber auch neue Aufgaben zu. Dazu gehören Cluster-Management, Arbeits- und Beschäftigungspolitik, Technologie- und Innovationsförderungen, Projektarbeit sowie die Beantragung von Fördermitteln.

So hat die Gesellschaft im Berichtsjahr an den wichtigen großen Projekten wie Entwicklung des Avionik-Clusters – verbunden mit dem Ausbau des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg sowie dem Ausbau des Zentrums für Luft- und Raumfahrt (Campus/ZLR) und an der Etablierung des Niedersächsischen Forschungszentrum Fahrzeugtechnik (NFF) am Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg und am Hotelneubau „Am Bürgerpark“ umsetzungsorientiert mitgearbeitet.

Ein weiterer Augenmerk lag außerdem auf dem Projekt „Wirtschaft und Schule“. Zielsetzung hierbei ist zum einen Realschülern durch Einbringung von Praxisinhalten auf ihre spätere Ausbildung vorzubereiten. Darüber hinaus haben im September 2008 die Braunschweig Zukunft GmbH, die TU Braunschweig und die FH Braunschweig-Wolfenbüttel eine Kooperation bei der Förderung von Existenzgründern beschlossen.

Erfolgreich stellte sich auch der Gründerfonds der Stadt Braunschweig unter Federführung der Braunschweig Zukunft GmbH dar. Bei einer Finanzausstattung von 300.000 € bis Ende 2009 wurden rund 24 neue Gründungen mit 52 Arbeitsplätzen gefördert.

Erfolge der Wirtschaftsförderung in Braunschweig zeigen sich für den Wirtschaftsstandort Braunschweig in der 5. wissenschaftlichen Studie Städteranking 2008 der Initiative „Neue soziale Marktwirtschaft“ und Wirtschaftsmagazin „Wirtschaftswoche“. Braunschweig belegte hierbei Platz 10 von 50 untersuchten deutschen Großstädten in Bezug auf die Voraussetzung von mehr Wachstum und Beschäftigung sowie optimale Lebensbedingungen für die Bürger.

Die Braunschweig Zukunft GmbH schloss das Geschäftsjahr 2008 mit einem Jahresfehlbetrag von rund 787,8 T€ ab, der von der Stadt Braunschweig ausgeglichen wurde.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

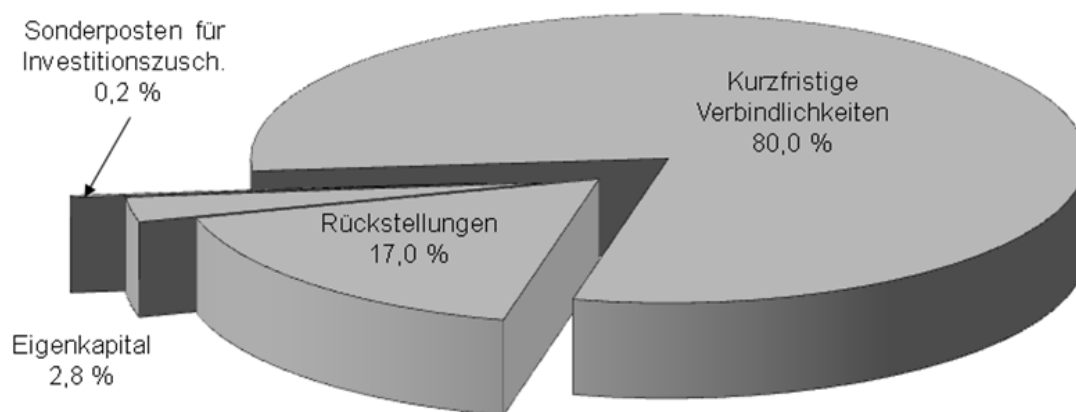
Der Erfolg der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Braunschweig Zukunft GmbH lässt sich nicht mit üblichen betriebswirtschaftlichen Kennziffern belegen, sondern es zeigt sich in erfolgreichen Bemühungen, bestehende Unternehmen am Standort Braunschweig zu halten und neue anzusiedeln sowie Gründungsunternehmen am Standort zu einem erfolgreichen und auf Nachhaltigkeit ausgelegten Start zu verhelfen.

Für das Wirtschaftsjahr 2009 geht die Gesellschaft von einem Fehlbetrag von 813,6 T€ aus, der von der Stadt Braunschweig auszugleichen ist.

Bilanzdaten der Braunschweig Zukunft GmbH

	2008		2007		2006	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0 %	1	0,1 %	2	0,2 %
Sachanlagen	55	5,8 %	42	4,0 %	46	5,3 %
Langfristig gebundenes Vermögen	55	5,8 %	43	4,1 %	48	5,5 %
Forderungen	861	90,8 %	958	92,0 %	797	92,1 %
Liquide Mittel	32	3,4 %	40	3,8 %	21	2,4 %
Kurzfristig gebundenes Vermögen	893	94,2 %	998	95,9 %	818	94,5 %
Bilanzsumme	948	100 %	1.041	100 %	866	100 %
Passivseite						
Eigenkapital	26	2,8 %	26	2,5 %	26	3,0 %
Sonderposten für Investitionszuschüsse	2	0,2 %	3	0,3 %	4	0,5 %
Rückstellungen	161	17,0 %	223	21,4 %	130	15,1 %
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	759	80,0 %	789	75,8 %	705	81,4 %
Bilanzsumme	948	100 %	1.041	100 %	866	100 %

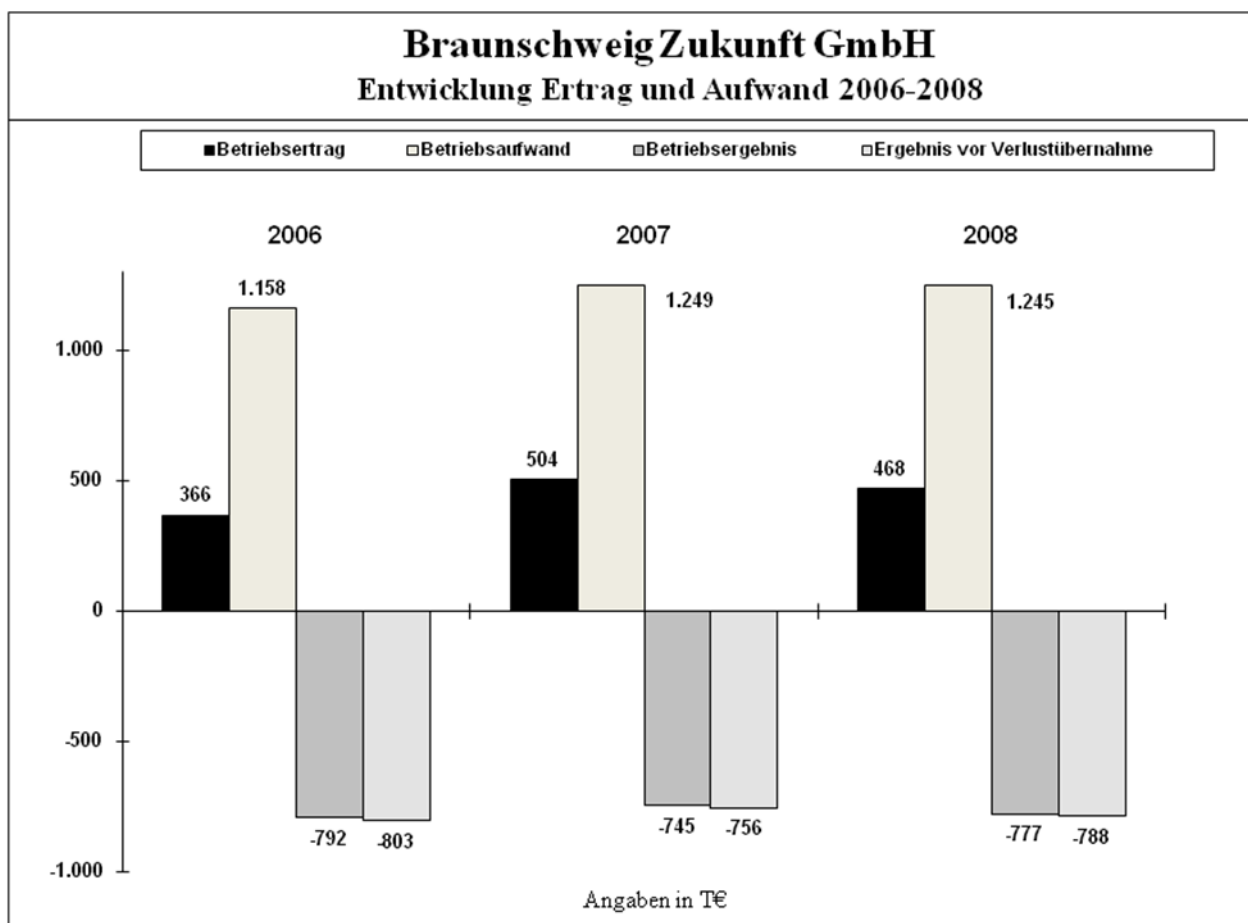
Braunschweig Zukunft GmbH Kapitalstruktur 2008



GuV-Daten der Braunschweig Zukunft GmbH

	2008 T€	Veränderung T€	2007 T€	2006 T€
Umsatzerlöse	140	- 11	151	144
Sonstige betriebl. Erträge	328	- 25	353	222
Betriebserträge	468	- 36	504	366
Materialaufwand	37	+ 8	29	35
Personalaufwand	463	- 20	483	559
Abschreibungen	13	- 8	21	14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	732	+ 16	716	550
Betriebsaufwand	1.245	- 4	1.249	1.158
Betriebsergebnis	- 777	- 32	- 745	- 792
Finanzergebnis	0	0	0	0
Unternehmensergebnis	- 777	- 32	- 745	- 792
Steuern	11	0	11	11
Erträge aus Verlustübernahme	788	+ 32	756	803
Jahresergebnis *	0	0	0	0

* Im Jahresergebnis der Gesellschaft wird die Verlustübernahme der Stadt Braunschweig in Höhe des Jahresfehlbetrages als "Verlustausgleich" gebucht, sodass das formelle Ergebnis "0,00 €" beträgt.



Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (§ 3 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages). In diesem Sinne errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter auch Eigenheime und Eigentumswohnungen. Ferner betreibt die Gesellschaft sonstige Geschäfte, die diesem o.g. Gesellschaftszweck dienlich sind.

Stammkapital

Das Stammkapital beläuft sich auf 7.670.000 €.

Gesellschafter

Gesellschafter	Stammkapitalanteil in Euro	Stammkapitalanteil in %
Stadt Braunschweig	3.520.500	45,9
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	3.382.500	44,1
Eigene Anteile	767.000	10,0

Die Nibelungen-Wohnbau-GmbH hält selbst 10 % der Anteile („Eigene Anteile“). Die Rechte und Pflichten aus den eigenen Anteilen, insbesondere das Stimmrecht, das Bezugsrecht und der Gewinnanteil ruhen.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Oktober 2009

Name	Funktion, Zeitraum
Wolfgang Sehrt	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Gabriele Hübner	Ratsfrau der Stadt Braunschweig, stellv. Vors.
Marion Evers-Ohlms	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Eberhard Funke	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Meike Jäger	Ratsherrin der Stadt Braunschweig
Dr. Sven Wöhler	Mandat der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Wolfgang Zwafelink	Stadtbaurat der Stadt Braunschweig

Daneben hat ein Betriebsratsmitglied das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gast ohne Stimmrecht teilzunehmen.

Geschäftsführung

Rüdiger Warnke

Wichtige Verträge

Die Nibelungen-Wohnbau-GmbH hält 100 % an der Wohnstätten-GmbH, Braunschweig. Weitere Tochtergesellschaften hat die Nibelungen-Wohnbau-GmbH nicht. Die Wohnstätten-GmbH besitzt 266 Wohnungen sowie 3 Garagen.

Durch den mit dieser Tochtergesellschaft abgeschlossenen Betreuungsvertrag übernimmt die Nibelungen-Wohnbau-GmbH sämtliche der Wohnstätten-GmbH nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben der Verwaltung und Bewirtschaftung dieser Objekte. Eigene Mitarbeiter hat die Wohnstätten-GmbH somit nicht.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Nibelungen-Wohnbau-GmbH wie im Vorjahr 87 Mitarbeiter.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2008	2007	Veränderungen
Kaufmännische Mitarbeiter	51	51	0
Technische Mitarbeiter	18	18	0
Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte	18	18	0
Gesamt	87	87	0

Daneben waren im Geschäftsjahr 2008 durchschnittlich 7 Auszubildende und 3 Mitarbeiter in geringfügigem Umfang beschäftigt.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2008 erwirtschaftete die Nibelungen-Wohnbau-GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.990,6 T€. Abzüglich der Einstellung in die Bauerneuerungsrücklage in Höhe von 490,6 T€ ergab sich ein Bilanzgewinn von 1.500,0 T€, der an die Gesellschafter ausgeschüttet wurde.

Im Geschäftsjahr betrug das Gesamtvolumen für die Instandhaltung und Modernisierung rund 11,6 Mio. €. Davon entfielen rund 7,3 Mio. € auf mietwirksame Modernisierungsmaßnahmen, von denen rund 4,2 Mio. € aktiviert wurden.

Die Gesellschaft betreibt im Rahmen ihrer Aufgabe einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung ein umfangreiches Sozialmanagement und Integrationsaufgaben. Dies bezieht sich z. B. auf die Konstituierung von Mieterbeiräten, mit denen über alle Fragen der Hausbewirtschaftung gesprochen wird und einvernehmliche Lösung erzielt wird. Ferner wird in einzelnen Wohnquartieren eine herausragende Stadtteilarbeit geleistet, die Gesellschaft betreibt eine Mietschuldnerberatung und hilft darüber hinaus bei der Beantragung von öffentlichen Leistungen und vermittelt bei Bedarf unterstützende Ansprechpartner. Ferner betreibt das Sozialmanagement angesichts der steigenden Zahl pflegebedürftiger Senioren entsprechende Wohnraumanpassungen wie Türschwellenentfernung und Türverbreiterungen sowie Badumbauten.

Ferner organisiert die Gesellschaft Mieterfeste, Tagesausflüge, Kinonachmittage und ähnliche Aktivitäten, die besonders bei den älteren Mietern sehr beliebt sind.

Die marktbedingte Leerstandsquote der Gesellschaft lag im Wirtschaftsjahr 2008 bei 2,7 %.

Besondere Kennzahlen

Überblick über die bewirtschafteten Einheiten

Bewirtschaftete Einheiten	2007	Veränderungen	2006
<u>Eigene Objekte:</u>			
Wohnungen	7.137	- 10	7.147
Garagen und Einstellplätze	931	+ 12	919
Sonst. Mieteinheiten/ Gewerbliche Objekte	71	- 7	78
Summe	8.139	- 5	8.144
Gesamt Wohn- und Nutzfläche	454.023 m ²	- 2.243 m ²	456.266 m ²
<u>Betreute Objekte :</u>			
Verwaltete Wohnungen und Garagen f. Dritte	327	0	327
Objekte der Wohnstätten-GmbH	269	- 98	367
Summe	596	- 98	694

Ferner wurden 2 Sondermietobjekte, eine Parkpalette sowie diverse Gemeinschaftsflächen betreut.

Die Abteilung Gartenwesen der Gesellschaft betreut rd. 618.000 m² eigene Freiflächen/Grünflächen sowie ca. 40.000 m² Freiflächen Dritter.

Die Tochtergesellschaft Wohnstätten-GmbH erwirtschaftete in 2008 einen Überschuss von rd. 794,7 T€. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus Vorjahren (543,5 T€) wurde ein Bilanzgewinn von rd. 1.338,2 T€ ausgewiesen, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Hiervon wurden 1.000,0 T€ an die Mutter Nibelungen-Wohnbau-GmbH ausgeschüttet. Der Restbetrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Der Wirtschaftsplan 2009 geht von einem Jahresüberschuss von 1.455 T€ aus. Das Budget für Instandhaltung und Modernisierung für 2009 beläuft sich hierbei auf 12,8 Mio. €. Neben der Erweiterung des Serviceangebotes wird auch dies die Wettbewerbsstellung des Unternehmens weiter stärken.

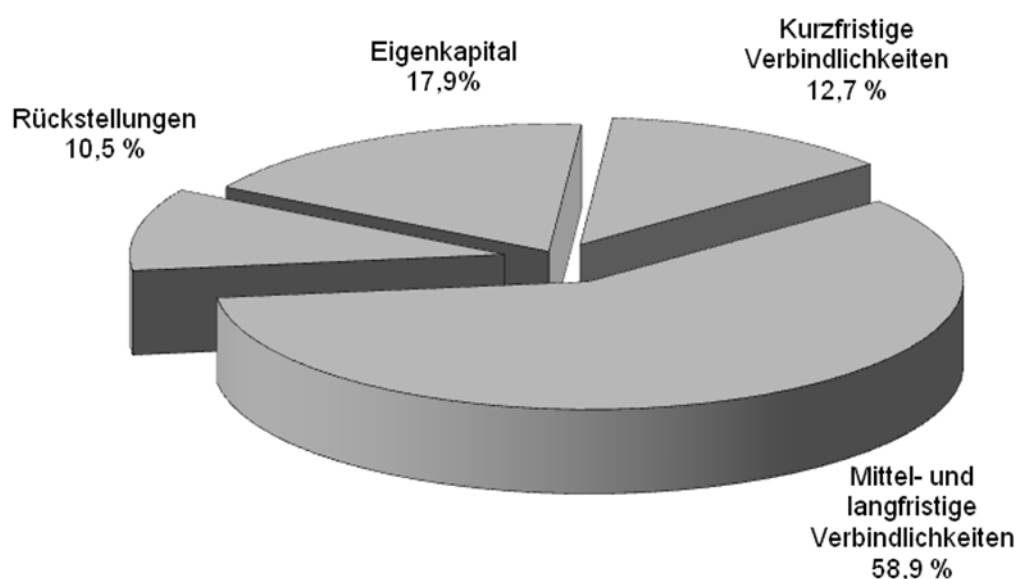
Ein Schwerpunkt seit dem Jahr 2008 ist das langfristige Projekt „Stadtumbau Weststadt“, das in Kooperation mit der Stadt Braunschweig und der Baugenossenschaft Wiederaufbau durchgeführt wird mit dem Ziel, durch Investitionen eine Bindung der Bestandsmieter zu erreichen. Weitere Schwerpunkte bilden zur Zeit umfangreiche Modernisierungen im Siegfriedviertel als auch Wärmeschutzdämmungen und Einzelmodernisierungen. Die Vornahme von Modernisierungen stärkt auch langfristig die Ertragskraft des Unternehmens durch anschließende Erhöhung der Mieten in angemessenem und sozial verträglichem Umfang.

Als Ergebnis der Machbarkeitsstudie „Gebäudewirtschaft“ wurden der Gesellschaft durch die Stadt Braunschweig im Rahmen einer Sacheinlage zum 1. April 2009 28 Liegenschaften übertragen. Dies führt zu einer Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft um rd. 3,8 Mio. €.

Bilanzdaten der Nibelungen-Wohnbau-GmbH

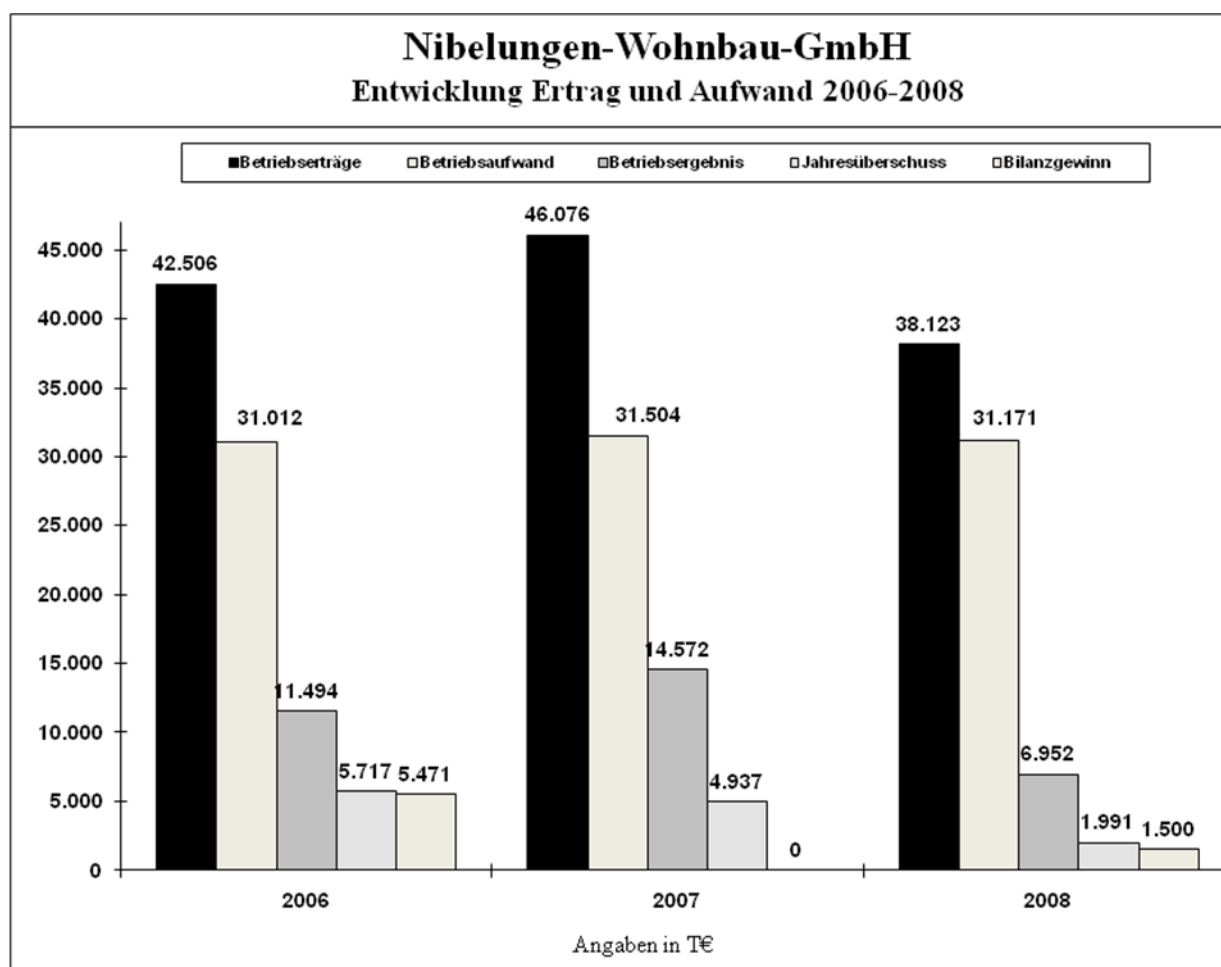
	2008		2007		2006	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	227	0,1 %	303	0,2 %	322	0,2 %
Sachanlagen	131.470	79,1 %	131.466	77,5 %	133.920	87,5 %
Finanzanlagen	566	0,3 %	566	0,3 %	566	0,4 %
Langfristig gebundenes Vermögen	132.263	79,5 %	132.335	78,0 %	134.808	88,1 %
Zum Verkauf best. Grundstücke , Vorräte	14.238	8,6 %	14.641	8,6 %	9.412	6,1 %
Forderungen und sonst. Vermögensgegenst.	1.499	0,9 %	1.135	0,7 %	2.260	1,5 %
Wertpapiere	10.049	6,0 %	10.049	5,9 %	0	0 %
Liquide Mittel	8.343	5,0 %	11.497	6,8 %	6.593	4,3 %
Kurzfristig gebundenes Vermögen	34.129	20,5 %	37.322	22,0 %	18.265	11,9 %
Bilanzsumme	166.392	100 %	169.657	100 %	153.073	100 %
Passivseite						
Eigenkapital	29.861	17,9 %	27.871	16,4 %	22.934	15,0 %
<i>Davon Gewinnrücklagen</i>	20.691	12,4 %	20.201	11,9 %	9.793	6,4 %
Rückstellungen	17.411	10,5 %	19.077	11,3 %	14.597	9,5 %
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	97.956	58,9 %	95.718	56,4 %	98.221	64,2 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	21.164	12,7 %	26.991	15,9 %	17.321	11,3 %
Bilanzsumme	166.392	100 %	169.657	100 %	153.073	100 %

Nibelungen-Wohnbau-GmbH Kapitalstruktur 2008



GuV-Daten der Nibelungen-Wohnbau-GmbH

	2008 T€	Veränderung T€	2007 T€	2006 T€
Umsatzerlöse	35.943	+ 4.645	31.298	37.646
Sonstige betriebliche Erträge	2.180	- 12.598	14.778	4.860
Betriebserträge	38.123	- 7.953	46.076	42.506
Materialaufwand	19.486	- 797	20.283	19.636
Personalaufwand	6.036	+ 589	5.447	5.465
Abschreibungen	4.028	+ 72	3.956	3.860
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.621	- 197	1.818	2.051
Betriebsaufwand	31.171	- 333	31.504	31.012
Betriebsergebnis	+ 6.952	- 7.620	+ 14.572	+ 11.494
Finanzergebnis	- 3.888	+ 393	- 4.281	- 4.646
Unternehmensergebnis	+ 3.064	- 7.227	+ 10.291	+ 6.848
Steuern	1.073	- 4.281	5.354	1.131
Jahresüberschuss	1.991	- 2.946	4.937	5.717
Gewinnvortrag aus Vorjahren	0	- 5.471	5.471	325
Zuführung zu den Rücklagen	491	- 9.917	10.408	571
Bilanzgewinn	1.500	+ 1.500	0	5.471



Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens mit Sitz in Braunschweig ist der Betrieb des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 608.400,00 €.

Gesellschafter

Stand: 12. November 2009

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	259.400,00	42,636
Volkswagen AG	216.400,00	35,569
Stadt Wolfsburg	108.200,00	17,784
Landkreis Gifhorn	12.200,00	2,005
Landkreis Helmstedt	12.200,00	2,005
	<i>608.400,00</i>	<i>100,00</i>

Das Land Niedersachsen hat mit notariellem Vertrag vom 12. November 2009 seine Anteile in Höhe von 108.200 € (17,784 %) mit Wirkung von diesem Tag an die Volkswagen-AG veräußert.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: November 2009

Name	Funktion
<u>von der Stadt Braunschweig</u>	
Reinhard Manlik	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Carsten Lehmann	Erster Stadtrat der Stadt Braunschweig
Götz-Rüdiger Kliesch	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Klaus Winter	Ratsherr der Stadt Braunschweig
<u>vom Land Niedersachsen</u>	
Hans-Peter Wyderka	Referatsleiter MWAV*, bis 12. November 2009
Jürgen Franke	Ltd. Ministerialrat des Nds. MI, bis 12. November 2009
Corinna Kuhny	Ministerialrätin, Nds. Finanzministerium, stellv. Vors.***
<u>von der Volkswagen AG</u>	
Lothar Sander	Mitglied im Markenvorstand der VW AG
Corinna Kuhny	Ministerialrätin, Nds. Finanzministerium, stellv. Vors., ***
<u>von der Stadt Wolfsburg</u>	
Helmut Gels	Stadtrat der Stadt Wolfsburg, bis 15. Sept. 2008
Thomas Muth	Stadtrat der Stadt Wolfsburg, ab 16. Sept. 2008
Harald Vespermann	Ratsherr der Stadt Wolfsburg, bis 12. November 2009
<u>vom Landkreis Helmstedt</u>	
Burkhard Beese	Kr.-Abg. Landkreis Helmstedt
<u>vom Landkreis Gifhorn</u>	
Karl-Heinz Schrader **	Kreistagsabgeordneter des LK Gifhorn, bis 12. November 2009

* Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

** kooptiertes Mitglied des Aufsichtsrates ohne Stimmberechtigung

*** Frau Kuhny gehörte bis 21. November dem Aufsichtsrat als Vertreterin des Landes Niedersachsen an. Mit Übertragung der Anteile an die Volkswagen-AG wurde sie von der Volkswagen-AG weiter in den Aufsichtsrat entsandt.

Im Zusammenhang mit der o.g. Veräußerung der Anteile des Landes Niedersachsen an die Volkswagen-AG wurde auch der Gesellschaftsvertrag in der Gesellschafterversammlung am 12. November 2009 angepasst. Der Aufsichtsrat besteht nun aus bis zu 11 Mitgliedern, von denen die Stadt Braunschweig 4 Mitglieder entsendet, vier entsendet die Volkswagen-AG, ein Mitglied entsendet die Stadt Wolfsburg und die restlichen zwei werden von den Städten Braunschweig, Wolfburg und Landkreise Gifhorn und Helmstedt einvernehmlich entsandt. O. g. Neubesetzung/Neuentsendung des Aufsichtsrates wurde in Verbindung mit dieser Gesellschaftsvertragsänderung vorgenommen.

Geschäftsführung

Boris Gelfert	
---------------	--

Wichtige Verträge

Die Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH hat in 2007 mit der ‚Austro Control GmbH‘ (ACG) einen Vertrag geschlossen zur Erbringung von Flugsicherungsdienstleistungen sowie mit der ‚BAN 2000 GmbH‘ einen Vertrag über die Erbringung von CNS-Dienstleistungen („Communication-Navigation-Surveillance“; Flugsicherungstechnik).

Mit dem Land Niedersachsen (Staatliches Baumanagement Braunschweig) wurde ein Vertrag zur Übernahme der baulichen Betreuung am Flughafen (Instandhaltung und Unterhaltung der vorhandenen Baulichkeiten und Außenanlagen) abgeschlossen.

Mit der Deutsche Flugsicherung GmbH (DFS) und dem Deutschen Wetterdienst (DWD) bestehen Verträge über die Nutzung von Radardaten und die Bereitstellung meteorologischer Daten.

Mit der Stadt Braunschweig wurde 1999 vereinbart, dass eine zusätzliche dauerhafte Brandsicherheitswache der Berufsfeuerwehr der Stadt Braunschweig den Brandschutz ergänzt, um den gestiegenen Anforderungen an den Brandschutz gerecht zu werden.

Ferner existieren diverse Erbbaurechts- und Grundstücksverträge.

Anzahl der Arbeitnehmer

Der durchschnittliche Personalbestand lag im Geschäftsjahr 2008 bei 35 Beschäftigten (Vorjahr: 34).

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2008	2007	Veränderungen
Vollzeitmitarbeiter	32	31	+ 1
Teilzeitbeschäftigte	3	3	0
Gesamt	35	34	+ 1

Geschäftsverlauf

Nach tarifpolitischen Auseinandersetzungen mit der Gewerkschaft der Flugsicherung (GDF), demzufolge die bei der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH beschäftigten Towerlotsen an mehreren Tagen streikten, wurde Ende 2008 ein eigenständiger Tarifvertrag für die Towerlotsen rückwirkend zum 1. Juli 2008 abgeschlossen. Der Tarifvertrag beinhaltet neben diversen Verbesserungen der Arbeitsverhältnisse substanzielle Gehaltssteigerungen, die zu einer Mehrbelastung für die Gesellschaft führen.

Im Geschäftsjahr 2008 erwirtschaftete die Gesellschaft einen Überschuss in Höhe von 2.255,6 T€. Dieser Überschuss entstand maßgeblich durch den Buchgewinn aus dem Verkauf eines Grundstückes in Höhe von 1.634,0 T€.

Der Jahresüberschuss soll in eine zweckgebundene Rücklage eingestellt werden und mittelfristig für Investitionen (vor allem für die Sanierung der alten Start- und Landebahn) genutzt werden.

Besondere Kennzahlen

Aufkommen/Flugbewegungen	2008	2007
Ein- und mehrmotorige Flächenflugzeuge	26.786	25.806
Hubschrauber	568	636
UL-Luftfahrzeuge	1.512	1.312
Segelflugzeuge	5.302	6.106
Fallschirmsportsprünge	878	748
Fluggäste (kommerziell und nichtkommerziell)	114.718	108.892

Das DLR Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. hat in 2008 678 Flüge (Vorjahr: 520) durchgeführt; das Luftfahrt-Bundesamt (LBA) hat in 2008 mit dem eigenen Flugzeug 362 Starts und Landungen durchgeführt (Vorjahr: 322).

Am Braunschweiger Flughafen sind 175 Luftfahrzeuge beheimatet.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Beim Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg handelt es sich um einen Verkehrsflughafen mit einer besonderen Ausrichtung für Forschungszwecke und der Ansiedlung flughafenbezogener Betriebe und Forschungseinrichtungen (daher der Begriff „Forschungsflughafen“). Die kommunalen Gesellschafter profitieren insofern vom Steueraufkommen der am Flughafen ansässigen Unternehmen und Forschungseinrichtungen mit rd. 2.000 Mitarbeiter.

Eine wissenschaftliche Studie über den Standort sowie die Entwicklungspotenziale des Forschungsflughafens Braunschweig als Wirtschaftsfaktor weist nach, dass der Forschungsflughafen mit seinen rd. 40 Instituten, Unternehmen und Behörden für die Region unverzichtbar ist. Danach sind die vom Forschungsflughafen ausgehenden wirtschaftlichen Effekte beachtlich.

Partner des Forschungsflughafens sind:

- Aerodata AG
- AFI Flight Inspection GmbH
- Aerowest-Flugcenter GmbH
- Airport Visions GmbH & Co. KG
- Akademische Fliegergruppe Braunschweig (Akaflieg)
- Ardey & Felsch
- Bollmann Bildkartenverlag
- **Braunschweig Zukunft GmbH**
- Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung
- Comloc GmbH
- Delair Air Traffic Systems
- Deutscher Aero Club e.V.
- Deutsch-Niederländische Windkanäle
- **DLR Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.**
- eta_max space GmbH
- Evers arbeitsschutz GmbH
- FCS Flight Calibration Services GmbH
- Forschungsflughafen Braunschweig e.V.
- Forschungsflughafen Braunschweig GmbH
- GAPA GmbH
- GZVB Gesamtzentrum für Verkehr e.V.
- Ingenieurbüro Kuhn & Partner
- IntegNav GmbH
- Leichtwerk Ingenieurbüro Dr. Kickert
- **LBA Luftfahrt-Bundesamt**
- Maeder + Partner Steuerberatungsgesellschaft
- Mavionics GmbH
- MessWerk GmbH
- MSC-Motorsportclub der Polizei
- OECON Ingenieurgesellschaft und Projektmanagement GmbH
- Simtec simulation technology GmbH
- Sperling Büroausstatter GbR
- Skoda/Czech Airlines
- TÜV Nord Akademie
- Verkehrsübungsplatz des ADAC
- VW Volkswagen AirService
- WiTech Engineering GmbH
- **Zentrum für Luft- und Raumfahrt der TU Braunschweig**

Die TU Braunschweig errichtete mit den Instituten für Flugführung, Flugzeugbau und Leichtbau sowie für Luft- und Raumfahrtsysteme ein „Zentrum für Luft- und Raumfahrt“.

Für die nahe Zukunft ist darüber hinaus in der Nähe des Forschungsflughafens die Ansiedlung des „Niedersächsischen Forschungszentrum für Fahrzeugtechnik“ (NFF) der TU Braunschweig geplant sowie das „Zentrum für Luft- und Raumfahrttechnik“ der TU Braunschweig, das im Rahmen des Projektes „Campus Forschungsflughafen“ am Forschungsflughafen Braunschweig angesiedelt werden soll. Damit entstanden und entstehen mit den übrigen Partnern des Forschungsflughafens ideale Voraussetzungen für einen Innovations-Campus durch die räumliche Nähe unterschiedlicher Forschungseinrichtungen und Unternehmen.

Insbesondere für die Belange der Forschung soll daher der Flughafen im Rahmen eines „Avionik-Clusters“ ausgebaut werden. Die Städte Braunschweig und Wolfsburg, das Land Niedersachsen und die Volkswagen AG haben als Gesellschafter der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH den geplanten Flughafenausbau unter der Voraussetzung einer anteiligen EU-Förderung finanziell abgesichert. Auch hiermit wurde zum Ausdruck gebracht, dass man mit dem Ausbau die wirtschaftliche Entwicklung der gesamten Region Braunschweig und Wolfsburg stärken möchte.

Die landesplanerische Feststellung des in 2004 durchgeführten Raumordnungsverfahrens legte eine Verlängerung der Start- und Landebahn nach Osten auf 2.300 m als raumverträglich fest. Nach Aussage der am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg ansässigen Forschungseinrichtungen, der Betriebe aus dem Luftfahrttechnologiesektor und der Luftfahrtunternehmen zeigen die langfristigen Entwicklungsziele, dass zu ihrer Zukunftssicherung eine Startbahnlänge von 2.300 m als das gerade noch vertretbare Minimum angesehen werden kann. Die Standortsicherung dieser Institutionen und die Weiterentwicklung des Forschungsflughafens sind jedoch gefährdet, wenn der Flughafen nicht mittelfristig entsprechend ausgebaut wird.

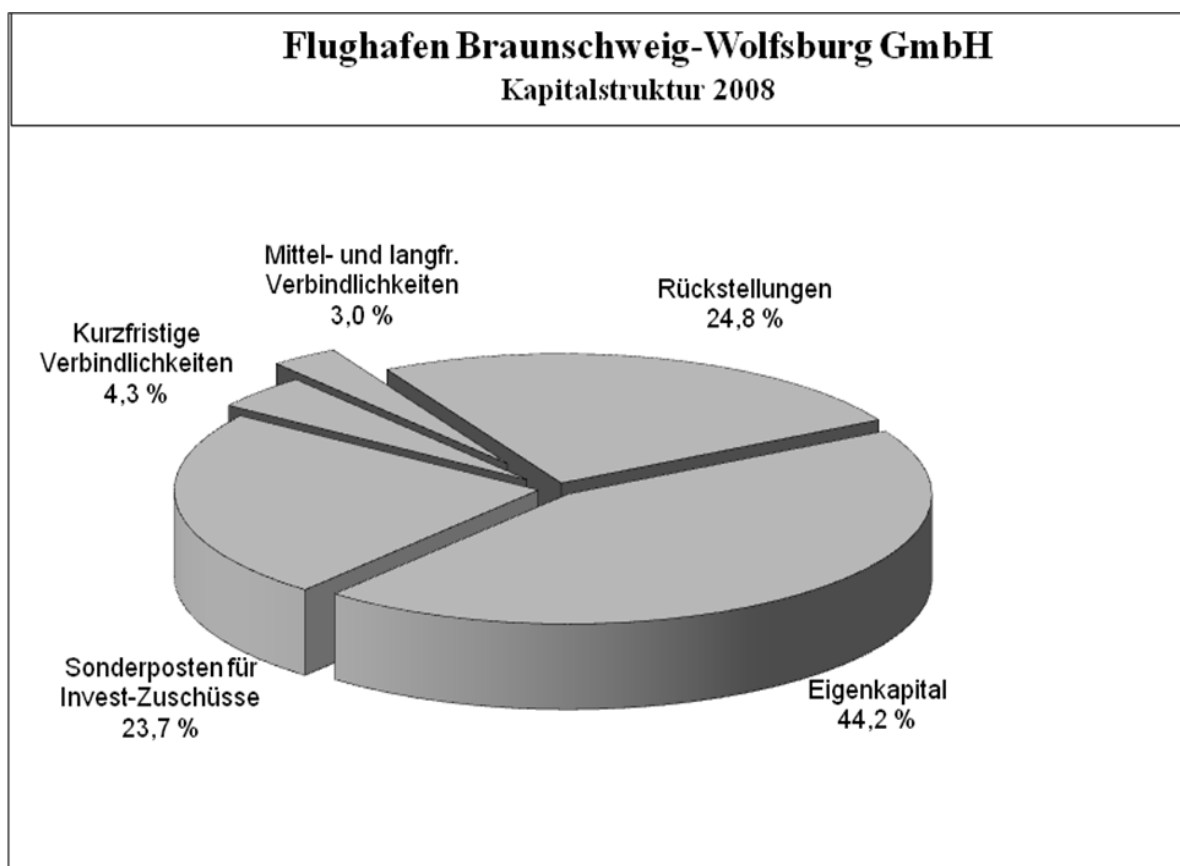
Im Januar 2007 wurde der Planfeststellungsbeschluss für den Flughafenausbau mit einer auf 2.300 m verlängerten Start- und Landebahn, einer entsprechend verlängerten Rollbahn und zusätzlichen Abstellflächen, von der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr erlassen.

Im Mai 2009 hat das Oberverwaltungsgericht Lüneburg diesen Planfeststellungsbeschluss für rechtmäßig erklärt und die Klagen überwiegend abgewiesen. Hiermit wird die Grundlage für die Zukunftssicherung der am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg ansässigen Forschungseinrichtungen und Betriebe geschaffen und sichergestellt.

Für das Wirtschaftsjahr 2009 veranschlagt die Gesellschaft einen Betriebsmittelzuschussbedarf in Höhe von 2.277,0 T€, der anteilig von den Gesellschaftern zu leisten ist. Unter Einbeziehung dieser Betriebsmittelzuschüsse erwartet die Gesellschaft ein ausgeglichenes Ergebnis. Der Mittelabfluss aus der laufenden operativen Geschäftstätigkeit ist zukünftig weiterhin negativ und kann nur durch Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter ausgeglichen werden. Eine Verbesserung der Ertragslage der Gesellschaft ist nur durch luftfahrtaffine Unternehmensansiedlungen in Verbindung mit dem Flughafenausbau und durch Projekte im Bereich der non aviation revenues nachhaltig erzielbar.

Bilanzdaten der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

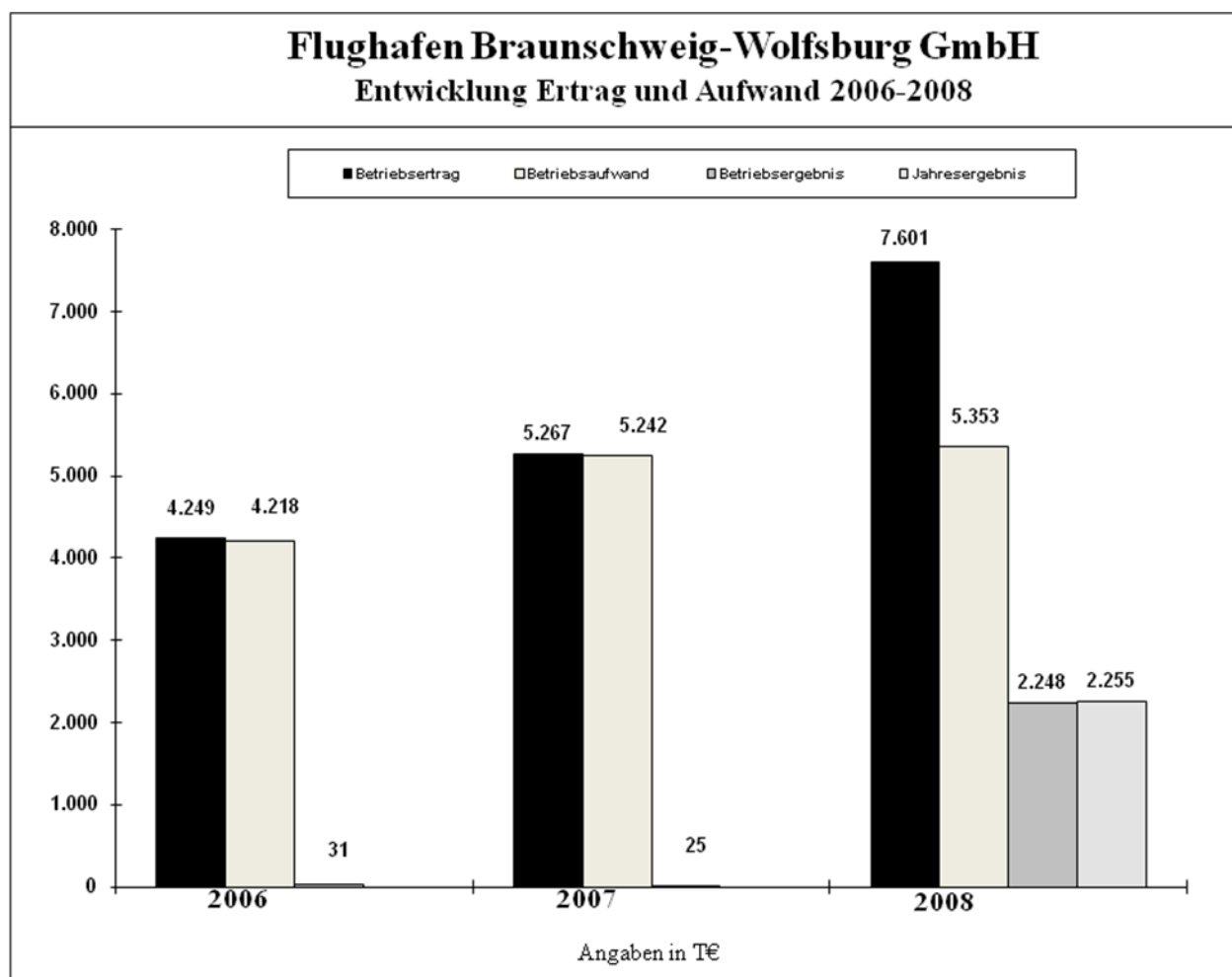
	2008		2007		2006	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	0,1 %	6	0,1 %	3	0,0 %
Sachanlagen	4.668	54,9 %	4.729	79,5 %	4.475	84,8 %
Langfristig gebundenes Vermögen	4.675	55,0 %	4.735	79,6 %	4.478	84,8 %
Vorräte	48	0,6 %	38	0,6 %	29	0,5 %
Forderungen	514	6,0 %	537	9,0 %	404	7,7 %
Liquide Mittel	3.266	38,4 %	640	10,8 %	369	7,0 %
Kurzfristig gebundenes Vermögen	3.828	45,0 %	1.215	20,4 %	802	15,2 %
Bilanzsumme	8.503	100%	5.950	100%	5.280	100%
Passivseite						
Eigenkapital	3.756	44,2 %	1.500	25,2 %	1.501	28,5 %
Sonderposten für Investitionszuschüsse	2.013	23,7 %	2.013	33,8 %	1.954	37,0 %
Rückstellungen	2.111	24,8 %	1.743	29,3 %	957	18,1 %
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	255	3,0 %	317	5,3 %	392	7,4 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	368	4,3 %	377	6,3 %	476	9,0 %
Bilanzsumme	8.503	100%	5.950	100%	5.280	100%



GuV-Daten der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

	2008 T€	Veränderung T€	2007 T€	2006 T€
Umsatzerlöse	3.054	+ 186	2.868	2.647
Betriebskostenzuschüsse *	2.149	+ 355	1.794	1.423
Sonstige betriebliche Erträge	2.398	+ 1.793	605	179
Betriebserträge	7.601	+ 2.334	5.267	4.249
Materialaufwand	2.405	- 148	2.553	1.263
Personalaufwand	2.303	+ 333	1.970	2.270
Abschreibungen	276	- 108	384	338
Sonstige betriebliche Aufwendungen	369	+ 34	335	347
Betriebsaufwand	5.353	+ 111	5.242	4.218
Betriebsergebnis	+ 2.248	+ 2.223	+ 25	+ 31
Finanzergebnis	+ 22	+ 33	- 11	- 17
Unternehmensergebnis	+ 2.270	+ 2.256	+ 14	+ 14
Sonstige Steuern	15	0	15	15
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	+ 2.255	+ 2.256	-1	-1

* Die notwendigen Betriebskostenzuschüsse werden vorab als „Ertrag“ gebucht.



Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Entwicklung , Pflege, Beschaffung, Vermarktung, Vermittlung, Betreuung, Installation und Administration von Informations- und Kommunikationstechnologie sowie der Büroorganisation und -automation und aller damit zusammenhängenden Aufgaben. Die Gesellschaft erbringt somit Dienstleistungen für ihre Kunden, die Kommunen, auf dem Gebiet der Datenverarbeitung.

Die Gesellschaft ist hervorgegangen aus der 1974 gegründeten Kommunalen Datenverarbeitungszentrale Südniedersachsen ('KDSON') (Gesellschaft bürgerlichen Rechts).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 1.051.600,00 €.

Gesellschafter

Die Gesellschafter und ihr eingebrachtes Kapital setzen sich folgendermaßen zusammen:

Stand: Oktober 2009

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	464.30	50,65
Landkreis Goslar	102.700,00	11,20
Landkreis Helmstedt	64.200,00	7,00
Stadt Goslar **	54.100,00	5,90
Stadt Helmstedt **	24.150,00	2,63
Stadt Bad Harzburg *	21.650,00	2,36
Stadt Haldensleben	20.800,00	2,27
Stadt Königslutter	14.950,00	1,63
Stadt Schöningen	13.650,00	1,49
Stadt Langelsheim	12.650,00	1,40
Samtgemeinde Velpke	10.600,00	1,16
Gemeinde Lehre	10.300,00	1,12
Samtgemeinde Asse	7.500,00	0,82
Samtgemeinde Nord-Elm	5.900,00	0,64
Samtgemeinde Grasleben	4.750,00	0,52
Samtgemeinde Heeseberg	4.250,00	0,46
Samtgemeinde Lutter am Barenberge	100,00	0,01
Gemeinde Aue Fallstein	5.650,00	0,62
Gemeinde Büddenstedt	3.300,00	0,36
Div. Verwaltungsgemeinschaften (6)	70.700,00	7,71
Zweckverband Großraum Braunschweig	300,00	0,03
Gemeinde Wendeburg	100,00	0,01
Gemeinde Vechelde	100,00	0,01
Gesamt (ohne eigene Anteile):	916.700,00	100%
Eigene Anteile	134.900,00	

* Die Stadt Bad Harzburg hat ihre Mitgliedschaft zum 31. Dezember 2009 gekündigt.

** Die Städte Goslar und Helmstedt haben ihre Mitgliedschaft zum 31. Dezember 2010 gekündigt.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Verwaltungsrat und der Geschäftsführer.

Verwaltungsrat

Stand: Oktober 2009

Name	Funktion, Ort
Erster Stadtrat Carsten Lehmann	Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Landrat Gerhard Kilian	Landkreis Helmstedt, 1.stellv. Vors.
Bürgermeister Wilfried Obermüller	Verwaltungsgem. Ilseburg, 2. stellv. Vors.
Kreisrat Hans-Rudolf Segger	Landkreis Goslar
Bürgermeister Ottomar Lippelt	Stadt Königslutter, ab 26. Aug. 2009
Erster Stadtrat Klaus Germer	Stadt Goslar
Bürgermeister Norbert Eichler	Stadt Haldensleben
Erster Stadtrat Klaus Junglas	Stadt Helmstedt, bis 31. Dez. 2008
Samtgemeindegemein Werner Schlichting	Samtgemeinde Velpke
Bürgermeister Matthias Wunderling-Weilbier	St. Schöningen
Ratsherr Manfred Pesditschek	Stadt Braunschweig

Geschäftsführung

Frank Eickelberg	
------------------	--

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2008 wurden 54 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 50).

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2008	2007	Veränderungen
Angestellte	50	43	+ 7
Beamte	4	7	- 3
Gesamt	54	50	+ 4

Wichtige Vereinbarungen und Verträge

Die Gesellschaft ist mit 25 % nominell an der KSN Kommunales Systemhaus Niedersachsen GmbH in Oldenburg beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist insbesondere die Entwicklung neuer Software und der Aufbau einer überregionalen, kommunalen Verwaltungsnetzes.

Ferner ist die Gesellschaft mit einem nominell 20 %-Anteil an der GovConnect GmbH, Hannover, beteiligt. Sie ist hervorgegangen aus dem Gemeinschaftsprojekt "Moin! - Meldewesen online" der Niedersächsischen Datenzentralen und der Kommunalen Spitzenverbände.

Daneben bestehen diverse Lieferungs- und Leistungsverträge, Wartungsverträge sowie Dienst- und Werkverträge für IT-Infrastruktur. Ferner wurden mehrere Kooperationsverträge zur Durchsetzung und Verwirklichung der speziellen Aufgabengebiete abgeschlossen, bspw. durch eine Mitgliedschaft im UNIX-Verbund Niedersachsen (UVN).

Geschäftsverlauf

Für das Geschäftsjahr 2008 wies die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von 291,2 T€ aus. Zuzüglich des Verlustvortrages von 610,7 T€ und unter Einrechnung einer Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 584,8 T€ ergibt sich ein Bilanzverlust von 317,1 T€, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Zwar konnte ein Anstieg der Umsatzerlöse erzielt werden, gegenläufig war jedoch auch ein Anstieg des Materialaufwandes (insbesondere für Handelswaren und Dienstleistungen) sowie eine Erhöhung des Personalaufwandes zu verzeichnen.

Ferner waren im Vorjahr einmalig außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 175 T€ vorzunehmen. Hierdurch ergibt sich für 2008 gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung.

Wirtschaftliche Lage und voraussichtliche Entwicklung

Der Lagebericht der Gesellschaft nimmt hierzu wie folgt Stellung:

Der verteilte Markt und der sich hieraus ergebende Verdrängungswettbewerb bei der weiteren notwendigen Expansion der Kosynus GmbH stellt ein grundsätzliches Risiko dar. Verdrängungswettbewerb bedeutet automatisch kleinere Margen. Die Gesellschaft ist sich dieser Situation jedoch bewusst und hat deswegen Maßnahmen getroffen, die es ermöglichen, die Inanspruchnahme von Fremdleistungen in Zukunft zu verringern. In Zusammenarbeit mit Unternehmensberatern hat die Gesellschaft bereits 2007 ihre Risiken und Chancen in diesem Umfeld analysiert. Diese unterliegen einer ständigen Bewertung in Bezug auf die Veränderungen im Markt und sind weiter Grundlage des Handelns der Geschäftsführung.

Das in 2007 eingeführte Risikomanagement wurde in 2008 weiterentwickelt.

In der Betrachtung der Produktpositionierung und der Entwicklung hat sich ergeben, dass die Gesellschaft aufgrund ihrer Neuausrichtung einige Produkte mit hohen Anlauf- und Entwicklungskosten hat. Dieses stellt in Bezug auf die Finanzlage des Unternehmens natürlich ein Risiko dar, im Hinblick auf die Vermarktung beinhaltet dies jedoch ein hohes Chancenpotential.

Risiken für die Kosynus GmbH entstehen dann, wenn Kommunen Investitionen und Planungen aufgrund von konjunkturellen Situationen am Markt durchführen, obwohl diese bereits mit der Kosynus GmbH avisiert oder geplant waren.

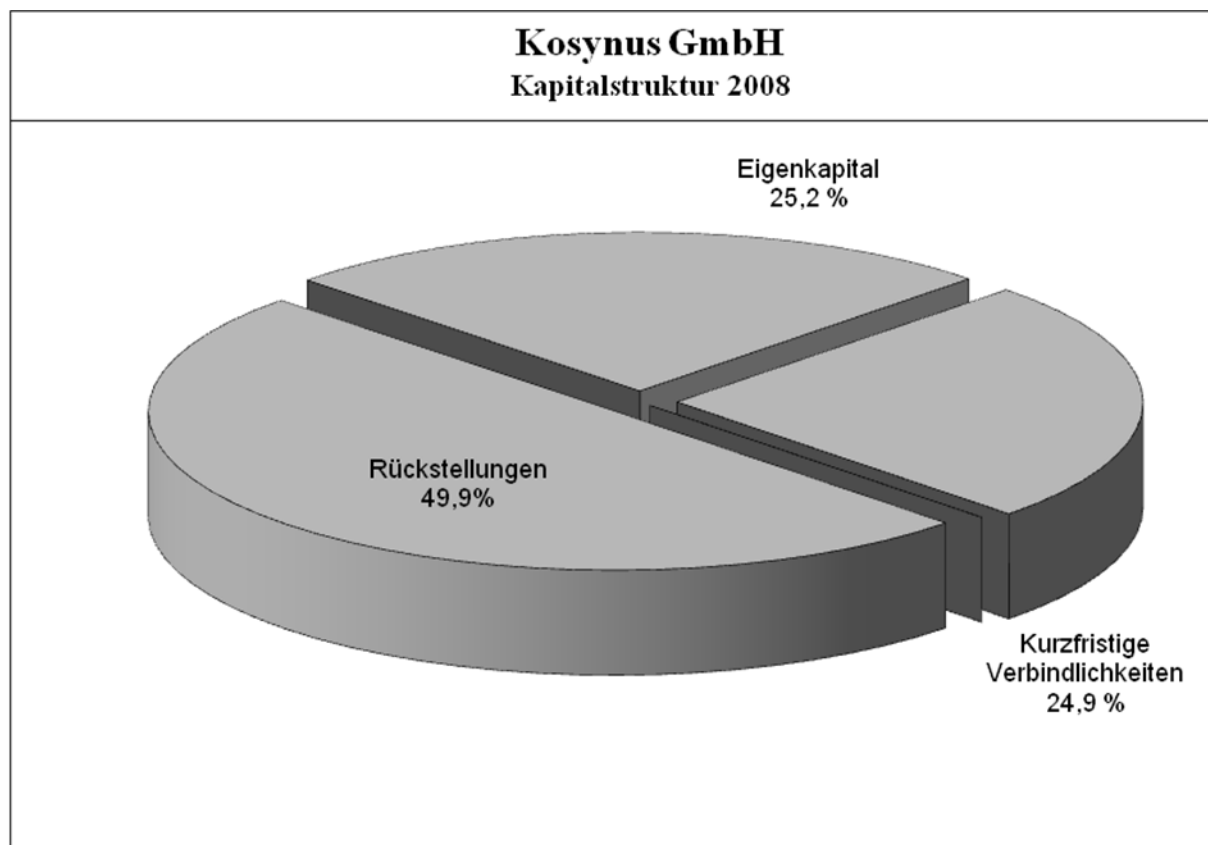
Insgesamt sieht sich die Kosynus GmbH jedoch durch die Entwicklung und Positionierung der strategischen Produkte für die Zukunft neu und zukunftsorientiert aufgestellt. Auch wird die Gesellschaft die Kommunen und Landkreise im Zusammenhang mit der Umstellung auf die Doppik in den nächsten Jahren begleiten und ein erhöhtes Engagement erforderlich machen.

Nach Ansicht der Geschäftsführung ist die Kosynus GmbH für die zukünftigen Anforderungen im Hinblick auf das Produktportfolio und die Organisation gut aufgestellt. Die Gesellschaft hat aber aufgrund ihrer Größe und Finanzkraft eine schwierige Entwicklung vor sich. Hier besteht die Herausforderung, neben den generischen Wachstum weitere Schritte einzuleiten, um die Kosynus GmbH langfristig im niedersächsischen Markt zu positionieren.

Für 2009 wird ein Jahresfehlbetrag von rd. 135,0 T€ prognostiziert.

Bilanzdaten der Kosynus GmbH

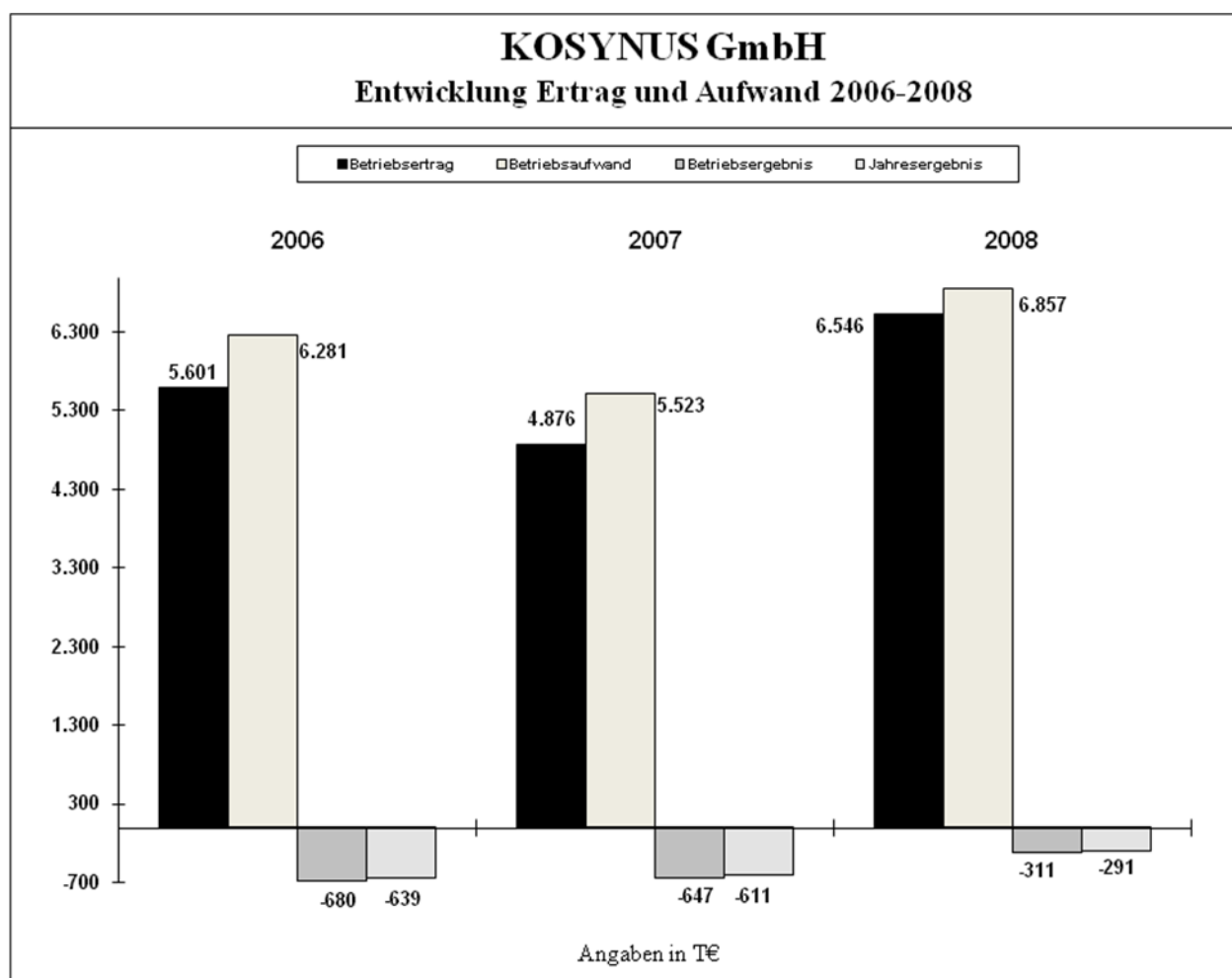
	2008		2007		2006	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.883	64,6 %	2.242	58,5 %	2.195	47,6 %
Sachanlagen	569	19,5 %	610	15,9 %	754	16,4 %
Finanzanlagen	31	1,0 %	31	0,8 %	31	0,7 %
Langfristig gebundenes Vermögen	2.483	85,1 %	2.883	75,2 %	2.980	64,7 %
Vorräte	44	1,5 %	9	0,2 %	8	0,2 %
Forderungen	292	10,0 %	761	19,9 %	1.534	33,3 %
Liquide Mittel	98	3,4 %	181	4,7 %	85	1,8 %
Kurzfristig gebundenes Vermögen	434	14,9 %	951	24,8 %	1.627	35,3 %
Bilanzsumme	2.917	100 %	3.834	100 %	4.607	100 %
Passivseite						
Eigenkapital	735	25,2 %	1.026	26,8 %	1.718	37,3 %
Rückstellungen	1.456	49,9 %	2.198	57,3 %	1.798	39,0 %
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0 %	0	0,0 %	0	0,0 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	727	24,9 %	610	15,9 %	1.091	23,7 %
Bilanzsumme	2.917	100 %	3.834	100 %	4.607	100 %



GuV-Daten der Kosynus GmbH

	2008 T€	Veränderung T€	2007 T€	2006 T€
Umsatzerlöse	5.942	+ 1.200	4.742	5.533
Sonstige betriebliche Erträge	604	+ 470	134	68
Betriebserträge	6.546	+ 1.670	4.876	5.601
Materialaufwand	2.451	+ 1.122	1.329	1.637
Personalaufwand	2.863	+ 233	2.630	3.141
Abschreibungen	842	- 124	966	898
Sonstige betriebliche Aufwendungen	701	+ 103	598	605
Betriebsaufwand	6.857	+ 1.334	5.523	6.281
Betriebsergebnis	- 311	+ 336	- 647	- 680
Finanzergebnis	+ 21	- 12	+ 33	+ 19
Unternehmensergebnis	- 290	+ 324	- 614	- 661
Steueraufwand	1	- 4	- 3 *	- 22 *
Jahresergebnis	- 291	+ 320	- 611	- 639
Verlustvortrag aus Vorjahren	<u>611</u>	<u>- 362</u>	<u>973</u>	<u>334</u>
Entnahmen aus Rücklagen	<u>585</u>	<u>- 388</u>	<u>973</u>	<u>0</u>
Bilanzverlust	317	- 294	611	973

* Steuerrückerstattungen



Projekt Region Braunschweig GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind Projektmanagement und –umsetzung, Marketing sowie Forschung und Wissensmanagement für die Region Braunschweig, die aus den Städten Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg und den Landkreisen Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel gebildet wird. Die Gesellschaft soll auf eine Stärkung der regionalen Wirtschaft und die Förderung nachhaltigen Wirtschaftswachstums hinwirken, um hierdurch bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. Die Gesellschaft ist zu allen Zwecken und Maßnahmen berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern.

Die Gesellschaft wurde am 9. Februar 2005 gegründet.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Gesellschafter

Gesellschafter sind zur Hälfte Städte und Landkreise der Region sowie der Zweckverband Großraum Braunschweig; die andere Hälfte der Anteile werden gehalten von Unternehmen der Region sowie der IG Metall und dem Arbeitgeberverband der Region Braunschweig.

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	3.700,00	14,8
Stadt Salzgitter	1.100,00	4,4
Stadt Wolfsburg	1.100,00	4,4
Landkreis Gifhorn	1.100,00	4,4
Landkreis Goslar	1.100,00	4,4
Landkreis Helmstedt	1.100,00	4,4
Landkreis Peine	1.100,00	4,4
Landkreis Wolfenbüttel	1.100,00	4,4
Zweckverband Großraum Braunschweig	1.100,00	4,4
VW Financial Services AG	2.150,00	8,6
Salzgitter AG	2.050,00	8,2
Öffentliche Versicherung Brg.	2.050,00	8,2
Arbeitgeberverband Braunschweig	2.050,00	8,2
IG Metall	2.050,00	8,2
E.ON Avacon AG	2.150,00	8,6
	25.000,00	100

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: November 2009

Name	Funktion
Dr. Horst Neumann	Aufsichtsratsvorsitzender, VW AG, ab 16. Mai 2008
Norbert M. Massfeller	Aufsichtsratsvorsitzender, VW-Financial Services AG, bis 16. Mai 2008
Dr. Gert Hoffmann	Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, Stadt Braunschweig
Elke Eller	VW-Financial Services AG, ab 20. Mai 2008
Wolfgang Niemsch	Arbeitgeberverband
Peter-Jürgen Schneider	Salzgitter AG
Michael Döring	Öffentliche Versicherung Braunschweig
Reinhard Manlik	Zweckverband Großraum Braunschweig
Bernd Osterloh	IG Metall
Dr. Thomas König	E.ON Avacon AG, bis 31. Aug. 2008
Michael Söhle	E.ON Avacon AG, ab 13. März 2009
Marion Lau	Landkreis Gifhorn
Frank Klingebiel	Stadt Salzgitter
Gerhard Kilian	Landkreis Helmstedt
Franz Einhaus	Landkreis Peine

Geschäftsführung

Dirk Warnecke	
---------------	--

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2008 wurden neben dem Geschäftsführer 32 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 37).

Wichtige Verträge

Die Finanzierung durch Gesellschafter und Sponsorenbeiträge ist durch Verträge fixiert.

Daneben gibt es Beteiligungen an jungen Unternehmen zur Förderung und Hilfe bei der Gründung zur Arbeitsplatzschaffung (siehe unten).

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2008 ist das dritte Jahr der operativen Tätigkeit der Gesellschaft. In diesem Zusammenhang wurden im Geschäftsjahr rund 20 Projekte und Teilprojekte bearbeitet. Mit Blick auf die einzelnen Wachstumsfelder und Projekte der Projekt Region Braunschweig GmbH ist festzustellen, dass weitere Arbeitsplatzeffekte zu verzeichnen sind. Insgesamt sind nach Angaben der eingebundenen Partner rund 202 Arbeitsplätze und 32 Ausbildungsplätze neu entstanden. Räumliche Schwerpunkte lagen in der Stadt Braunschweig, der Stadt Salzgitter und dem Landkreis Peine. Grundsätzlich zeigt sich jedoch, dass konkrete Arbeitsplatzeffekte nur schwer messbar sind.

Über Aktivitäten der Landesinitiative Telematik sowie die Erstellung von Businessplänen und Förderanträgen hat die Gesellschaft dazu beigetragen, dass Partner aus dem Netzwerk Förder- und Drittmittel in Höhe von 5,56 Mio. € einwerben könnten. So hat die NBank auf der Grundlage eines von der Gesellschaft erstellten Businessplans z. B. 2,3 Mio. € zum Aufbau der Sonnen-Pellet-Harz GmbH im Landkreis Goslar bewilligt. Hier fällt der Gesellschaft eine wichtige Anschlag- und Netzwerkfunktion zu. Weitere Meilensteine sind beispielsweise die Aufnahme des Geschäftsbetriebes der EnerMaTec GmbH sowie eine Vielzahl weiterer Projekte und Veranstaltungen. Insgesamt konnte die Gesellschaft im Wirtschaftsjahr 2008 ein Jahresüberschuss von 621,6 T€ erwirtschaften.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Die Projekt Region Braunschweig GmbH macht hierzu folgende Aussage:

Aufgabe der Gesellschaft ist nicht die kommunale Wirtschaftsförderung, sondern die Entwicklung von neuen und zukunftsorientierten Wirtschaftsstrukturen. Dies soll auf der Grundlage von vereinbarten Wachstumsfeldern sowie der geplanten Projekte erfolgen. Die Projekt Region Braunschweig GmbH ist selbst ein „Start-up“-Unternehmen mit für Unternehmensneugründungen typischen Entwicklungszyklen.

Da die Gesellschaft auf der Grundlage eines „Public Privat Partnership“-Modells bislang als Non-Profit-Organisation ausgerichtet ist, ist die Umsetzung der Projekte sowie die Entwicklung von nachhaltigen Wirtschaftsstrukturen erheblich davon abhängig, inwieweit der Gesellschafter den vereinbarten Grundkonsens und die Finanzierung weiter tragen.

Auf der Grundlage des dritten vollständigen Geschäftsjahres sowie der daraus gewonnenen Erkenntnisse bleibt festzuhalten, dass der Aufbau von Strukturen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region Braunschweig weiter Fortschritte gemacht hat. In 2009 muss weiter daran gearbeitet werden, die umgesetzten Projekte weiter zu stabilisieren. In diesem Zusammenhang muss auch sehr genau geprüft werden, welche Projekte und Themen wirklich die Substanz haben, Beschäftigung in der gesamten Region Braunschweig zu sichern und aufzubauen. Eine konkrete Benennung und Vorschau von weiteren Arbeitsplatzeffekten, eine Zuordnung auf die Teilräume sowie weitere quantitative Aussagen lassen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht treffen.

Für die Zukunft ist die Kooperation mit der Wolfsburg AG als Meilenstein für die Weiterführung der Gesellschaft sowie für eine weitere Bündelung der Regionalentwicklung anzusehen.

www.projekt-region-braunschweig.de

Niedersächsische Landgesellschaft mbH

Die Stadt Braunschweig hielt bis zum Jahreswechsel 2008/2009 einen nominellen Stammkapitalanteil von 29.440,00 €.

Gegenstand des Unternehmens

Die Niedersächsische Landgesellschaft mbH (NLG) – gemeinnütziges Unternehmen für die Entwicklung des ländlichen Raumes – wurde im Oktober 1915 als Siedlungsunternehmen im Sinne des Reichssiedlungsgesetzes gegründet. Sie führt ihre Aufgaben im Interesse der Ordnung und Entwicklung des ländlichen Raumes unter der Fachaufsicht des Niedersächsischen Ministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (Formulierung im Gesellschaftsvertrag; jetzt: Minister für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz) durch. Sie führt Maßnahmen der Siedlung, der Agrarstrukturverbesserung, der Landentwicklung, der Landbeschaffung und sonstigen gesetzlich zugewiesenen Aufgaben durch.

Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Gewinnausschüttungen an die Gesellschafter sind somit nicht möglich.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 811.620 €. Die Stadt Braunschweig hielt hiervon einen nominellen Stammkapitalanteil von 29.440,00 € (3,63%).

Gesellschafter

Die Liste der Gesellschafter umfasst neben dem Land Niedersachsen als Mehrheitsgesellschafter vor allem Städte und Landkreise im Raum Niedersachsen/Bremen.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

In der Gesellschafterversammlung der Gesellschaft am 9. Juli 2008 wurde eine Verkleinerung des Aufsichtsrates von 18 auf 14 Mitglieder beschlossen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates ist Herr Minister Hans-Heinrich Ehlen, Niedersächsisches Ministerium für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Hannover. Die Stadt Braunschweig entsendet kein Mitglied in den Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Geschäftsführung

Thorsten Hiete	
----------------	--

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Braunschweig hat am 9. September 2008 der Veräußerung der Anteile der Stadt an die Gesellschaft selbst zum Nominalwert zugestimmt. Mit Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 19. Dezember 2008 wurde die Veräußerung vollzogen.

Nordzucker Holding AG

Die Beteiligung an der Nordzucker Holding AG, respektive der früheren Zucker AG Uelzen-Braunschweig, entspringt gewachsenen und historischen Strukturen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Unternehmen, die

- Zucker, zuckerhaltige Erzeugnisse, Lebens- und Genussmittel, Erzeugnisse für die Lebensmittelindustrie und Futtermittel herstellen,
- landwirtschaftliche Erzeugnisse verwerten,
- mit allen vorgenannten Erzeugnissen handeln.

Die Nordzucker Holding AG fungiert somit als reine Holdinggesellschaft, namentlich der unten genannten Nordzucker AG.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft liegt bei 90.803 T€. Die Stadt Braunschweig hält einen nominalen Anteil in Höhe von 28.152,40 € (ca. 0,031 %).

Die Stadt Braunschweig erhält auf die von ihr gehaltenen Aktienanteile geringe Dividendenausschüttungen, die dem Haushalt der Stadt Braunschweig zugute kommen.

Nordzucker AG

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Zucker und zuckerhaltigen Erzeugnissen, die Herstellung von Lebens- und Genussmitteln und Erzeugnissen für die Lebensmittelindustrie, die Herstellung von Futtermitteln, die sonstige Verwertung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Handel mit allen vorgenannten Erzeugnissen, sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen des vorbezeichneten Unternehmensgegenstandes.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zurzeit 123.651 T€. Die Stadt Braunschweig hat hieran einen geringen Anteil in Höhe von 378,88 €.

Im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Nordzucker Holding AG/Zucker AG Uelzen-Braunschweig wurde seinerzeit eine Direktbeteiligung an der Nordzucker AG in Höhe von damals 500 DM (255,65 €) beschlossen, da die Nordzucker AG Braunschweig als Firmensitz gewählt hat. Der Kaufpreis wurde hierbei als eine Art Standortsicherung, verbunden mit der Möglichkeit, in der Hauptversammlung Rede- und Stimmrechte auszuüben, angesehen. Im Rahmen einer in 2003 durchgeführten Kapitalerhöhung der Nordzucker AG erhöhte die Stadt Braunschweig ihren Nominalanteil auf nun 378,88 €.

Die Stadt Braunschweig erhält auf die von ihr gehaltenen Aktienanteile geringe Dividendenausschüttungen, die dem Haushalt der Stadt Braunschweig zugute kommen.

7. Ausblick

Weitere Privatisierungen städtischer Organisationseinheiten sind für das Jahr 2010 nicht geplant. Es gibt allerdings Überlegungen, den Fachbereich Gebäudemanagement, der derzeit als Regiebetrieb mit Sonderrechnung organisiert ist, langfristig in eine gemischtwirtschaftliche GmbH mit städtischer Mehrheitsbeteiligung zu überführen.

Die Stadt Braunschweig versucht, einer Quantitäts- und Qualitätszunahme der städtischen Beteiligungen zu begegnen, in dem das Beteiligungsmanagement zu einem Steuerungssystem ausgebaut wird, das die Zielvorstellungen und strategischen Überlegungen der Stadt als Gesellschafterin – auch und gerade – vor dem Hintergrund sich zum Teil rasant verändernder Rahmenbedingungen umfasst. In diesem Zusammenhang ist auch die NGO-Reform von großer Bedeutung. In den für die Stadt ab 2008 wirksamen neuen Regelungen der Niedersächsischen Gemeindeordnung ist als wesentliche Änderung die Einführung der kaufmännischen Buchführung und Rechnungslegung („Doppik“) vorgeschrieben.

Hiermit verbunden wird für die folgenden Jahre auch ein ‚konsolidierter Jahresabschluss‘ vorgeschrieben, d.h. ein Jahresabschluss der Stadt, der gemäß den Regelungen des Handelsgesetzbuches zum Konzernabschluss den Jahresabschluss der Stadt und der städtischen Gesellschaften und Sonderrechnungen zusammenfasst. Hierfür stehen derzeit konzeptionelle Überlegungen im Mittelpunkt. Für die Stadt Braunschweig ist nach derzeitigem Sachstand der erste Konzernabschluss für den Jahresabschluss 2012 geplant. Daneben werden in Zusammenarbeit mit den Gesellschaften seitens der Stadt Braunschweig erste Vorarbeiten vorgenommen, die letztendlich auch auf eine fristgerechte Erstellung des Konzernabschlusses (§ 101 Abs.1 S.1 NGO: innerhalb von 6 Monaten nach Ende des Haushaltsjahres) hinzielen. Angestrebt wird die Vorlage konzernrelevanter Daten mit Ende des 1. Quartals des Folgejahres.

Darüberhinaus kristallisiert sich seitens der Stadt Braunschweig und ihrer Eigen- und Mehrheitsbeteiligungen auch ein wachsendes Selbstverständnis als ‚Konzern Stadt‘ heraus. Gemeint ist hiermit nicht nur der ‚Konzern‘ als ökonomischer Begriff, sondern die Erkenntnis, dass die Kernverwaltung, die Sonderrechnungen und die städtischen Gesellschaften letztendlich ähnliche Interessen verfolgen, nämlich die Bedürfnisse der Daseinsvorsorge der Bürger Braunschweigs preiswert, effektiv und effizient zu befriedigen und diese Strukturen auch in Zeiten knapper Kassen zu erhalten und zu verbessern. So hat sich beispielsweise ein (Gesamt-)Konzernbetriebs-/Personalrat der Stadt sowie der Eigen- und Mehrheitsbeteiligungen konstituiert und eine Konzernbetriebsversammlung stattgefunden. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe „Konzern“ werden Teilprojekte behandelt und ggf. gesonderte Teilarbeitsgruppen, Projekte usw. initiiert.

Im weiteren sei angemerkt, dass der Rat der Stadt Braunschweig am 17. November 2009 beschlossen hat, dass die Stadt sich mit 5,1 % (Nominalanteil 1.300 €) an der „Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH“ zu beteiligen. Dieser Beschluss ist nun noch seitens der Verwaltung umzusetzen.